

he vor Radisam angesehen, sich mit den übrigen Landen vnde Steden, vnder den beschütt der Krone van Polen thoerueuende, darmit de Muscowiter versüluigen nicht mehr bekamen möchte. Vnde hefft also Sigismundus Augustus, Köninck tho Polen, dorch anförderinge des Hermeisters Godthart Kellers, sich der auergebleuenen Lande vnde Schlöte in Lyfflandt angemattet, vnde dem Hermeister etliche Lande vnde Schlöte in Churlandt, vnde in dem Stifte Riga erslick vorlenet, vnde en vor einen Hertoch tho Churlandt, vnde Grauen tho Semigallen, erleret. Do hefft de Meisterschop des düdeschen Ordens in Lyfflandt vpghehört vnde einen ende genamen, vnde sint twe erslickte vnde Weltlike Fürstendöme, wedderumme angerichtet worden, dat eine in Churlandt, welches dem Hertogen darsüluest ungeueen ys, dat ander in Lethlandt vnde im Stifte Riga, welches de Köninck vor sich beholden hefft, vnde de Auerdüneische Fürstendöm hütiges dages genömet werdt.

[51^a] Dat drüdde Deel der Lyfflendischen Chronica.

Wise nu de Prouinc Lyfflandt in großer nott vnde gefahr stundt, vnde de Muscowiter na erbueringe veler Stede vnde Schlöte, noch jümmerdar im Lande, vnde sündeliken in Harrigen, vnde vor der Stadt Neuel, wöte vnde dauede, Vnde de vornemste Gebedigers, Ordensheren vnde Regenten der Lande, thom vele vorlophen, thom dele in de Muscow gefencklich vorföret vnd vmmgebracht weren, vnde by dem Hermeister tho Lyfflandt, vnd anderen weinigen auergebleuen Gebedigern, alle raht mangelde, de vorruckede Lande tho rechte tho bringende, Tho deme also ydt ock nicht einen geringen schreck vnde angst den übrigen Landen vnd Steden bröchte, dat de olde Hermeister Wilhelm van Fürstenberch, vnd dem huse Wellyn, an jennige hülp vnde entsetzinge synes Successoren vnde volgenden Meisters, van dem Muscowiter gefangen, vnde in de Muscow vorföret was, Welches keinem Meister vorhen in Lyfflandt, van anfang her des Ordens, wedderfaren ys, Derwegen ock de Vnderdanen vele weiniger hulpe vnde trost, in erer nott vnde ansechtunge, thouorhapende hadden. Vnde dewyle ock de Hermeister sich süluest, vor dem Muscowiter, vnder den beschütt der Krone tho Polen gegenen hadde, vnde ein weltlick Fürste vnde Herr geworden was, Dardorch de Meisterstandt düdesches Ordens in Lyfflandt, nu gar vorrücket geworden vnde vpgeshauen was, dem beth her alle Ordens Stede vnde Stende alleine mit Gyden vorpflichtet vnde vnderworpen gewesen weren, hebben der wegen de Neuelschen van wegen der groten gefahr, dar se daglickes in schweueden, neuent andern Landen vnde Steden, ock ere beste pröuen, vnde beschüttinge vor dem Muscowiter söen, vnde sich an eine andere Herschop schlän möten. Vnde dewyle de Köninck van Polen der Stadt Neuel wydt affgelegen ys, vnde de Neuelschen gar keine Neringe vth dem Ryke Polen edder vth Littowen, also de van Riga wol hebben, nürwle gehat, ock noch nicht hebben konden, sint se vororsaket vnde genddiget worden, der Krone tho Schweden, de en neger vnde drechliker gelegen was, vnderdanich tho werden.

Wise nu solches vorhanden gewesen ys, hefft ein Radt vnde de Gemeine tho Neuel daturer delibereert vnde geratichschlaget, vnde na veelsoldigem bedenkende, vor radisam angesehen, dat men des Köninges van Schweden genedigen vnde van Gade geueenen trost vnde beschüt, nicht vthschlan scholde. Des hefft ock ein Radt tho Neuel mit der Riddereschop vth Harrigen vnd Wyrlande, so vele er domals tho Neuel jegenwerdich weren, hyrduer geratichschlaget, [51^b] vnde der gedachten Riddereschop de gnedige Könincklike vortrostunge vorgeholden, des se sich gang hoch erdrüwet, vnde ock darbeneuent gesecht hebben, se konden vnde wolden van der Stadt Neuel nicht affgesundert syn, dar de Stadt bleue, dar gedachten se mit tho blyuende. Vnde sint also alle eindrechtigen in disse meininge getreden, dat se Schwedisch werden wolden. Na solcker vorwilliginge vnde eindrechtiger beleuinge, hebben se ere Legaten, nömlikenn Reynolt Bode, van der Riddereschop, vnde Johan Winter, einen Radesvorwanten van der Bözgerschop wegen, an den gewesenen Hermeister tho Lyfflandt, na der Rytow in Churlandt, affgeserbiget, eren Gydt, dem Meister tho Lyfflandt geleyt, vth tho kündigende, Welckere Legation dar nicht alltho willkamen gewesen ys. Doch dewyle solcke weruinge nicht vth licht ferdicheit, sundern vth hochdrengender vnde vnuormidlicker nott vorgekommen was, hefft de gewesene Hermeister deshaluen billich nicht törnen können, sundern hefft de gemelte Legation mit allem guden voraffschedet, vnde darbeneuent synne Gesanten, nömlikenn den Heren van

Dohn, Johannem Fißcher Gangler, Jodocum Kloedt, gewesenen Syndicum tho Neuel, tho der tydt des Hermeisters Naht, an de Stadt Neuel geschicket, tho vorhinderende dat de Neuelschen, so se dem Köninge tho Schweden noch nicht Geschwaren hadden, ock vordan nicht schweren mochten, Wente de gewesene Hermeister hefft de Stadt Neuel leurr dem Köninge van Polen, also dem Köninge van Schweden gönnen willen.

Tho der tydt hefft ock Hertoch Magnus van Holstein an de van Neuel geschreuen, fast dißer meininge, Wo dat he in erfaringe gekamen were, dat sich de Neuelschen van dem Hermeister affwenden, vnde vnder de Krone Schweden begeuen wolden. Verhaluen wolde he se vormanet hebben, dat se betrachten scholden, wor erer Stadt orsprunck vnde olden priuilegia hergekamen weren, also nömlicken van der Krone Dennemarcken, dar se sich wedder hen lencken scholden, Im falle auerst solckes nicht geschehe, scholden se by sich erwegen, wat daruth erfolgen würde, Auerst nicht deste weiniger hefft der Neuelschen vorsate einen fortgang gewinnen. Also auerst des Hermeisters Legaten in de Stadt Neuel quemen, vnde alldar vormarckeden, dat de Neuelschen vp des Königes van Schweden syde alrede weren, hebben se sich solckes büel gefallen laten. De Neuelschen hebben ock van den Legaten keinen mehr vp dat Radthuß gefördert, also den Heren van Dohn alleine, Welcker keine werue hefft entdecken willen, sundern genochsam tho vorstande gegeben, dat he büel darmede tho freden were, dat de Stadt Neuel Schwedisch, vnde nicht Polisch geworden was, Darümme also de Legaten also samptliken eren weddervillen tho Neuel segen, hebben se nicht lange dar gesümet, sundern balde van dar getagen.

Tho dersüluigen tydt sint ock de Köninckliken Legaten vth Schweden, [52^a] nömliken Herr Claus Christiernsen, Hans Larssen, vnde Herman Brüßner Secretarius, tho Neuel gewesen, weldere des Königes instruction, der vöriigen hogen vortröstinge gelickförmich by sich gehat hebben, dat se van wegen des Königes, also vullmechtige Commissarien, aller saken haluen mit den Neuelschen handelen vnde schluten, vnde den beschut vor alles weime, ene thofeggen, vnde darup de hüldinge vnde Eydesplich, van dem Adel so wol also van der Stadt nemen scholden, Welckes en denn na velfoldigem bedenkende, vnde vorbeholdinge aller priuilegien vnde gerechticheiden, entlick ock geleistet ys.

Also nu de Ridderschop vnde de Stadt, Schwedisch gewesen ys, Do hefft dat Schlot tho Neuel, darup Casper van Didenbock em Stadtholder gewesen, darinne nich consenteren, sundern sich noch an de olde Herrschop holden willen, Derwegen Her Claus Christiernsen vororsaket geworden ys, datsüluige Schlot mit gewalt anthogryppende, vnde nademe he mit Cartouwen vnd Schlangen datsüluige Hüß, söß ganze Weken beschaten vnde beengstiget hadde, vnde ydt doch dardorch nicht erlangen konde, ys ydt em thom lesten vth mangel der Prosiande vnde des entsettens, vpgegeuen worden, vp Johannis Baptistae dach, Anno 1561. Also nu besede Stadt vnde dat Schlot tho Neuel Schwedisch weren, sint de Heren van Neuel, also Herr Johan Wepersack Börgermeister, Johan Schwedeman, vnde Joachim Bellholdt, Radesvorivanten, in Schweden gereyset, vmmue de confirmation der Priuilegien vnde gerechticheiden der Stadt Neuel, dar van mit den Commissarien vörhen, aller nodtrotst na bereidinge vnde handelinge, geschehen was, by dem Köninge förder anthoholdende. Do se nu euen vp des Königes Krönunge tho Stockholm angekamen weren, vnde dem Könige ere weruinge vorgebracht hadden, sint se newenst der confirmation, mit allem guden bescheyde van eme affgeserbidet geworden. Dewyle nu Köninck Ericus, ein Here der Stadt Neuel geworden was, hefft he syner Köninckliken thofage na, de Stadt Neuel mit einer drepliiken summa Geldes entsettet, vnde dartho 30000. daler, de de Neuelschen dem Hermeister vp den Hoff tho Regal vorgestreckt hadden, ock erlecht vnde betalet, an welder Summa eres vthgelechten Geldes se sunst hadden wysselen, edder ock datsüluige eine lange tydt missen möden. Des hefft ock de Köninck der Stadt Neuel allerley Prosiande, vth allen örden des Rykes Schweden thofören laten. Do ys allerley nodtrotst van Prosiande vuerflöidich vnde ganz wolefyl tho Neuel gewesen, vnde ydt hefft ock nicht gemangelt an Geschütte, Krut vnde Voet, vnde an allerley Krgesmunition, dat de Köninck alles gar vuerflöidich vp dat Hüß tho Neuel geschicket hefft, weldes der Stadt so wol also dem Hüse thom besten syn scholde. Do ys tho Neuel, van wegen eres nyen Königes vnde Heren, vnde van wegen der guden neringe, eine grote fröwde vnn frolockent gewesen, vnd na minschliker vornufft [52^b] thorefende, hadden se ydt nicht beter bekamen mögen. Auerst dewyle alle voranderingen gefehrlick sint, was ock disse nicht an gefahr, vnde ys ock na dißer groten fröwde eine grote bedrüffenisse gefolget. Wente de hochgemelte Köninck Ericus, sampt dem Ryke tho Schweden, van wegen des angeneamen Rysslandes, nicht alleine mit dem Muscowiter, sunder ock

mit andern Christliken Potentaten, in grote landwillige Kryge dermaten geraden ys, dat ock syne Erfflander tho etliken malen des Lyfflandes hebben entgelden möten, wo hyrna vormeldet werdt.

Na deme nu erstlick grote fröwde tho Neucl was, vnde beyde Eddel vnde Vnedel, by hupen sick an den Köninck vorfögeden, vnde sick eres erledenen schadens, van dem Muscowiter thogeföget, beklageden, hefft se de Köninck vth Köninckliker mildcheit, mit Landtgüßern vnde Gelde rycklick begauet, vnde se eres schadens wedderlümung in allen gnaden ergetet. Tho deme hefft de Köninck sick ock nicht weinich bekümmert, wo he der Stadt Neucl vnde andern örden mehr, einen Frede vorschaffen möchte, Derwegen hefft he syne Legaten mit groter vnkostunge, an den Muscowiter affgefertiget, vnmme einen Frede mit em tho handelende. Wente des Köninckes meininge ys gewesen, dat he den langwilligen Frede, den syn Herr Vader Gustauus mit dem Muscowiter gemaket hadde, förder erholden, vnde de Neuclischen sampt andern de sick vnder synen Schutz ergeuen hadden, darinne mit bedingen wolde. Auerst de Muscowiter hefft dar nicht angewolt, sundern ys vpon den Köninck Erick gang vorbittert geworden, dewyle he nye Conditiones, der syn Herr Vader nicht gedacht, herfür bringen wolde, vnde dat he sick etlicker örder in Lyfflandt, deren he, de Muscowiter, nu sehr mechtich geworden was, wedderlümme angemaket, vnde sick in de sake gemenget hadde. Entlick ys dennoch mit groter möye, ein Stillestandt vpon tve Jar beramet geworden. Auerst alle ydt de erfaringe darna genochsam bewyset hefft, so was disse gemelte Stillestandt, so wol dem Ryke tho Schweden also Lyfflande, mehr schedlick also batlick, deme Muscowiter auerst sehr denstlick. Wente in diesem stillestande hefft de Muscowiter de Stede vnde Schlöte, de he in Lyfflande eröuert hadde, am allermeisten in guder rouwe gebuwet, vnde vor gewalt befestiget. Vnde dewyle he einen grothmechtigen Köninck vor de handt gekregen hadde, vor deme he sick wat mehr, also vor dem Meister in Lyfflandt, befrüchten möste, künde he ydt vpon dat mal nicht beter dreyen, denn dat he einen stillestandt makede, vpon dat he de Hüser beste gemacklicker in Lyfflandt, na synem gefalle buwen, vnde vor gewalt ynrichten möchte.

Esst ydt nu wol tve Jar landt stillstandt gewesen ys, so müste sick dennoch Köninck Erick, na vthgange der tve Jaren, eines geweldiggen Kryges mit dem Muscowiter besorgen, Derwegen des Köninckes Erfflander in Finlandt nicht [53^a] in geringer gefahr, Lyfflandes haluen, gesettet worden, Vnde dewyle de Köninck van Schweden tho der tydt nicht mehr also de einige Stadt Neucl in Lyfflandt hadde, hefft he derwegen in diesem stillestande, na mer Landen, Steden vnde Schlöten in Lyfflandt getrachtet, vnde na des Köninckes tho Polen, vnde des gewesenen Hermeisters Landen vnde Hüßern getastet, daruth ein apentlick Krych twischen Schweden vnde Polen, vnde dem Hermeister, dem armen bedrückeden Lyfflande tho mehrem schaden vnde vorderue erwaßsen ys. Vnde so lange disse gemelte Potentaten vnder sick gekryget hebben, hefft de Muscowiter stille gehalten, vnde hefft de beyde Köninge sick vnder einander vnmme de Hüser in Lyfflandt wol treden vnde fragen laten, ydt was em gelike vele, effte de Schwede de Hüser hadde edder de Pole, wente he dachte, wenn se sick lange genoch darümme geröpet hadden, vnde möde geworden weren, so wolde he tho gelegener tydt, syn vortheil wol schaffen, Vnde wene he denne im Sacke sünde, den wolde he daruth schüdden, wo denn ock namals geschehen ys. Dyt spyl hefft de tve jarige stillestandt tho wege gebracht vnde vthgerichtet.

Tho deme hefft sick Köninck Erick in diesem stillestande mehr Fiende gemaket, nömliken, thom ersten de Stadt Lübeck, welckerer de Köninck hefft eine ganze flate Schepe, de van der Narue, mit vuller ladinge affgelopen weren, nemen laten, darümme dat he de Naruiffche fahrt vorhindern, vnde de Schepe aller Seeftede, na Neucl tho lopende dwingen wolde, dardorch ock ein gar schedlick Krych twischen dem Ryke Schweden, vnde den van Lübeck entstan ys. Thom andern, ys ock Fredericus 2. Köninck tho Dennemarcken, des Köninckes tho Schweden Fiendt geworden, van wegen synes Broders Hertoch Magni, Welckem Köninck Erick scholde angemodet hebben, dat he sick mit synen Stiffen vnde Landen in Lyfflandt, vnder de beschüttinge der Krone Schweden begeuen scholde, welckes dem Köninge van Dennemarcken sehr vordraten hefft, daruth ock anfencklick de twyft vnde torne entstan ys, darup de beschwerlike vnde landwillige Krych, twischen beyden Königen gefolget, dardorch ydt in Lyfflandt vele erger geworden, vnde dat Ryke Schweden ock nicht weinich geschwectet ys.

Anno 1561. im Junio, ys Nicolaus Naziwiel, ein Littowscher Förste, van dem gemeinen Manne, de Radawil genömet, mit etliken dusent Perden tho Niga angekamen, vnde vpon Kellers acker vor Niga, syn Leger in fründtschop geschlagen, vnde dar etlicker Weten stille gelegen. De orsake syner antumpst schal gewesen syn, dat he de Hüser vnde Lande, de van dem Hermeister tho Lyfflandt dem Köninge tho Polen vppedragen weren, van wegen

des Königes entfangen, ynnemen vnde besetzen, vnd de van Riga, dorch fründliche vnderhandelingē darhen vormögen vnde bewegen scholde, dat se, dewyle se sich vnder des Königes van Polen beschüttinge ergeuen hadden, dem Könige ock eren [53^b] Eydt, ane jennige condition vnde vorbeholt, leyften möchten. Wente de van Riga hadden sich mit solchem bescheyde, vnder de Krone Polen ergeuen, vnde de vullentamene hülldinge vnde Eydesplich, gelauet vnde thogesecht, So de Keyser vnde dat hillige Römische Rhye, dem se van anfangē her vnderdanich vnde ingelyuet gewesen weren, se genhlick vorlanten wolben, Welcke vorlatinge dat Römische Rhye, noch thor tydt hefft vorgümen willen.

Disse Condition thor vorbeholt by den Rißgessen affthoschaffende, vnd dat se sich des Römischen Rhyes ganz vortyen vnde begeuen, vnde der Krone tho Polen alleine vnderdanich syn scholden, hebben tho der tydt Nicolaus Raziuel, vnde na der tydt Kottewig, vnde andere Littowische vnde Polische Stende mehr, oft vnde vaken in fründschop vnde ock in fiendschop, vorsocht vnde darümme angeholden, auerst noch thor tydt nichts beschaffen mögen.

Tho dersülügen tydt, alse de gemelte Fürste Nicolaus Raziuel vor Riga gelegen, ys he im Augusto tho Riga aueruth stadlich vnde prechtich ingereden, vnde mennigerley Völcker frömbder Nation, alse Armenier, Türcken, Latern, Bobollier, Rüssen vnde Wallachen, neuensst velen Düdeschen, Polen vnde Littowen, by sich gehat, vnde dorch de Stadt Riga geföret, darauer vele frame Herten tho Riga, do se solcke frömbde Nationes vnde Völcker, einen jederen in synem Sabyte, wehre, wapen vnde Musica, vndersehenden gesehen, sich vorwundert, vnde eren jammer daran gesehen hebben, dat ere Vaderlandt vnde de Straten der Christiken Stadt Riga, van solcken vngewöntliken, frömbden vnde barbarischen Nationen vnde Völckeren, scholben betreden werden. Disse Völcker, de in fründschop de Stadt Riga dorch gereden hebben, anthoschouwende, ys jederman ein herteleyt vnde jammer gewesen, wat wolde ydt denne wol vor ein grüwel vnde herteleyt syn, wenn men se wörde herschen vnd regeren, edder eine Christlike Stadt fiendliker wyse, belegern sehen?

Anno 1561. im Augusto, sint öuer 2000. Schwedische Knechte tho Neuel an einer sünderliken Sucht, de andern Lüden, junk vnde oldt, gar nichts geschadet hefft, by hupen gestoruen, vnde in der Fisser Mey begrauen worden, Welckes im anfangē ein malum omen, vnde böse antöginge gewesen ys, dat se in Lysslandt kein groth gelücke hebben wörden, dewyle ydt ungelücke se alleine vnde keine andere Inuaner des Landes edder der Stadt mehr, angegrepen hefft. Tho dersülügen tydt ys ock Laurenz Flemink, ein Fryhere vth Schweden, de erste Schwedische Gubernator in Lysslandt gestoruen. Dyt ys de ansanf des ungelückes der Schweden gewesen, welckes se Lysslandes haluen hebben lyden möten.

Anno 1561. im Herueste, hebben de Schweden dat Wönnicke Kloster Padiis, welckes ein Temeelik Huß vnde Festinge vorgewalt ys, beleget, Vnde na deme de Schwedischen sich men alleine ernstlik darvor hebben sehen laten, [54^a] vnde nicht vele geschaten, ys ydt en stracks dorch des Meisters Hüuetman Engelbrecht van der Lippe, vyggeuen worden. Welcker Kloster, vnd dem Landtage thor Parnow, Hertoch Magno van Holstein tho erkandt was. Auerst de Schweden hebbens ingenamen, vnde hegen Hertoch Magnum, vnde den Hermeister, vor sich eine tydtlang vorgebedinget.

Anno 1562. vnuue Pingesten, hefft de Könink tho Schweden dorch syne Sचेpe vnde Galleyen, eine ganze flate Lübescher Sचेpe nemen laten, welckere van der Narue gekamen, vnde mit allerley Wahr geladen weren, van welckeren etlike tho Neuel ingehalet, vnde etlike in Schweden geföret, vnd priß gemaket wörden, Disse Sचेpe vnde Güder hebben de van Lübeck, dorch ere Legaten wedder gefördert, darup se solck einen bescheydt van dem Könige erlanget: He hedde de van Neuel in synen beschüt genamen, vnde en alle ere vlden Priuilegia tho handthauende gelauet. Nu were de Stapel vnde Nedderlage ock eine van eren höchsten priuilegien, welcker alle tydt tho Neuel, vnde nicht thor Narue gewesen were, Derhaluen so gedechte he de Neuelschen ock förder darby tho erholdende, vnde de Naruische farth tho vordringende. Derwegen synt de Lübedschen ungeschaffet wedder na Huß gereyset, vnde mit schmerzen wol vornamen, dat solckes tho einer groten erwideringe gereyken wörde.

Anno 1562. jegen Pingesten, hefft Herr Claus Christierusen, Schwedischer Kryges Auerster, mit gewaldiger Krygesmacht van Rüttern vnd Knechten, Cartouwen vnde Schlangen, de Parnow beleget, beschanhet vnde tho storme beschaten, Entlick na deme de Parnowschen nicht groth vorgewalt gebundet hadden, sich ock keiner entsetzunge vormodende weren, sint se, mit vorbeholdinge eerer Priuilegien vnde freyheiten, der Krone tho Schweden vnderdanich geworden, Alse nu de Parnowschen Schwedisch gewesen sint, hefft se de Könink mit stadtliker

Krygesmunition van Geschütze, Krudt vnde Loddt entfettet, vnde mit teyn dusent Mark Ri-gesch, gnedichliken voreret.

Anno 1562. im Herueste, hefft Herr Claus Christiensen ock dat Hus Witten-stein mit aller macht belegert, beschantet, vnde tho storme beschaten, vnde na deme he etlike Wefen daruor geschaten, gestormet, vnde einen Thorn, darunder Büffenpuluer gelecht was, ingekregen hadde, vnd de Schwedisschen Knechte gemeinet, se hebben nu gewonnen swyl, Do ys dat vndergelechte Puluer angegahn, vnde hefft den Boen dessüluiigen Lorns mit den Knech-ten in de Lucht geföret, Vnde also Johan Groll, Stadtholder, noch van dem Könige tho Polen; edder van dem Hertoge tho Churlandt, keine entsetzung wüfte, vnde de Hunger vñ dem Huse ock de auerhandt genamen hadde, hefft he dat Hus der Krone tho Schweden auergeuen möten.

Anno 1562. im Nouembri, ys Hertoch Johannes tho Finlandt, des Königes van Schweden broder, sampt sinem Förstlichem Gemael, Frouwe Catharina, [54^b] Sigis-mundi Augusti, Königes tho Polen Schwester, dorch Lyfflandt vñ Meuel angefanen, also he fort thowörn thor Wilda in Littouwen, mit hochermelten Fröwlin Hochtydt geholden hadde, vnde also he etlike dage tho Meuel stille gelegen. vnde sick gerouwet hadde, Is he den 4. Decembriß, sampt synem Gemahl, int Schip getreden, vnde nha Ubo in Finlandt gese-gelt. Denßüluiigen Heruest sint dem Hertogen de Hüser, Helmede, Karcks Ermis, vnde andere mehr, van wegen des vthgesechten Brudtschattes, van dem Könige tho Polen in Lyfflandt ingedan worden, auer welckere Hüser Hertoch Johan einen vormeinten Grauen van Arx, tho einem stadtholder vorordent hefft.

Anno 1562. vñ Wymachten Auendt, ys Hertoch Christoffer van Mekelenborch, van Stockholm tho Meuel gefamen, vnde sick nicht vormercken laten, dat he ein Förste were, derhalten sick tho einem gemeinen Bürger, in de Herberge begouen, vnde sick manck syne Dener gesettet. Leßlich auerst also ydt nicht lange konde vorborgen bliuen, hefft men en in eine Förstliche Herberge vorehret, vnde nha gebör Förstlich getracteret.

Anno 1563. im Februario, hefft de Muscowiter de herlike Koepstadt Polozko, dem Könige tho Polen affgewonnen, vor welckerer Stadt de Muscowiter syne vierste macht, van Volcke vnde Krygesmunition gebracht, vnde dessüluiige mit Füre so sehr beengstiget hefft, dat he erer entlick dardorch mechtich geworden ys. Welckeren schaden de Muscowiter dem Kö-nige tho Polen middeler wyle thogeföget hefft, also he vñ dem Rykesdage, tho Peterkow, mit den Polisschen vnde Littouwischen Stenben Radischlagede. Diffe vorlust syner Erfflender vnde Stede, hefft de Köninck tho Polen, van wegen des angeneamen Lyfflandes ock hebben möten, Wente dewyle he sick Lyfflandes angemattet hefft, so hefft he ock der Lyfflendisschen straffe plage vnde mit geneten vnde deelhaftich werden möten.

Anno 1563. im Samer, ys de langwilige Krych twißschen den Königen Frederico, dem 2. tho Dennemarcken, vnde Erico, dem 14. tho Schweden, sampt den van Lübeck, des Königes tho Dennemarcken anhengigen angegahn, Tho deme ock des Valen Krych, vnde nbamals ock de Muscowittische Krych wedder dat Ryke tho Schweden, vnde des Rykes thogeh-örigen Landen in Lyfflandt, welckere Potentaten alle, wedder dat Ryke tho Schweden, fast achte Jar, ane jennigen stillestandt, gekryget hebben.

Im Anfange dessüluiigen Kryges, Anno 1563. hefft Köninck Erick tho Schweden synen Broder Hertoch Johan, sampt synem Gemael, dorch eine Krygesmacht vñ Ubo gefangen nemen, vnde nha Stockholm sendlick bringen laten, dar de frame Förste vnuorschulder saken haluen, van menschliken, vñ vnuorsande ys geschmebet, vnde bespottet worden. Darna hefft [55^a] en Jürgen Perssen, des Königes lichtferdige Raedt, vor dath Stadtgerichte tho Stockholm gestellet, vnde nha dem he dat Gerichte mit Parteyessen Lüden synes gefallens besetzt hadde, hefft he den hochgemelten Försten etlicher vngegründeder vnde erdichteder saken haluen, mit allem ernste angeklaget, auerst tho rechte nichts wedder en erholden mögen, darna hefft he dennoch mit gewalt, vnde nicht mit rechte, den lössliken Försten, mit bewilliginge des Königes, in de Gefencknisse gebracht, vnde dem Könige flytich geraden, dat he ene van leuende thom dode bringen laten scholde, In solcke Gefencknisse vnde tribulation ys de frame Förste, sampt synem leuen Gemale, ganz vnschuldich geraden. Des Hertogen Volk auerst van den Schweden, de mit vñ dem Huse Ubo weren, synt ock alle Gefencklick nha Stock-holm geföret, vnde aldar ganz vnschuldich vnde kleglick geköppet, vnde geradebraket worden, De Düdeschen auerst, beide Eddel vnde vneddel, de dem Hertogen gebenet hadden, sint am leuende vorschonet, doch jammerliken tracteret worden, darunder ock gewesen ys Christoffer, ein Fröhre van Lautenborch.

De oorsaken auerst, worümme de Hertoch mit synen Denern, also tracteret worden ys, sont disse gewesen, Könincken, dewyle Köninck Eric mit Dennemarcken vnde Palen, in einen apentlicken Krych geraden was, vnde desülige Porentaten wedder Köninck Eric, vnde dat Ryke tho Schweden, sîck thosamende verbunden hadden, vnd Hertoch Johan euen vnmme desülige tydt, also disse vorbuntenisse twiÿschen Dennemarcken vnde Palen vygerichtet worden, sîck mit des Köninges van Palen Schwester vormehlet hadde, wordt he by dem Köninge vordecktig gehalten, also scholde he heimlick mit dem Köninge tho Palen, synem Schwager, wedder dat Ryke Schweden conspireret, vnde ein verbundt gemaket hebben, Vnde dith hefft den archuan ock vormeret, dat Hertoch Johan, also ein Erfförste, vnde vorwanter des Rykes tho Schweden, vth den Viendlicken Orden fry, velich ane jenige anfechtunge wech gestadet was, Auerst disse frame Hertoch Johan, ys des vnschuldich gewesen, vnd men hefft em solches vngründtlick wedder alle billicheit thogemeten.

Anno 1563. vnmme Jacobi, ys Hertoch Christoffer van MekeInborch, de sîck an den Köninck Eric, tho Schweden geschlagen hadde, mit etlicken Fanen Düdescher Huelüden, van dem Könige tho Schweden bestellet, int Stifte Riga gericket, datßülige Stifte, dar he recht an tho hebbende menebe, dewyle he Coadiutor des Stiffes gewesen was, inthomemende, auerst ydt ys eme üel gelungen, Wente he ys van dem Hertoge van Ghurlandt, vp dem Huse Valen gefangen, vnd in Palen gefencklick geschicket worden, dar he auer vyff Jar hefft inhouden möten.

[55^b] Vnmme desülige tydt, hefft Köninck Eric dat Huß Karls, ein van den Pandthüsern de Hertoch Johan van Finlandt, van wegen synes Brudtschattes vnde vorgestreckten geldes, van dem Könige tho Palen thom vnderpande bekamen hadde, vorrassenen vnd innemen laten, vnd noch dem Könige van Palen, noch synem Broder Hertoch Johan, nichts daruan tho willen gewüßt, sundern datßülige Huß vor sîck, vnde vor de Krone tho Schweden, vorbegebinget.

Anno 1563. den 28. Julij hebben de Schweden dat huß Habsel, welcks Hertoch Magno, des Königes tho Dennemarcken Broder thogehöret, belegert, vnde nha dem se fast 10. dage daruor tho storme geschaten hadden, vnde de Habselschen keine entsettinge wüßten, hebben se sîck samptlicken vp dem huse, also dat Capittel, de Radt, Midderschop, vnde Börger, mit velerley exception vnde vorbeholdt, den 7. Augusti ergeuen. Also nu de Schweden dat Huß vnde den Dohm tho Habsel erauert vnde ingefregen hadden, hebben se de kercke im Dome gespolieret, alle Mißgewandt, vnd Kercken geschmide, an Monstrantien vnde Kelden, dartho de Kloeken vth den Türnen wech genamen, vnde na Neuel geföret, vnde groff Geschütte daruan geten laten, vnde de Domhern, nha erem heger, wech passeren laten, vnde ere höue ingenamen, vnde mit Krygeslüden besettet. Also ys dat schendlicker Hoerhuß, de Dom tho Habsel, vnimegeret, vnde de Baalspaven daruth gesüet worden. Tho desüligen tydt hebben de Düdeschen vnde Schwedischen Krygeslüde, den ort vnmme Habsel, vnde de ganze Wyke, so gang kleglicken vorheret, dat etlike arme Buren, süuest de ploech hebben tehen, vnde ere Whyer de Ploech hebben regeren möten, dewyle se alle erer Dissen vnde Verden berouet weren, Vnde wowol ein Erbar Radt, so wol also de öldesten, vnde ganze gemeine der Stadt Neuel, by Graue Schwanto, dem Gubernatoren, mit allem flyte angeholden hebben, dat men den ort nicht bekrygen edder vorheren scholde, dewyle de Stadt Neuel velerley nodtroffit vth dem orde hadde, vnde ock de beiden Könige, Schweden vnde Dennemarcken, im Kryge stünden, welcker van den beiden de auerhandt behelde, dem worden de Lande ane dat wol thosallen, so was doch solches alles vorgeues. Tho desüligen tydt, hadde sîck de Köninck van Palen, wedder den Köninck Eric tho Schweden gerüestet, vnde eine statlike vorfameling van Düdeschen vnde Palischen Krygeslüden by einander gebracht, welcker tho Cauna in Littouwen, doch Marggraff Albrecht, Hertogen tho Prüssen, gemunstert worden, manck welckerem Krygesuolcke vele ansehenlike Hern vnde Junckern weren. Van disser Rüstunge des Palen, hadden de Schweden etlicker maten Kundtschop, derwegen hebben se mit dem geschütte van Habsel wedder vp Neuel ghelet, Vnde also des Palen hupe wat lange vortögerde, grepen de Schweden einen mod wedder, vnde rückeden mit [56^a] 6. Cartouwen, vnde etlicken Felttschlangen, wedderümme int Felt, in meininge dat Huß Lode tho belegerende, vnde do se dre mylen van der Stadt gefamen weren, quam en sold ein frucht an, dat se mit dem Geschütte wedderümme nha Neuel wyken mößten, vnde also se tho Neuel gefamen sint, hebben se dat Geschütte vp S. Tönniesberch, vor dat Schlot gebracht, vp wider kundtschop, vnde also men so balde nicht eigentlick erfahren konde, wat de Palste toch voer hadde, welckere ane twiuel gude Kundtschop gehat hefft, dat de Schwedischen

mit dem Geschütze, vor Lode rücken wolden, Derwegen se stille geholden vnde vp dat Geschütze gewachtet hebben. Thom lesten, sint de Schwedischen vnerschrocken mit dem geschütze ylich vortgehouwen, vnd hebben dat Hus Lode belegert, beschanget vnde beschaten. Also se nu by 8. dagen daruor geschaten hadden, do kamen de Palschen herandringende, vnde den Schwedischen begunde de modt thoentsfallen, Derwegen hebben se etlike Stücke thosprengt, vnde sint daruan gelopen ane nocht, Do kamen de Palschen, vnde nemen desüluigen Stücke, nömliken 4. Wönnicke, einen Hundt, vnde eine Sengerinne, etlike in stücken tho sprengt, vnde etlike noch ganz heel, vnd wörden se nha Riga, Also wörden de Lodeschen entsettet, vnde de Schwedischen eres Geschützes berouet, welches denn keine grote gefahr gebat hadde, wen se men einen standt begrepen hadden, Wente de Schwedische Krygsauerste Ake Bentzen, was mit synen Schwedischen tho der tydt wol so starck, also de Hertoch van Churlandt mit synem Palschen hupen, Ock hadden de Schwedischen ein groth vordeel an dem geschütze, welches de Palschen nicht hadden. Geschehen Anno 1563. im Septembri.

Vp desüluige tydt, also des Valen hupe im antage was, vnde des Sweden hupe vor Lode lach, Do kumpt ock ein trefflick hupe van Rüssen, etlike duzent starck, in desüluige yegen in de Wyke, erer Legation, de vorm jare in Dennemarcken gereiset, vnde nu vp der wederreise thor Arensborch angekamen was, entyegen. Do hebben de Rüssen mit beiden hupen, so wol mit den Schwedischen, also mit dem Palschen sprake geholden, ane jennige anfechtunge, vnde sint darua mit erer statlicken Legation, vnuorhindert wech in ere Landt gestadet. Also legen de beiden Christlicken Potentaten, de sicks des Rysslandes, wedder den Musowiter, wederümme angeneamen hadden, aldar in Rysslande in den Haren, Auerst de Griffindt ginck hyr syne vorby angesochten, vnde lachebe in de Buest. Vp datsüluige mal, also des Valen Krygsuolck im antage vorhanden was, vnd de Schwedischen noch vor Lode legen, do schickede de Hertoch tho Churlandt, Godthardt Kettler, etlike van synen Haulüden vor vth, na dem huse Leal, welches nu ock alrede Schwedisch was, datsüluige thourrasschende vnde inthonemende, vnde also des Hertogen Haulüde heran gekamen weren sint se stracks vp dat hus gereden, vnd de Schweden hebben nicht anders gemeinet, sunder ydt weren ere eigen Haulüde, de vellichte vth dem Leger vor [56b] Lode affgeserdiget weren, Auerst darua sint se halde in vntyden war geworden, wenes Haulüde ydt gewesen synt. Also ys dat Hus Leal domals vorrasschet geworden.

Also nu de gewesene Hermeister, edder Hertoch tho Churlandt, des Huses Leal mechtich was, vnde datsüluige van synen Landen gar wydt affgelegen, vnde ock sunst keine Veste vor gewalt was, vnde se ock mit synem Krygsuolcke, des Wintershaluen wedder wech moeste, hefft se de vorjagenden Eddellüde vth der Wyke de sicks vp Desel vorheelden, vorschreuen, dath se van Desel kamen, vnde eres Heren Hertoch Magni Hus wedder innemen, vnde besetzen scholden, welches denn ock geschach. Darna auerst, also de Hermeister wech gewesen ys, Do sint de Schwedischen wederümme vor Leal gerücket, vnde hebben eren willen begahn, vnde den Adel vp dem Huse alle gefangen, vnde in Schweden geschicket, Nömliken, Diderick Farensbeck van Heimer, Claus Alderkas, Otto van Gilsen, Hinrich Lyue, Reynoldt Hertzel, Jürgen Vrel van Conser, Johan Farensbeck van Wdenkul, vnde Jacob Litzer, weldere alle in Schweden hebben leren möten, wat vnglücke ys, dar se vorhen nicht groth van gewust hebben.

Also de Hertoch van Churlandt, mit synem Volcke, de Barnow vorby tehen moeste, hadden sicks etlike Schwedische Knechte vth der Barnow, in de Wiltenisse vnde Büsse, vp de Wiende tholouente, vorsteken, Dö kumpt Hinrich Burggraff van Dohn, mit etlikem Volcke vor vth ridende, vnde hödt sicks dar nicht vor, dat de Schweden in dem Bussche liggen scholden, vnd wordt aldar, van einem Schwedischen Knechte, vth dem Bussche erschaten, welder ys nha Riga geföret, vnde dar begrauen worden, De Hertoch auerst, van Churlandt, vnde alle Krygslüde, hadden leuer alle den Pryß, den se vor Lode erlanget, entbaren, also dat se desüluigen Heren van Dohne berouet werden scholden.

Anno 1563. im Septembri, ys eine ganze flate Lübescher Schepe nha der Narue gesegelt, gar wol gemodet, Auerst vp der Wedderreise wordt en de Moed benamen, Wente vnder des, dat se thor Narue lossden, vnde Gudt wedder in nemen, wörden de Schweden mit 12. Schepen ferlich, de Lübeschen van der Narue tho entsangende, vnde do se vnder dem hogen Lande thosamende quemen, wörden etlike van den Lübeschen genamen, Auerst de meisten entquemen, vnde lepen wedderümme nha der Narue.

Anno 1563. im Herueste, hefft Johan, ein vormeinder Graue van Artz, des Hertogen van Finlandt vorordender Stadtholder auer de Pandthüser in Rysslandt, dem

Muscowiter de Hüser Helmede, Karr, Ermis vnde andere mehr thogesecht vnde vdragen willen, by solckem bescheide, so de Muscowiter em ein van densülügen Hüßern Erstlick vorlenen, vnde en ock darbeneuen [57^a] in synen beschut nemen wolde. Vnde hefft disse vnechte Graue synen vnderhöuetliden, de van disser Vorrederye nichts wüssen, valschliken vorgegeuen, dat ere Here, Hertoch Johan, in syner Gesenckenisse in Schweden vmmegebracht were, vnde wolde se also mit velen vmmeschweyffenden worden, tho solcker bösen daecht ock bereden vnde bewegen. Auerst alse men syne böse meininge vormercket, vnde der Rüssen ankumpst vornamen hefft, ys he siracks gefangen genamen, vnde nha Riga gefbret, dar he des Middelwekens vor Wynachten, mit heten Tengen thoreten, vnde vp veer Blade ys gelecht worden, Welcker sonst vele guter Gauen, vnde ein grot ansehent, van wegen syner Kryges-erfaringe by mennichliken hadde, wenn he men solckes in demoebt hadde thom besten wenden willen, Auerst do he sich süluest vorhuen, vnde vor den yennen vthgeuen wolde, de he nichten was, hefft he vallen vnde tho schanden werden möten.

Anno 1564. in dem Winter, hefft Her Hinrich Claussen, Ridder tho Kanckas, nye erwelter Krygesauerste der Schweden in Ryßlant, dath Hüß Lode beleget, vnde dorch langwillige belegeringe ahne Geschütte, erlanget vnde ingekregen.

Tho densülügen tydt, hefft sich ein Godtloß Ryßlendisch Buer vnde schlaue, vor einen Propheten Gades vthgegeuen, vnde sich by der wösten kercken tho Küsel, in des Rüssen Herschop erholden, vnde de andern Buren auerredet, se scholden nicht mehr den Sondach, sundern den Donnerdach vyren, vth orsafen, dath Godt einmahl were in grothen nöden gewesen, vnde hadde alle de dage in der Weken vnume hülpfe angeröpen, dar was auerst kein Dach em mehr tho hülpfe gekamen, alse de Donnerdach alleine, welcker derhaluen billich scholde hülpfer geholden werden, alse de andern dage alle, Welckes de einfaltigen Buren, nicht alleine an einem orde, sundern in dem ganzen Eystlande, allenthaluen gelduet hebben, bette in den hüdigen dach. Syruth ys wol thouornemende, wo de Ryßlendische olde Herschop ere arme Buren tho Gades Erkentnisse, vnde tho synem Worde geholden hebben, vnde wo ock de Buren in den Vyß Hüetstücken der Christliken Lere des Catechismi van eren Pastoren vnderrichtet, vnde van erer Auericheit dartho sint geholden worden. Darinnne hefft de Hüßuader nicht ahne orsake, van den Ryßlendischen Hüßholdern, nu einmahl rekenschop förvern willen.

Anno 1564. im Decembri, ys Christoffer, Marggraue tho Baden, mit synem Gemale, Frowe Cecilia, des Königes van Schweden Schwester, van Stockholm tho Neuel angekamen, vnde alse se spade hegen de Nacht vor Neuel, vp de reyde gekamen sint, hebben se sich in de Wißschermaye tho Lande setten laten, vnde dar by einem Wißcher de nacht auer geherberget, des folgenden Dages auerst, ys de Marggraue sampt synem Gemale, van den [57^b] Neuelischen herlick vnde stadtlück ingehalet worden, vnde alse se tho Neuel, vnde tho Babes, den Winter auer gelegen hadden, sint se hegen den Vastelauendi, dorch Ryßlant wedder in ere Landt gereiset, Anno 1565.

Anno 1565. des Sondages Quasimodogeniti, yegen den mandach, in der nacht, ys de Stadt Barnow, van etliken Haueliden, de dem Könige van Schweden vorthen gedenet, vnde nu affgedancket hadden, vnde nicht vullenkömlich betalet weren, vorredtliker wyse vorrasschet, vnde ingenamen worden, Do hebben desülügen Hauelide auer hundert Schweden, wedder allen Wünschliken affect vnde barmherticheit, ermordet, vnde etlike by eren Frouwen vnde Kindern im Bedde erschaten vnde ersteken, vnde den Stadtholder Andreß Perssen, einem vornemesten van Abel vth Schweden, im Gaue tho Audor gefangen, vnde gesencklick in Balen geschicket, Vnde ys disse vorrederye also thogegahn. Alse de affgedanckeden Hauelide int Stifte Riga wedhgetagen weren, do sint noch etlike in der Barnow beliggende gekleuen, vnde de andern im Stifte Riga, hebben mit demsülügen, de noch thor Barnow gekleuen weren, gepracticeret, wo se dat Stedeken vorrasschen, vnd dem Könige tho Schweden affhendich maken möchten, vnde hebben den Haueliden, in der Barnow heimlick thoentbaden, se scholden gute achtinge geuen, by weme, vnde wor de schlötel tho der negeften Porten, by dem Schlate, in vorwaringe geholden wörden, vnde dat se mit allem flyte darna arbeiden, dat se desülügen ein mahl gewisse bekamen möchten, so wolben se by eine bestemmede tydt, in der nacht, ungesümet vnde gewisse by en syn. Vnde alse de Vorrebers in der Barnow vornamen hadden, dat de schlötel by Claus Zinte, einem Radtmanne darßüluest, in vorwaringe weren, vnde alle nacht an synem bedde hengende plegen, hebben se by demsülügen Radtmanne Claus Zinte, welcker van disser böuerpe nichts wuste, ein Gastebodt, vp den Sondach Quasimodogeniti, alse tho einem Valet vnde verdelage, angerichtet, vnde de vor

nemesten thor Barnow, vnde de Schwediffchen befehllich hebbers, tho Gaste geladen, vnde se wol getracteret, also de soldes mit dem Halse düer genoch wedder betalen scholden. Derhaluen also nu de Weerdt des huses, vnde de andern geste wol bezechet weren, ys ein ier in syn Losament gegaen, hefft sich tho bedde gelecht, vnde sich keines bösen vormodet Auerst den andern Judas Gefellen, was kein drunck noch schlaep tho mode, sundern weren mit allem flyte nha den schlöteln vthe, de an des Weertes bedde hengeden, vp dat se de andern Geste vnde ere Consorten, de hegen de nacht darhen bescheiden weren, mit behendicheit inlaten mochten. Also se nu de Schlötel wech hadden, vnde de andern Hauelüde, de densüluigen Sontach 12. mylen, van der Salis bette thor Barnow gereden hadden, vorhanden weren, hebben densüluigen schlöteldeue de porte geapent, vnde ere gude Fründe intehen laten. Do ys dar ein grüwlick allerm in der Barnow geworden, vnde de Lüde sint vth dem Schlap vpgesaren, [58^a] vnde hebben nicht gewußt, wat dar vorhanden gewesen ys, do hebben de frömbden geste allen düdeschen thogeropen, se scholden stille vnde unbekümmert syn, en scholde kein leidt wedderfaren, Auerst de Schweden wolden se nicht vorschonen. Also nu de Schweden soldes vernamen, hebben se mit den grauen stücken van Schlate dar manc gebrant, vnde erer vele sampt dem Ritmeister, Gung van Ende, einem van Adel vth Myssen erschaten, dartho hebben se ock Wür van Schlate in de Stadt geschaten, vnde vele Hüser angesticket, hebben sich ock noch söß ganze wiken, beth an den Pingstauent, vp dem schlate erholden, vnde darna, dewyle de Köninc van Schweden wedder Dennemacken tho Velde lach, vnde se nicht so balde entfetten konde, hebben se sich ock erguen möten. Also ys de Barnow, sampt velem geschütte, dat vth Schweden darhen gebracht was, dem Köninge van Schweden affhendich gemaket worden. Darna sint densüluigen Barnowffchen Hauelüde ock nha Neuel gerücket, vnde sich dre mylen van der Stadt, thor Lodbwes brügge, gelegert, vnde dat Landt vnmehrer geschümet, vnde groten schaden gedan, vnderwilen sint se ock in der morgenstunde vor Neuel gekamen, vnde schernmüselinge geholben, beth so lange dat Andres Nyssen, ein Schwediffcher Ritmeister, mit 600. Hauelüden, vnde mit einer sane Knechte, vth Schweden angekamen, Do sint se wedderümm na der Barnow tho rügge geweken, mehr hülye thoreruerende, vnde sich thosterckende.

Anno 1565. den 11. Augusti, vor middage, sint densüluigen Barnowffchen Hauelüde wedder vor Neuel gekamen, vnd hebben sich thor auersten Mölen in dem Eyckholte gelegert, mit 4. fanen Hauelüden, vnd mit 27. Landesknechten, de Stadt Neuel vth tho hungereude. De Ritmeisters sint gewesen, Hinrick Düker van Row, Ziriacus van Harz, Bernt van Hüelen, vnde Frederick Schwarthoff, des sint dar noch twe jungen fanen gewesen, welderer Hauelüde düerster gewesen ys, Caspar van Oldenboem. Vnder dissen veer fanen, ys eine der Güriffchen Edbellüde Fane gewesen, weldere Hertoch Magnus van Holstein in Churlant vth gerüffet hadde, Vnde sint disse 4. fanen, vnd sampt der jungen fanen, vngeferlich by 1000. Verden stark gewesen. Disse duzent Hauelüde, vnde 27. Landesknechte, wolden den Köninc van Schweden vth dem Lande jagen, hebben derwegen de Stadt Neuel belegert, dar auer 800. Hauelüde, van Düdeschen vnde Schweden, vnde dre Fenlin Knechte ane de ganze gemeine binnen gewesen. Also nu de gemelten Hauelüde herangekamen sint, hebben sie sich thor auersten mölen im Eyckholte gelegert, vnde ere Losemente van bredern gebuwet, vnde ere Bedde fin wech vpgeloppet; ere Rörte an der wandt gehenget, vnd stracks angefangen tho schlachten, gerade also weren se tho einer Pyssendischen Rörte, edder Kindelbeer, gekamen, vnd wolden so de herlike vaste stadt Neuel winnen, de einem grotmectigen Potentaten mit vele Dufenden, thogewinnende möye geuen scholde. [58^b] Also disse Krygeslüde den Sonnauent angekamen weren, vnde sich gar weck gebedet hadden, sint se den negeßfolgenden mandach des morgens fro, dorch Herr Hinrick Claussen Gubernatoren, in vntypden vpgeweket worden, Wowol de Schwediffchen ock temeliken schaden geleden hebben. Vnde also densüluigen Barnowffchen vnde Chureffchen Hauelüde wech geschlagen weren, Do sint de Schwediffchen tho plünderende vnt Leger gefallen, vnde hebben dar vele Rörte, süluerne Dölcke vnde beschlagene Wehren, vnde allerley Müßtinge, an der Wandt hengende gefunden, dartho vele Berde, vnde vthdermaten vele Chüressche vnde Lettiffche Müßwagen, mit allerley notdrofft beladen, angebrapen, vnde hadden sich nu ganz seker vp de plünderinge gelecht. In deme so wendet sich Hinrick Düker mit syner Fane alleine van dem hupen wech, vnde beegyt eine köne daebt, vnde settet wedder vnt Leger, vp dat he de 27. Landesknechte, vth der düersten Mölen erredden möchte, vnde also he vnt Leger quam, vnd de Schwediffchen ganz seker vp der plünderinge fant, hefft he tho en vngeßettet, vnde erer düer hundert erschaten vnde neddergelecht, darna hefft he de Knechte vth der Mölen

erredet, mit großer gefahr. Vnde also de Barnowsschen vnde Chüresschen Hauelüde vnt alles vthgerichtet hadden, vnde daruan weren, Do hebben de Schwedisschen Krygeslüde dat Leger ersten recht geplündert, vnde grothe Büte darinne erlanget, vnde de gemeine Arbeydeslüde hadden genoch tho schlepene mit den geschlachteten Ossen, Schayen vnde Schwynnen, darnit sich de Burse hadde frölich maken willen, Auerst Herr Hinrick Claussen was en ein böse Gast, de en de frököst alltho balde vorhinderde. Darna hadden der Heren Veerde genoch mit den Barnowsschen vnde Chursschen Hauelüden thobonde, dat se de na groten Burtulen schlepeden. Casper van Oldenbockem ere Krygesöuerste, ys tho der tydt dar nicht mit by gewesen, welker den folgenden Dingsdach noch mit 60. Verden ankamen scholde.

Na solcker Victoria, hefft Herr Hinrick Claussen sich nicht lange gesümet, sundern ys stracks mit synem Krygesvolcke vnt Feldt gerücket, de Fiende wyder thouorsfolgende, vnde hefft sich im Dörpe Sippa gelegert, vnde also de Barnowsschen angelamen weren, vnde des vordelshaluen, dat Herr Hinrick Claussen ingehat, nicht dryste ansetzen dörsken, hebben de Schweden ein Feltstück vnder se affgahn laten, vnde eren Krygesöuersten, Casper van Oldenbockem alleine vnde sunst keine mehr gedrapen, Darinne also ere Hüet vnde Principyal erschaten vnde vnmekamen was, hefft de ganze Vorfammlunge der Geledematen sich ock van einander begeuen möten. Also hefft disse Riddersmetige Krych einen ende gewunnen, Welkeres Kryges de gründlike orsake gewesen ys, dat de Schwedische Regenten, also ene Hüßholders, van Gade erwelet, de olden Hüßholders vnde Ordensheren, de ere Ampt nicht [59^a] recht vörgestan hadden, begünden affthosettende, Van welkeren olden Hüßholdern Caspar van Oldenbockem, ock einer gewesen ys, vnde also he van den Schwedesschen affgefettet was, hefft he syn leyt wreken, vnd sich süluest wedder vnt Ampt setten willen, Derwegen hefft he einen hupen junger Lyfflender van Adel, vnde etlike van Bürger Kindern vth Neuel vnde andern örden mehr, sampt erem Anhangen van den Vthlndern vrsammelt, vnde vpgespraken, dat se ere olde Lyfflendische fryheit (hadde schyr gesecht eigenwilligkeit) de se by der olden Herschop, ane jennige vpsicht, gehat hadden, vorgegebigen, vnde der Schwedische Herschop, de sich des Regiments vnde der vpsicht, also ein recht Hüßvader, wat ernsthaftiger angeneamen hadde, vth dem Lande vordryuen, vnde de Stadt Neuel vnder sich bringen, vnde de Landtgüder vnder sich delen, vnde daruan dominieren möchten, gelyck also de Barnowsschen Hauelüde gedan hebben, ane jennigen frächten der hogen Auerikeit. Auerst vnt ys kein rath, Narren vy Eyer tho settende, wente se thobrecken se, gelyck also de Barnowsschen Hauelüde mit der Barnow gedan hebben. Denn de Barnowsschen Hauelüde, also se de Barnow dem Könige tho Schweden affbendich gemaket, vnde er eigen Regiment vnder des Königes van Polen namen dar angefangen, vnde de Barnowsschen Lande vnde Güder vnder sich gedelet hadden, daruan se geschlömet vnde gedömet hebben ane sorge, Vnde demple se nicht gar stark weren, vnde vor den Schweden sich wat frächten müßten, hebben se einen hupen erer Mitgesellen van dem jungen Lyfflendischen Adel vnde Bürger Kinder, de nicht gut Schwedisch weren, tho sich gekregen, vnde wedder de Stadt Neuel, darinne dat se Schwedisch geworden was, gekryget. Do hebben se in Harrigen vnde Wyck, vnde an allen örden de Schwedisch weren, vnde ock er eigen Vaterlandt was, ane vnderlat gerouet vnde gestrüet, vnde erer eigen Beddern vnde Fründe, de dem Könige tho Schweden anhangen, Höue vnde Güder geplündert, vnde ere eigen Beddern, Schweger vnde Fründe gefangen, vnde na der Barnow geföret, dar se sich Ranzonen vnde wedder loß köyen müßten. Tho der tydt sint vele Lyfflender mit solcker blindtheit geschlagen gewesen, also dat se wedder de Stadt Neuel krygeben, vnde ere eigen Vaterlandt beroueden, vnde den Köninck tho Schweden vorfolgeben, vnde se nicht anders meinden, denn alle Menschen würden se lauen, darinne dat se böse Schwedisch weren, Auerst na weinich Yaren, hebben de perturbatores patriae, do en de Dgen dorch den Muscowiter vygedan worden, wol gesehen wat se gedan hadden.

Tho dersüluigen tydt sint nicht alleine de jungen Lyfflender, besunders ock der Olden gang vele im Stifte Riga, Churlandt vnde Desel, dartho alle Naber Stede, so Polisch vnde Denisch weren, der Stadt Neuel vthdermaten siendt vnde gram gewesen, darinne dat se Schwedisch geworden was, vnde [59^b] ehr verhalten gegönnet dat se vursunden were gewesen, vnde ehr ock alles vüelgewicket, vnde nicht anders gemeinet, denn dat se alleine wol thogesehen hadden, vnde vor allerley gefahr seker weren, Also ock etlike apentlick van sich geschreuen hebben, dat se vnder des Königes van Polen vnde Dennemardken beschüt, alle wolfsart hadden, vnde Godt möchte de Schwedischen tho Neuel trösten, Auerst nicht lange darna hebben vnt de guten Lüde ock anders vormercket vnde gespöret.

Anno 1565. im Samer, sint alle Düdeschen van Dörpthe thom andern mal in de Muscow vorföret geworden, vth dissen orsaken, dat de Rüssen vornamen hadden, dat de Stadt Barnow dorch der Düdeschen list also behende vorraden was, derwegen se sich befürchteten, dat en solches van den Düdeschen tho Dörpthe ock weddersaren scholde, dem se by tyden vorkamen wolden. Disser Barnowsschen müterye hebben ock etlike Wittensteinische Bürger entgelten möten, de sich vorhen vortechlich gemaket hadden, dat se nicht gut Schwedisch weren, welckere van den Schwedischen Regenten van Wittenstein sint vordreuen worden.

Anno 1565. im Heruest, sint vele Barnowssche Hauelüde Edvel vnde vneddel in erem Vorchleger van den Schwedischen vorrasschet, vnd mit grottem tryumph tho Neucl ingebbracht, vnder welckeren etlike beschlagen sint, de wedder den Köninck tho Schweden nicht tho denende gelauet, vnde nicht gehalten hadden, van welckeren etlike loß gebeden, etlike vpygehenget, nee auerst van Adel, also Fürgen Duue van Hakeweyde vnde Dymar van der Hope, mit dem Schwerte gerichtet. Vmme defülige tydt sint ock ein hupen Delscher Hauelüde vpy Dagen van den Schwedischen Knechten gefangen, vnde mit grottem prale tho Neucl ingebbracht worden.

Anno 1566. im Winter hefft Herr Hinrick Claussen Ridder tho Konckas vnde Gubernator in Lysslandt, de Stadt Barnow belegert, vnde ane Geschüt dorch eine langwylige belegeringe syn gelücke daran vorföken willen, vnde also he den Winter auer, beth in de Witfasten daruor gelegen hadde, vnde ane Geschütte nichts vtrichten konde, hefft he vngeschafft wedder daruan affstehen möten, welckes der Barnowsschen Lande vnmehrer hebben entgelten möten. Darna ys Herr Hinrick Claussen mit dem Krygesvolcke vpy Desel gerückt, welcker Landt vorhen van keinem Kryge wuste, vnde hefft datfülige Landt edder Insel ganz vorberet, dat Fleck Arensborch gebrandschattet, vnde darna wedder affgetagen mit grottem roue, De orsake auerst worumme Herr Hinrick Claussen Desel auertagen hefft, ys nicht alleine gewesen dat vbt ein apentlick Krych twisschen Dennemarken vnde Schweden was, besundern dat Hertoch Magnus ock eine Fane Hauelüde vor Neucl gehat hadde, vnde de Arensbörger noch Brandschattinge schuldich weren.

[60^a] Middeler wyle also de Schweden vpy Desel roueden vnde branden, do ys de Polische hupen, de de Barnow entfetten scholde, angekamen, vnde also se vornamen hadden, dat de Schweden vor der Barnow wech, vnde vpy Desel gefallen weren, sint se den Schwedischen entgegen gerückt, vnde hebben en ein grot deel van der büte affgejaget, vnde in der Wyck allenthaluen grotten schaden gedan, vnde also wedder in Polen vorreyset.

Anno 1566. im vorjare, hefft sich de Sucht der Pestilenz, de den vorgangenen Heruest angefangen hadde, wedderümme tho Neucl erreget, vnde nicht alleine in der Stadt, besundern ock binnen Landes gewöt, daran vele benömer Lüde so wol also des gemeinen Volckes gestoruen sint, do sint ock vele Schwedische Krygeslüde vpy dem Dohn tho Neucl gestoruen, vnde vele Bürger sampt eren Frouwen vnde Kindern, de tho Lande vor de Sucht geweken weren, sint dodt vnde krank in de Stadt geföret worden.

Anno 1567. im Winter, Na dem Claus Kurssel, de nye erwelde Krygesbüerste, der Schwedischen in Lysslandt, mit synem Krygesvolcke dat Fleck Lemsel im Stifft Riga, dar ein hupen Polen legen, gar meisterlick vorrasschet, etlike Polen erschlagen, vnde eine stadtlike Büte erlanget, vnde dat Fleck in den brandt gebracht hadde, hefft solches den Polen nicht weinich gespytet, derwegen Nicolaus Tolwenzky der Polen Krygesbüerste, sich mit synem Krygesvolck gestercket, vnde mit etlike dusent Man düdeschen vnd polen, vnt Feldt begeuen hefft, den spott vnde schande tho Lemsel erleden, an den Schwedischen wedderümme tho wrekende. Do hebben sich Herr Hinrick Claussen Gubernator tho Neucl, vnde Claus Kurssel Krygesbüerste, mit erem Krygesvolcke ock dapper gerüstet, den Polen tho begehene, vnde sich hnt Feldt begeuen. Also nu de beyden hupen tho Felde weren, sint se by der Mölen tho Runafer, vpy der Wyckschen grenze thosamende gedroyen, vnde eine Schlachtinge mit einander gehalten. Vnde also se nu etlike mal an einander gesettet hadden, vnde de Polen den Schweden mit Wolcke buerlegen weren, hebben de Polen de Schweden in de flucht gebracht, vnde de victoria erlanget, Do sint alle schwedische Hauelüde geflagen, in eineni depen Schne, vnde hebben alle de schwedischen vnde düdeschen Landesknechte in der drüppen steken laten, de vor dem depen Schne nergendt hen flegen konden, Do hebben de Polen den Schwedischen Hauelüden erstlick na geylet, erer vele in der flucht erschlagen vnde gefangen, vnde ys ock thor süligen tydt Johan Maydel van der Wollust Rittmeister, gefangen worden, vnde de Auersten sint mit nouwer not daruan gekamen. Do sint de Schwedischen vnde düdeschen Knechte buel daran gewesen, de by Winter dagen in dem depen Schne

sick nergends vorbergen konden, dar de Polen manck schöten, steken vnde schloßen, vnde de meisten [60^b] gefangen nemen, welckere alle sampt eren Hönctlieden vnde Feurichen, in Polen by hupen gedreuen worden. De düdeschen Knechte öuerst der Stadt Neuel, hadden eines Puren Hoff thom vordere ingefregen, dar de Polen groff Geschütze vörbrochten, vnde dar manck schöten, do hebben se sich alle ergeuen möten, welckere neuenst den Schwedischen Knechten alle in Polen vnde in Littowen vörsöret worden sint. Do hebben oc de Polen der Stadt Neuel Fenlin, neuenst den Schwedischen wech gefregen, vnde na der Wilda tho einem Tryumphe geföret. In disse Schlachtinge hebben de Schweden, mit den erschlagenen vnde gefangenen thosamende öuer 2000. Man gemisset, oc sint der Polen nicht weinich gebleuen. Geschehen Anno 1567. den 3. Febr. Na solcker Victoria, hebben de Polen in der Wyck vnde in Harrigen, beth vor Neuel gerouet vnde gebrandt, vnd groten schaden gedan. Disse Schlachtinge vnde Raubalgent der beyden Christliken Potentaten, ys nemande thodrechliker gewesen, als dem Muscowiter, welcker se vnder sich wol hefft kempen laten, beth so lange se alle beyde möde gewesen sint, do hefft he syne gelegenheit affgesehen, vnde de Brudt, dar se sich vnmme gereten hadden, van der bane geföret.

Anno 1567. in der Bingschweden, hefft Kotkewitz ein Littowischer Boywode, de Stadt Riga mit velen dusent Polen vnde Littowern, belegeren willen, ys vor Riga gerücket, vnde hefft Blockhäuser an de Düne, dar de Rigeßchen Scheye vorauer lopen möten, geschlagen, de Rigeßchen dardorch tho dwingende, syne conditiones vnde vorschlege anthonemende, Auerst de Rigeßchen hebben syn schreck vnde drouent nicht groth geachtet, sint tho em vthgefallen, vnde hebben em den Kop wol beden dorft. Thom lesten also he an den Rigeßchen nichts hebben könde, ys he daruan getagen, vnde hefft nichts mehr vthgerichtet, also dat he arme Lüde binnen Landes makede.

Anno 1567. vnmme Bingssten, ys eine erschrecklike Mordt tho Bysal in Schweden, dorch Köninck Erick begahn, Welcker den Grauen, Schwanto Stuer mit synen beyden Söns, Heren Nicolaus vnde Erick, vnde andere Ridder vnde Eddellüde mehr, wedder alle Recht vnde billicheit, heimliken hefft ermorden vnde vnmmebringen laten, Welckerer Tragelien Jürgen Berßen, des Köninges Secretarius ein orfak vnde anstifter gewesen ys, Welcker de gemelte Heren by dem Köninge falschlich betichtiget vnde angegeuen hadde, dat se sich wedder den Köninck scholden thosamende conspireret vnde verbunden hebben. Na solck daedt ys de Köninck im Hbüede vorvoren geworden, vnde also he wedder tho sich süluest gekamen was, hefft ydt eme sehr geruwet, vnde in solcker ruwe ys he bewagen worden, synen Herr Broder Hertoch Johan, der Gesenkenisse tho erleddigende.

[61^a] Anno 1568. vp Lichtmissen dach, ys ein düdesch Schip tho Neuel angekommen dar oc düdesche Frouwen vppe weren, Welckes ein wunder in Lyflandt ys, weite vppe de tydt plecht de Winter dar am aller heftigsten tho syn, vnde solckes ys vorhen nüwerle gehöret worden. Worümmen auerst dyt Schip also buten tydes tho Neuel gekamen ys, hefft disse orfak, dat de Deneßchen vnd Lübeschen Orlage Scheye, dartho de Dantzker Frybüter, by Samer vnde Heruest dagen gewaltdich in der See legen, de den Neuelschen vnde allen Schwedischen, de Thosper vorhinderden, derwegen hebben de Koeplüde buten tydes ere Neringe söken möten mit groter gefahr.

In demsüluigen Börjare darno, sint de Dantzker Frybüter mit twelff Schepen wol gerüstet, vor Neuel gekamen, vnde achter Nargeden sich vor Ancker gelecht, de farth na der Narue so wol also na Neuel, van weges des Köninges tho Polen, thouorhinderende. Disse Frybüter hebben van der Stadt Neuel Brandtschattinge gefördert, Auerst men hefft en nichts tho willen gewußt. Do se nu fast den haluen Samer vor Neuel gepancketeret, vnde lestlich de kundschoy gefregen hadden, dat des Köninges van Schweden Scheye vorhanden weren, hebben se sich wedder na Dantzke gemaket, De Schwedischen Scheye auerst sint en nagesolget, beth vp de Reyde vor Dantzke, vnde hebben erer etliche wechgefregen. Also nu de Schwedischen Scheye de Frybüter also gestüert hadden, sint desüluigen Scheye 18. stark, tho Neuel vp de Reyde gekamen, vnde ein Naht tho Neuel hefft den Ammeral mit etliken vetten Ossen, vnde mit Wyne vnde Beere vorehret.

Anno 1568. vp Jacobi, sint desüluigen Scheye mit Claus Kurffel, dem Krygesöuersten, na der Sonenborck vp Desel gelopen, datsüluige Fuß thobekrygende, Welcker Fuß vorhen eine schöne Beste gewesen ys, Auerst dorch Christoffer Walckenörp, den Deneßchen Stadtholder vp der Arenßborck, forth thourne herunder gereten vnde vorbrandt geworden, Welckes den Arenßbürgern darno gerwet hefft, Derwegen hebben se datsüluige Fuß Sonenborck wedder vpbuuen willen, vnde oc allrede etliker maten beuestiget, vnde

mit etlichem Volcke besetzt, vnde einen Dompapen van Gabsel, Reynoldt Szoye genömet, tho einem Hönctmanne daruy vorordenet. Auerst also de Schweden mit den 18. Scheyen tho Water, vnde etliche Krygeslüde tho Lande, herandrängen, vñ dem Reynoldt Szoyen so angst vnde bange geworden, dat he dat Huß den Schweden stracks vpggeuen hefft, welckere vñ darna wedder vor gewalt beuefiget hebben.

Anno 1568. im Julio, hefft Ericus de 14. Köninck tho Schweden, Ehelick Bylager gehalten mit suner Concubinen Catharina, welckere eines gar geringen Mannes Tochter gewesen vñ. Vp desülügen tydt hefft de Köninck ock syne Süster, Frömlin Sophia, dem Hertoch Magno van Sassen [61^b] vnde Engern, vormelet, vnde hebben vñ einen dach thogelcke Hochtydt gehalten, Do moße eines vorachteden Knechtes Tochter, bauen eines Köninges Tochter sitten vnde gahn, Welckes des Köninges Brödern, Hertoch Johan vnde Hertoch Carolo sehr gespöhet vnde vordraten hefft, dat ere Broder de Köninck, erer Fründtschop, der Krone tho Schweden, vnde allen ehrliken Geschlechtern, solcken spott vnde vorkleinerunge an gedan hadde, Verhaluen se ock vñ der Hochtydt nicht hebben erschynen willen, sundern sic mit einander verbunden, solcke schmeißet an erem broder dem Köninge tho wrekende. Maken sic derwegen twe der vornemesten Ritter in Schweden, also Heren Steno Ericssen, erer Moder broder, vnde Heren Thur Valken, des ermordeden Grauen Schwanto Tochter Man, anhengich. Do toch Hertoch Carolus na Wattstein, vnde krecht dat Huß vnuormercket vñ, Darna hebben se ock des Köninges Krygesvolck, dat wedder Dennemarken tho Felde gelegen hadde, an sic gebracht, vnde mit dem Köninge tho Dennemarken einen stillestandt gemaket. Darna sint se mit demsülügen Krygesvolcke Stockholme wat neger gerückt, Vnde des Köninges Hauelüde vnde truwen Deners, hebben sic na gerade vñ Stockholm heimlick tho den beyden Hertogen vorlaren. Do begunde, dem Köninck Eric dat Hönct krus tho werden. Vnde also de beyden Heren nu mit dem ganzen Huyen heran bringende quemen, hefft Köninck Eric, sampt Jürgen Perssen vñ dem Torner dre Kronen gestahn, vnde den Huyen angesehen, Do hefft Jürgen Perssen tho dem Köninge gesecht, Suedigster Herr Köninck, wenn J. K. M. mynem rade gefolget were, vnde hadde dem Hertoch Johan, also he in vnser gewalt was, den Key vor de böte leggen laten, so hedde he vñ nu nicht Belegeren können, Daruy de Köninck geantwerdet hefft, Jürgen, du sechst wat.

Alse nu Stockholm etlike wcken Belegert gewesen was, hebben de Börger den beyden Hertogen de Stadt vpggeuen, vñ S. Michaelis dage, Anno 1568. Vnde also de Hertogen in de Stadt getagen sint, do vñ erer Moder broder Herr Steno Ericssen, in dem rumar, vñ beuele des Köninges, van einem Drauanten ersteken worden, vnde de Köninck hefft sic dem Hertoch Carolo synem jüngsten Broder ergeben, vnde vñme eine Köninckliche Gesandnisse gebeden. In der Belegerunge der Stadt Stockholm, hebben alle Krygeslüde, beyde Schweden vnde Düdsche, vñ den Jürgen Perssen gescholden, vnde en vor einen Anstifter alles vngelücks vñgeropen, vnde de Hertogen so wol also de Krygeslüde, hebben en heruth thoantwerden begeret, Restlick hefft en de Köninck auerantwortet, vorhapende, dat de twist dardorch scholde vpgheauen werden. Alse nu Jürgen Perssen ene thogestellet vnde auergeuen was, hefft he gespraken, he were sic ehr vormoden gewesen, dat de Gemmel fallen, ehr denn Köninck Eric fallen, vnde he van dem Köninge also vorlaren werden [62^a] scholde, vnde hefft einen jedern mit allem ernste vormanet, dat men ein exempel van em nemen, vñ sic mehr vñ Godt also vñ Köninge vñ Fürsten hulde vorlaren, vnde dat men nicht dede also he gedan hadde, de mannigen vñschuldigen Menschen van wegen synes Heren beleydiget hedde. Restlick vñ he vor ein Vorreder, perturbator patriae, Dodtschleger, Ehebreker vñ ein Deeff, thom dode vorordet, vnde vñ 4. Rade gelecht worden. Vnde na deme Köninck Eric gefangen, vñ alle tumult gestillet was, vñ Hertoch Johan van des Nächstenden tho einem Köninge erwelet geworden.

Anno 1568. vñ Bartholomei, sint de Schwedischen Krygeslüde sampt den Landtsaten vñ Harrigen, na der Wyck, den Parnowschen Hauelüden, de ane vnderlat in Harrigen vnde in der Wyck ströueden, vnde de armen Buren vordörnen, thobegegende, Do wörden de Schwedischen van den parnowsschen vorrasschet, vnde vñ de flucht geschlagen, doch nicht ane der Parnowsschen schaden, do worden ock etliche Parnowssche Hauelüde sampt erem Rittmeister Hinrick Düker erschaten, vnde ein Schwedischer Rittmeister Hans Boy, vñ gefangen worden, Auerst de Jäne der Harrischen Eddelüden, hefft den gröttesten schaden geleden, vnde weren de Parnowsschen Hauelüde mehrer deles der Harrischen Eddelüden negeße Bedtern, Schweger vnde Dñs, van den de Harrischen allen spott vnde schaden lyden müsten.

Den süßlichen Geruch heben de Parnowischen sich wedder gerücket, de Schwedischen weder thourfolgende, auerst de Schwedischen dewyle ydt domals noch selkham in Schweden thostundt, hebben mit en einen stillstandt gemaket, Vnd also disse stillstandt vullentagen was, sint de Parnowischen mit dersüßlichen Rüstinge in dat Muscowitische gebede, na Wyrlandt gerücket, vnde hebben dat Landt dorchgestrüffet, vnde etlike Rüssen dar vorrasschet, erschlagen vnd gefangen, vnde dat herlike olde Fleck Wessenberg ganz vorbrant vnd schlicht gemaket, vnde darna mit grottem roue sich wedder na der Parnow vorhöget. Also nu de Havelüde vth Wyrlandt wech weren, do hebben der armen Buren etlike weddrümne dat lach betalen möden, welckere mit vnerhörder marter vnde pyne van den Rüssen vnnmegebracht sint geworden.

Anno 1568. vp Martini, hefft Johannes 3. erwelter Köninck tho Schweden, einen nyen Gubernatoren, nömliken Gabriel Christiernsen, Frpher tho Moerby, tho Keuel vorordenet, by welckeren Gubernatoren de Köninck so wol also H. Carolus de orsaken, worumme Köninck Eric gefangen, vnde des Rykes entfettet geworden was, an den Rادت vnde Gemeine tho Keuel schriftlic hebben gelangen laten, vnder welckeren orsaken allen disse de vornemesten sint. Erstlick, dat Köninck Eric synen Broder Johan vp Abo sampt synem Gemahl, vnerschulter saken auerfallen, vnde ynt verde Jar vnsörstliken vp dem Huse Gryffsholm, gehalten.

Thom andern, Dat he an der jamerliken Mordt, so he tho Vpsal angerichtet, [62^b] nicht gesabiget gewesen, Besundern etlick rotte Knechte dorch Jürgen Berffen vorordenen laten, so Hertoch Johan ersteken scholden, Dardorch he syn Gemahl, dem Muscowiter, welckeres Gesanten ein ganz Jar tho Stockholm darup gewachtet, hen schicken möchten, wo Godt solckes in gnaden nicht affgewendet hedde.

Thom drüdden, Is ock Köninck Eric vnder dem schyn billicker handelinge bedacht gewesen, dem Hertoch Johan syn Förstendom Finlandt, so syn Herr Vader Gustauus em thogordenet, affthodrenge, vnde einen ordt vorherdes Landes in Lyfflandt wedder ynthorümen, wedder alle Bröderlike affect vnde thoneyginge.

Thom verden, Is he entlikes vorfates gewesen, nicht allein den Hertoch Johan vnde syne Blodesvorwanten, besundern ock allgemeine Adel des Rykes Schweden vth thoraden, wo he ock solckes an Graff Schwanto, synen Kindern vnde etliken Middelern angefangen.

Thom vöfften, Hefft Köninck Eric vth licherdicheit vnde vnerstande dem Ryke tho Schweden, vnde erem Geschlechte thor ewigen schmacheit, schande vnde vnehre, syne Concubine, welckere eines gar geringen Landesknechtes Tochter thor Helicken Gemal genamen, vnde se wedder aller erbarkeit vnde Minschliken vorstande entgegen tho Köninckliken ehren vorhöget.

Thom söften, Gffte wol Köninck Eric domals also de tyrannische mord tho Vpsal geschehen, den Rykes Reden Könincklich thogesecht, den Jürgen Berffen gebörlück tho straffen, Welcker nicht allein ein anstifter solcker mordt gewesen, besundern ock vele vnerhörde marter, pyne vnde Streckledern thogericthet, mit welckeren he eines deles Adelspersonen, eines deles Frömde vnde ingefetene ganz vnmenschliker wyse mit gebrandem Wynn, glöyenden Becken vnde ander Tortur dermaten pynigen laten, dat se der mater haluen de dinge bekandt, de nye gewesen sint, Andere ganz vele, so nichts bekandt, mit gebunden henden vnde vöten, ganz erbarmliker wyse in Strömen warpen vnde vorsöyten laten, ock in Gefencknissen vphangen, vnde vorwenden laten, se hadden sich süluest vth vorvnyuelinge vnnmegebracht. Welcke syne löffte vnde thosage Köninck Eric alleine nicht gehalten, sunbern Jürgen Berffen tho vöriken ehren vnde stande gesettet, vor allen anderen tho radt vnde dadt vorgetagen, vnde de andere Heren vnde Rykes Rede vorachtet.

Restlick hefft he men allein darna getrachtet, wo he de Försten vnd gemeinen Adel des Rykes Schweden vthrade vnde vorderue, hefft deshaluen tho vullföringe solcker hendel einen grotten hupen gülden Reden maken laten, syne Drauanten darmit tho bewegen, dat se de Hertogen vnde des Rykes Adel vp syner thogerictheden Hochtydt hemelick vnde apentlick vnnmebringen scholden, welckeren vnchristliken anschlag de Allmechtige Godt in gnaden vrbödet hefft.

[63^a] Anno 1569. in der Fasten, hebben ock Johan Duue van Fyre vnde Gert Kruse van Kelles, beide Lyffländische Eddellüde, vnde des Muscowiters geschwarne, an den Rادت tho Keuel geschreuen, vnde begeret, dat se etlike vth erem middel nha Wessenberge schicken wolden, denn se en dar wat vorthogeuende hadden, dar der Stadt Keuel, vnde dem ganzen Lande hoch vnde merklick angelegen were, vnde solckes scholden se heimlick holden,

vnde den Schwedischen Regenten nicht apenbaren, Vnde derwyle solckes nicht heimlick syn konde, hefft ydt ein Radt den Schwedischen Regenten apenbaret, vnde begeret, dath se ein par Menner, dar mit alles vnuordentlich thogahn möchte, neuenst des Rades Gesanten, mit nach Wesenberge schicken wolten, des Johan Duuen, vnde Clerit Krusen vorgeuendt anthohören. Do sint van dem Schlate dartho vorordenet worden, Diberick Kaser vnd Hinrick Rute, vnd vth der Stadt Conradus Dellinckhusen Syndicus, vnde Fredrick Sandstede Radesuorwanter, Also disse gemelte Menner tho Wesenberch erschienen sint, hebben se sich nicht anders vormercken laten, als weren se van wegen des Rades, vnd der gemeine alleine, vnde nicht van wegen der Schwedischen Regenten, affgefertiget, do hebben Johan Duue, vnde Clerit Kruse disse nachfolgende anweruinge den 5. Aprilis en vorgeholden vnde mit allem flyte proponeret.

Nach dem ydt nu mehr, leider Godt, kumdt apenbar, vnde jermennichlick bewuist, welcker gestalt, dat gute Lyfflandt vnse leue Vaderlandt, dorch innerliche spaldinge, twist, vnde vneinicheit der Regenten der Lande, so wol einen apentlicken Rüssischen Krych, so de nicht holdinge erer thosage vororsaket, nu auer twölff Jar vnde lenger, in grote beschwerung, angst, forge, vnde in uester nott geraben, ja im blode geschwommen, vnd noch hüdiges dages darin stecket vnde schweuet, vnde doch van allen in vnde vtheimischen Christliken Potentaten ganz trost vnde hülplöf vorlaten, vnde wy denn eigentlick vnde mit warheit vornamen, vnde weten, dath de Rüssische Key. May. also ein Her vnde Erfffürst der Lande tho Lyfflandt, dathfüluige so noch an Festingen, Steden vnde Flecken auerich, alles mit einander, also erer Key. May. Erfflandt, mit mechtiger Handt vnde geweldigere macht, vnder sich thobringende genßlick entschlaten, vnde keines weges daruan thoberedende ys, hebben wy vth Christlickem mitlyden vnde ingeplanteder leue, so wy tho vnsem leuen Vaterlande, je vnde alle tydt gedragen, solckes tho gemöde gesöret, tho Godt dem Allmechtigen vnphörllick gesüchtet, vnde gebeden, vns de middel vnde wege tho wysende, darmit solck groth vorstande Blut vorgeten vorhödet, frede rouwe vnde alle wolstandt in dem armen Lande wedderümme bestendiglich angerichtet vnde erholden werden möchte.

Vnde also vns de irlüve Barmhertighe Godt, solcke gude middel vnde [63^b] wege gapenet, dardorch nicht allein dat vorstahnde Vngelück, Krych vnde Blutvoretgen, ock alle andere beschwerde genßlick affgewendet, Sondern dat ganze Lyfflandt vnde sonderlick de Stadt Reuel tho vnerhörder Freyheit, Neringe vnde gedye dardorch kamen möchte, hebben wy van herten gewünschet, mit etliken vortruweden, bequemen vnde thodrechliken Personen vth dem Middel eines Erbaren Rades tho Reuel van solcken hochwichtigen saken Fründlick vnderredinge tho vplgende, vnde derwegen an einen Erbaren Radt tho Reuel geschreuen, vnde derwyle gy denn vp vnsem beger vnde schryuendt deswegen tho vns affgefertiget syn, Wolden gy huw, darmit de hochwichtigeit der saken beste beth beherziget vnde erwagen werden möchte, güntzlich erinern, wat vor trost, schutz vnde erreddinge dath gude Landt in erer nott vnde beschwerung van der Römischen Key. May. vnde dem hilligen Ryck Dudescher Nation erlanget, vnde doch etliche Ryfessdage darümme geholden, darup grote Geldtspillinge gewandt, vnde schware vnkosten geschehen, Römlick anders nicht, denn dat eine geringe bodtschop van Römischen Ryck an de Rüssisch Key. May. affgefertiget, so doch nichts edder gar weinich dem Lyfflande tho trost vnde besten vthgerichtet, Sondern dith man thor Antwort wedder heim gebracht. De Grothfürste vnde Keyser aller Rüssen, were gegen de Lyfflender tho Krygen vth hochdregender nott vororsaket, vnde were ock Lyfflandt syn oldt Bederlick Erfflandt, dar konde vnde wolde he nicht van afflaten, beth so lange he dathfüluige wedderümme vnder syne Herschoppie gebracht hadde, Begerde derwegen de Römische Key. May. vnde dat hillige Ryck wolden sich der Lande ganz vnde gar begeuen, darby ydt denn ock dat Römisch Ryck hefft wenden laten, vnde sich des Lyfflandes verner nicht bekümmert.

Gy weten thom andern ock wol, wo de Stende der Lande tho Lyfflandt den Köninck tho Dennemarken hochlöfflicker gedechnisse, vmmet trost, hülpe vnde erreddinge wedder den Grotmechtigsten Keyser aller Rüssen angeropen, vnde dat ere König. May. wedder den Grothfürsten vnde Keyser aller Rüssen, nicht vplehnen willen, noch schölen, We denn ingelicken ock de jzige Köninck tho Dennemarken, hefft he anders einen freden vor sich vnde synen Proder Hertoch Magnus van dem Rüssen erlangen willen, sich thom högesten vorpflichten möten, keine Stede edder Flecken mehr in Lyfflandt mit gewalt edder in andere wege inthornende, vnde hefft Godt tho danckente, dath he mit groter bede vp solcke Condition den frede bekamen hefft.

Wat thom brüden den Erbstiftischen tho Niga vor trost vnde hülpe van dem Könige tho Palen geschehen, ys ock mehr als am dage, dath de guden Lüde van den Palen mehr underdrückt alse beschlütet werden, vnde groten Auermot, allerley schande vnde vntucht lyden möten, vnde willen [64^a] doch gute Christen heten, vnde holden de Rüssen vor Vnchristen vnde Barbaros, so doch de löffliche Keyser aller Rüssen solcke vntucht in synem Lande nicht lyden kan, sondern vpt högeste straffet, Ja ydt hefft de Pale der ganzen Christenheit tho nhaduel einen ewigen freden mit dem Erffinde Christlichen gelouens dem Türken gemaket.

Vnde effte wol de Köninck tho Palen, vngesehrlick vor söuen Jaren, de Dorchslüchtige Hochgebarne Förstinne, Frouwe Catarina syne Schwester, des Hertochen van Finlandt ihige Schliche Gemahl, dem Keyser aller Rüssen, alse erer Map. Keyserinne mit Dode affgegangen, thouothebraden, vnde dardorch den fredestandt thouorlengern bedacht gewesen, de Keyser aller Rüssen, ock tho hochgemelten Förstinnen, so wol einen vernern Freden mit dem Palen vptforichten nicht öuel geneiget, Dewyle auerst van dem Palen, eine schwerliche Condition daran gehenget wardt, Nömlicken dath de Hern, so van Hochgemelten Förstinnen gebaren, vnde nicht de, so van der vorstoruenen Keyserinnen ertüget, Gruen tho Rüzlandt syn scholden, vnde de Keyser aller Rüssen solcker mit nichten hefft ingahn noch annehmen willen, ys so weinich vth der frye alse vth dem Fredestandt wat geworden, besondern nha der tydt, twiischen beiden Nyken ein apentlick Krynck entstanden, vnde hefft de Rüz dem Palen auer hundert myle weges van den besten Landen affgenamen, vnde also den Palen gedemödiget, dath he vnmie einen freden mit grotem flyte vnde ernst hefft weruen laten, Ock sic erbeden deyth, wenn em de Rüsse de affgewonnene Lande vnde Festinge Polozko vnde andere wedderinnime inrümen, vnde restituieren, vnde de ansprake tho Chiow fallen laten wolde, were he erböddich dem Keyser aller Rüssen alle de Lande, Stede, Hüser vnde Festinge, so he in Lysslandt hadde, darentgegen thoauergeuen, daruth gy lichtlick thoschluten hebben, wo vnde mit wat trümen, de Pale dat gude Lysslandt meint, vnde ys solckes nicht erdichtet, besunders de apentlick luttere Warheit.

Tho deme ys ydt ock nicht nye, sundern vor velen Jahren dem Grothförsten, van dem Palen angebade, So werdt man ock gewißlick vp dissen Puncten mit dem Palen handelen, daruth gy denn thouornemen hebben, so de Handel mit dem Palen vnde Rüssen vp disse wege geschluten werdt, dath man darnha öuel ja nümmer tho den Middeln, so der guden Stadt Reuel ihundt apen stahn, kamen würde.

Wat lehtlick Harrigen vnde de Stadt Reuel, so sic de Köninck tho Schweden angematet, belangedt, ys ydt wol an dem, dat ydt mit Köninck Erick vnde dem Grothförsten in Fredes handelingne eine tyecklandt gestanden, Sonderlich alse ere Kön. Maleket den Hertogen van Finlandt, sampt synem [64^b] Gemahl in Custobien gehat, vnde de Förstinne dem Grothförsten vnde Keyser, aller Rüssen dorch syne Gesandten, anbeden vnde praesentieren laten, vnde vorgegeuen, dath Hertoch Johan mit dode affgangen. Alse auerst de Keyser aller Rüssen de sake anders vornamen, vnde mit der warheit befunden, ys solcke handelingne ganz vnde alle vnfruchtbar affgegangen, Wowol ock de Keyser aller Rüssen wolgemelte Förstin, dewyle he sic erer als vorhen vormeldet, ganz vnde alle begeuen, darnach nürwerle nicht begeret, veel weniger se thor Ehe thonemen, edder in vnehren wedder dath Gödtliche, Natürliche vnde aller Böcker Recht, -it ehr tho leuen, bedacht gewesen, Sondern dewyle de Pale de tydt, vnde ock noch des Rüssen affgesechte Fientdt, hefft de Grothförste synem affgesechten Fiende dem Palen, tho spott vnde hohn, dewyle em desülüige Förstin angebade, tho sic willen halen vnde annehmen laten, hefft ock keinen geringen vnkosten darup gewandt, vnde se doch Förstlick vnd in allen Ehren in einem Kloster, edder Frouwentimmer vnderholden wolben, Alse auerst de Grothförst de saken anderer gestalt, als vorhen gesecht, mit Warheit als von Köninck Erick vorgebracht, vornamen, Is solcker Fredestandt vnde handelingne dem Nyke Schweden, ganz vnde all aff, nichtich, casset, vnde vpygehauen, vnde wordt ock mit dem Schweden so lange he van Lysslandt nicht affstahn werdt, kein Fredestandt, gedrapen werden, he mach syne Gesandten so stablick schicken alse he wil, Denn de Keyser aller Rüssen, van der Stadt Reuel vnde Harrigen, vnde andern thogehörigen tho Lysslandt mit nichten affstahn werdt, Sondern hefft sic eigentlick vnde warhafftiglick vorgesettet, als ydt denn ock vor twe Jaren bereidt im Wercke gewesen, ydoch des gy Godt sonderlick tho danken hebben, dorch de schwere Pestilenz, so de tydt in der Muscow de auerhandt genamen, vorhindert, de Stadt Reuel mit aller macht tho bekygende, Effte gy nu solcker gewalt vnde macht des Keyfers aller Rüssen in de lenge werden wedderstahn können, geuen wy yw tho bedencken, vnde wolben solckes vor keinen scherz, so war als Godt ys, de vns sampt vnsem

leuen Wyue vnde Kinder an Lyff vnde Seel helpen wolde, vy vnde annemen, besondern mit tydlikem rade vorbuwen, Denn ydt yw süluest thom högesten daran gelegen ys, vnde döruen ydt vnmme vnsernt willen nicht dohn, denn wy, Gade loff, also mit Gnaden vnde Güttern van vnsem aller gnedichsten Keyser vnd Hern begauet sint, dath wy solckes by yuw nicht söken dörfen, veel weniger dardorch Ehre vnde Nohm by dem Grothförsten tholerlangen, Denn so wy de gude Stadt Keuel, vnde de Lande Harrigen, sampt andern Lyfflendisschen Steden vnde Stenden, alse vnse leue Vaderlandt anders alse mit rechten truwen Ehren, vnde erer süluest framen vnde bestes meineden, vnde se ock dorch disse vnse wolmeinung in eine Denckbarkeit scholden gesettet werden, Musten wy vns süluest richten, dath wy vns vnde den vnsem [65^a] einen ewigen slock, schmach vnde schande vy den Hals brochten, daruor vns de truue Godt gnediglich schal behöden, denn wy weten, alles wat wy dohn, dath wy solckes mit guder Conscientien, vor Godt vnde allen Lüden don, der guden Stadt Keuel vnd allen Lyfflendisschen Stenden thom besten, so war alse vns Godt an Lyue vnde Seelen helpen schal, Erbeden vns derwegen der Stadt Keuel, so wol den bedröueden vam Adel, mit allen truwen vnde mit högesten flyte tho raden vnde tho denende.

Denn wy yu nicht vorholden willen, dath dorch Gades gnedige vorsehung, dem wy ydt alleine thoschryuen, vnde daruor dancken, wy van vnsem aller Gnedichsten Keyser vnde Herrn, mit gar groten vnuthspreckliken Gnaden auerschüddet, in dem wy nicht allein vor vnser Person in de olde Düdesche Frygheit vnde libertet gesettet, ock mit veel Landen vnde Lüden begauet, vnde auer alle Rüssische Befehlichhebers disse örder in Lyfflandt tho herschen vnde tho regeren vorordenet, Sondern dat ock dorch vnse vorbede de voröreden Dörptschen erlöset, vnd der Gefencknisse erlediget worden, bauen dith alles hebben wy ock de macht vnser eigen gutdünkens vnde gefallens in dat Stiff Dörpt, einen Düdeschen Försten inthofetten, dardorch also de Dörptschen by erer olden Frygheit vnde narung wedderümme volkömlick kamen vnde stedichlick bliuen mögen. Denn de Keyser aller Rüssen, vnser gnedichster Herr vns gesect hefft, dath he ock were van dem Düdeschen Geblöte, vnde van dem Beyerisschen Stamme, Vegeret derwegen süluest, dath de Düdeschen fry syn schölen, vnde dath kein Pale, Littower edder Schwede, in dem Lande schölen geleden werden, Ock schölen de Rüssen süluest dath Landt rhümen, denn de Grothförst süluest bekennen moth, dat ydt sich nicht schicken wil, dat de Rüssen by den Düdeschen wanen, vele weniger auer se herschen vnde gebeden scholden, denn ydt ein groff vnertagen Volk ys, vnde de Grothförste ys ein wunderbarlicker Her, de synen eigen Lüden den Rüssen nicht mehr so vele vortruuede, Denn he hadde leff de Warheit, Gericht vnde Gerechticheit, vnde hefft vns de vullenkamene Macht gegeben, mit den andern Steden vnde Stenden, in Lyfflandt ock tho handelen, vnde alles wes wy in dem deden, scholde em angenehme syn, vnde wolde ydt ock vestichlich holden, welckes wy wenn ydt de nocht erforderde, vpthollegen vnde tho bewysen hebben.

Dahr nu de Hern Gesandten middel vnde wege wusten, darmit dat vorstande vngelück vnde Blodtuorgeten vorhödet, vnde gy by frede, rouwe, vnde guder Reringe bliuen möchten, vnde vns dat süluege entdecken wolden, Erbeden wy vns wedderümme, so war vns Godt an Lyff vnde Seel schall gnedich syn, vnsem wolmeinenden vnde trawherzigen Radt, dardorch de gude [65^b] Stadt Keuel nicht alleine by erer olden Frygheit, Herlicheiden, Gericht vnde Rechten bliuen, Sondern tho solcker vnuthspreckliken Narunge, gedve vnde Wolfart geraden vnde kamen konde, alse keine Stadt in der ganzen Christenheit, vpt aller twelichste mit tho desen, vnde schölen de Hern Gesandten sich nergendt vor schuuen, besondern hyr van fry, vnuordechtich vnde vortruueber wyse, mit vns reden, vnde erwachten vnde begeren hyrup yuwer Antwortt.

Darup sint de Gesandten van Keuel affgetreden, vnde er Antwortt vy de lange wydtlöfftige vnde vnmeschweyffige Rede, nach folgender wyse kort vnde einfoldich geschlaten. Wy hebben vth yuwen vorgeuende allerstz yuwe trawhertige meinung, Wederlick vnde Christlick Gemöt gegen dat gemeine Vaderlandt, vnde de gude Stadt Keuel genochsam gespöret vnde vorstanden, Sint wy gegen yuw ock dar vor Fründt, vnde denstlick danckbar, Sehen yuw ock vor de Renner an, dath se ydt gang Wederlick vnde trawherzlick gutt meinen, vnde ydt nicht blote worde syn laten, sondern werdens ock mit der datt bewysen. Dat wy auerst de middel vnde wege, darmit dat vorstahnde vngelück affgereret, vnde alle wolstandt der guden Stadt Keuel bestendichlick vpperichtet vnde weddergebracht möchte werden, yuw vorfchlan vnde entdecken scholden, Dartho wy vns veel tho weinich vnde geringe erkennen. So hebben wy des ock van vnsem leuen oldesten einen Erbarn Rade der Stadt Keuel, so van dissen dingen, so vns iguntt van yw vorgeholten, keine wetenschop dragen, keinen bericht mit genamen, Sondern hebben nicht anders gemeinet, ydt stunde mit dem Grothförsten vnde Keyser aller

Rüssen vnde dem Könige tho Schweden, vnsem gnedigsten Herrn in guten terminis vnde vñ drechliken middel vnde wegen. We denn oc vth dem Ryck Schweden, nyelic Bodtschop gefamen, dat de vorbade mit gutem beschede wedder vth der Muscow gefamen, vnde wörde de Köninck tho Schweden erstes dages eine stadtlücke Legation an den Grothfürsten offerdigen, Derwegen wy keinen andern Beuelich hebben, als gy vth vnser instruction thoersehen, denn huwe trunwehertzige wolmeining nach inhalt yuues velfoldigen an einem Erbarñ Radt ergangen schriuentes, anthohörende, vnde flytich inthonemende, datsüluige vnser oldesten vpt flytich vnde trwlichst tho refereren, hadde ydt geschehen können, darümme ein Erbar Radt tho Neuel, yuw vormanet vnde gebeden, dath datsüluige, so gy vns jzt apenbaret vnde noch apenbaren werden, Schrifftilick an einen radt hadden gelangen laten, hedde sck oc ein Erbar Radt tho Neuel vorlangest darwy wedderümme resolueret. Dewyle auerst solckes van yuw nicht geschehen können, vnde wy oc keinen andern Beuel hebben, denn we gesecht, Widden wy Fründtlick, dar wy des by yuw vortruwet syn möchten, vnde datsüluige [66^a] so gy by yuw bedacht, erstlick thoormelden. Welckes wy einem Erbarñ Rade vpt flytich vnde trwlichst wyder entdecken willen, vnde schal also denn yuw mit förderlicker vnde bescheidentlicker Antwortt begebenet werden.

Darup se thor Antwortt gegeben, Der saken hochwichtigkeit konde ydt nicht lyden, solckes in der korten tydt vnde in der yle thodonde, Vegerden derwegen eine Dilation beß vñ den andern dach, also denn wolden se de Gesanten van Neuel wedder bescheiden, ykundt auerst wolden se vnbeschweret syn, dat Brodt mit en thoetende, welckes oc geschehen, Do hebben dar mit auer Dische gefeten, Giltke Düdesche Radeshern vnde Börger van Dörpste, demgelicken etlike stadtlücke Rüssche Hern vnde Boyaren, welckere sck ganz fründtlick gegen de Neuelschen angestellet hebben, dahr sint oc domals allerley rede, rencke, list, vnde geschwindigkeit, de man heßt erdencken können, tho erem vorhebbende denstlick, vnde dem Muscowiter thodrechlick, gebruket worden, Vnde wowl dat Fleischent in der Fasten by den Rüssen ein groth gruuel ys, vnde se solckes in keinem wege lyden edder ansehen mögen, So heßt man dennoch dartho in der stillen Beken, den Neuelschen Gesten Fleisch gepysset, vnde de Rüssen hebben sck nicht mercken laten, dat ehne solckes tho weddern were gewesen, Welckes alles men darümme geschach dat se de Düdeschen, dorch solcke Fryheit des Trages deste lichtlicker tho sck locken wolden.

Den sösten Aprilis sint de Gesanten van Neuel, wy den vorigen ordt thokamen gefördert, vnde also se dar erischenen, heßt Johan Duue van Fyre, wedder angefangen vnde gesecht. Gy Hern van Neuel weten huw twyuels fry thoberichten, Wath yuw gesteriges Dages van vns ys vorgeholden worden, vnde dewyle ydt also vorkleuen, dat wy yuw vnser truwen Radte vnde wolmeininge dissen Dach midelen wolden. So were ydt an dem, dath de Fredestandt vnde Handeling twißen dem Grothfürsten, vnde dem Ryck Schweden ganz vnde alle Casseret, nichtich vnde vpgelhauen ys, vnde weten ydt oc vesthlick, dat de Köninck tho Schweden, he schicke so stadtlücke Bodtschop also he wil, keinen Frieden erlangen werdt, disser örder, he möchte denn etwas vor Schweden Ryck erlangen. Van dissem Orde auerst, werdt man dem Schweden so weinich also den Palen, vnde dem Littouwer tho willen weten, vnde so lange de van Neuel sck an den Köninck van Schweden holden werden, hadde de Grothwechtichste Keyser vnde herscher aller Rüssen, synen torn auer dat Landt Harrigen vnde de Stadt Neuel dermaten geworpen, dat der Neuelschen vnde erer [66^b] Frouwen vnde Kinder vorstande groth vngelück vnde Jammer kein Minsche erdencken, veel weiniger worde vthsprecken können, vnde effte wol de Neuelschen eine temelicke faste Stadt hedden, worden se doch solck vnglück in de lenge nicht vthstahn können, Wedderümme auerst, So de van Neuel vnder des Grothfürsten flögels schlan würden, schal der Stadt Neuel, vnde dersüluigen Inwaner Fryheit, Herrlichkeit vnde Nering, so groth vnde mächtig werden, also keiner Stadt vnder der Sonnen wedderfahren ys, noch in ewicheit wedderfahren werdt, vnde were ere trwheertige vnde wolmeinende Radt disse, dar van se oc mit dem löffliken Keyser aller Rüssen, aller sck berebinge gehat, vnde ere Keyf. May. sck oc allergnedichst darhen dorch ere vorbede hedde bewegen vnde bereden laten, vnde stunden den van Neuel twe wege vor.

Erstlick, dewyle de Neuelschen, dorch den fall Köninck Ericks vor Godt, aller Welt vnde mit gutem Geweten eres gedanen Gydes loß weren, scholden se dem Keyser aller Rüssen wedderümme schweren, des wolde ere Keyf. May. se vor Keyserlicke frye Lüde vñ vnde annehmen, vnde scholde de Stadt Neuel eine Keyserlicke frye Rykes Stadt heten vnde bliuen, vnde scholden nicht alleine Hern der Stadt, sondern oc den Dohm vnde dat Schlodt mit allem thobehör vnde vpkumpst besitten, vnde inhebben, Schölen oc mit keinen Rüssischen Höuet vnde Aupstliden beschweret werden, vnde so den Neuelschen gudt duchte, vnde se ydt

vor Radtiam ansetzen, Möchten se einen Dübischen Fürsten, de en am drechlichsten were, darup setten, vnde scholden mit keiner Nyeringe, Schattinge edder Tollen beschweret werden, Sondern de Stadt Keuel schal mit sölder neringe, handel vnde wandel vorsorget syn, dat de Stapel van der Narue, vnde vth allen Dübischen steden, so wol andern frömbden Nationen hen schal gelecht werden, Allein so de Keyser aller Rüssen van wegen Lyfflandes vnde der Stadt Keuel frygen muste, scholden de Neuelschen nicht mehr darto dohn, alse se eren vorigen Dübischen Herrn geban hadden, Ja se wolden ydt wol ganz vnde gar affschaffen, denn de Keyser vnde Grothfürst begerde van den Neuelschen keinen dwang, befondern man den Namen eines Schutzhern, vnde wolde se gegen aller menschlick vortreden vnde vordegebingen.

So de Neuelschen auerst sicc beschwerden, dem Keyser aller Rüssen immediate tho schweren, Schal en thom andern de wahl vnde macht gegünnet vnde gegeben syn, so se wusten einen Dübischen Fürsten edder ock einen van Adel, dem se vortruwen konden vnde wolden, den scholden se antögen, alse denn wolden se ydt also vorschaffen dath de van Keuel demsüluigen vnde nicht dem Grothfürsten schweren scholden, Desüluige Fürst edder Eddelman allein muste dem Grothfürsten mit Ede vnderworpen syn, ydoch nicht anders [67^a] alse ein fryer dübescher Fürst vnde Herr, edder als ein Churfürst dem Römischen Keyser, vnde de Neuelschen scholden gelyckwol aller fryheit vnde Naringe, wo vor gefecht, gelyck effte se dem Grothfürsten süluest geschwaren hadden tho geneten hebbende.

Welckes vth düssen beyden Middeln den Neuelschen am drechlichsten anthonemende stunde, daruan scholden se mit eren leuen Ildesten einem erbaren Rade der Stadt Keuel bereben, vnde de hochwichtige sate in keine vorwylinge tehen, sundern en mit schlüniger vnde thourlatigen antwortd begebenen.

Vp dat de van Keuel sicc ock nicht schölen thobefarende hebben, dat en alle dat jenige, so van vns an stadt des Grothfürsten vnde Keyfers aller Rüssen thogesecht, nicht scholde gehalten werden, hadde de Grothfürst vnde se bereydt de vorsorge getragen, dat solcks ock van der Rüssischen Pawestlicken hillicheit vnde der ganzen Geistlicheit gelicksfalls den Neuelschen schal vorsegelt vnde bestediget werden, welckes thouru nicht geschehen noch gehöret, darup de van Keuel sicc denn genzlick vnde vastichlick vorlaten möchten.

So ydt nu also erem vorgeuende na, möchte ynt werck gestellet werden, wolden se den Neuelschen tho bedencken heimgestellet hebben, Effte nicht solcks alles der Christenheit thom besten, vnde tho erbuwinge der Christliken Kercken gereyken würde, nömlick, wenn de Lande tho Lyfflandt also in ere olden fryheit vnde wolstandt gesettet, vnde einherich weren, yedoch an alle beschwerniß, alse denn were de Keyser aller Rüssen ock gesinnet, einen ewigen Frede mit dem hilligen Römischen Ryke, so wol mit allen vmmeliggenden Christliken Potentaten tho stifften, vnde sicc mit en wedder den Erffyendt der Christenheit den Türcken thourverbinden, darmit he wedder vth der Christenheit gedreuen, vnde dat hillige Göttlike vnde alleu salichmakendes Wordt auer de ganze Weltt vthgebreydet vnde vorkündiget werden möchte.

Thodeme, dewyle dem Grothfürsten vnse leue Godt twe Menlike Gruen vorlenet hefft, wolde he ock middel vnde wege finden, wo denn schon vorhanden, dat se Christlike dübesche Keyserinnen edder Fürstinnen fryen scholden, welckes se den Neuelschen tho erwegen vnde wol tho mercken wolden anheim gestellet hebben. Dächte ydt ock den Heren Gesanten geraden, dat de van Keuel mit den van Miga van düssen dingen ock vortruweder vnd Naberlicker wyse vnderreden wolden, stünde solcks in erem vnde eines erbaren Rades bedencken.

Darup de Heren Gesanten van Keuel wedder geantwordet, dat se mit beschwerdem gemöte wol gemercket, dat wedder alle hapeninge de Keyser aller Rüssen synen torn auer de gude Stadt Keuel geworpen, So tröstede se doch wedderümme ere truwherziges vnde Vederlikes gemöte gegen erem leuen Vaderlande, vnde dat se ock in groter autoritet vnde ansehen by dem grothmüchtigsten Keyser aller Rüssen geholden worden, vnde dardorch dat böffeste, so vorhanden, [67^b] wol wenden können. Beden derhaluen, dat se noch alse vorhen, dat beste vorwenden wolden, beth so lange se eren leuen Ildesten dat süluige yngebracht, vnde en ock ein Antwortd wedderümme thofelleben. Solcks hebben gemelte Johan Duue vnde Gert Kruse, mit allem ernst vnde slyte den Gesanten van Keuel tho Wesenberch vorgeholden, vnde darna ock schriftlick an den ganzen Rath der Stadt Keuel gelangen laten.

Amo 1569. den 9. Julij, vp einen Sonauent gar fro, sint des Königes van Denemarcken vnde der Lübeschen Kryges Schepe, öuer dörtich starck, vor Keuel vp de reyde gekamen, do hefft sicc de denessche Ammiral W e r munnck mit synem groten Schepe in de Hauue gegeben vnde gewallich van sicc geschaten, daruan Kugeln van 34. punden in S. Dlosss Torne, bauen de Kloeken geflagen sint, vnde hefft de Hauue ganz vnde gar gespöleret, vnde

ouer 30. Schepc van Koepfahrt, etlike halff, etlike heel geladen, mit allerley Ruffesscher wahre, vnder welderen der Lübeschen eigen Schepc van Koepfahrt mit gewesen sint, wechgetregen, dar- tho vele Schwebiffcher Schuten, mit erer ladinge, vp der Reyde gesdret geplündert vnde vor- brandt. Des hebben se ock twe van des Rades Schepen, de des vörigen Jaes den De- nesschen Koeplüden vp der Naruiffchen fahrt, genamen weren, in de grundt vorbrandt. Vnde wenn de gemelten Fiende sick by der Koppel an dat Landt gesettet hadden, ehr se vp de Reyde quemen, hedden se de Stadt Neuel ganz lichtlick vorrasschen vnde jnnemen können, wente ydt was ein gar Neuelich wedder, dat men nichts van sick sehen konde, vnde keinem Minschen in der Stadt was ydt beruust, dat de Fiende so nahe vorhanden weren, derwegen alle porten der Stadt des morgens gar frö allewege geöpent worden. Vp datfüluige mal alse de Fiende vp der reyde, des wedderwerdigen Windes haluen, ganze 13. dage stille gelegen, sint vele Schepc vth Schweden, insunderheit van Gesseln, mit Kopper geladen, tho Neuel ge- kamen, vnde hebben van der Denesschen vnde Lübeschen Flate gar nichts gewuust, weldere ock alle sint genamen worden, vnde alle Koeplüde, de vp den Schepen gefangen worden, hebben sick ein jeder na vormöge Rangunen, vnde de Ranguninge vth Neuel halen möten. Do geschach den Neuelschen vnde andern frombden Koeplüden nein geringe schade. Vnde stünden tho der tydt de Neuelschen Koplüde vp dem Rosengarden, vnde segen eren schaden an, mit grotem berteleyde vnd weemode, Ock sach de Hauc tho Neuel nicht anders vth, alse eine bedrüete Moder, de erer Kinder berouet ys.

Densüluigen Sonauent, alse de Hauc also geplündert was, vnde de Denesschen vnde Lü- beschen Schepc sick vor Neuel vp de Reyde vor Ancker gesettet hadden, hefft ein Rath van Neuel an den Ammeral geschicket, vnde einen stillestandt beth vp den andern Dach, an den uiddach, begeret, vnde ock erlanget. Volgendes dages vp einen Sondach, welder was de 10. Julij, hebben [68^a] de van Neuel gross Geschütte in de Schanze vp den Rosengarden gebracht, vnde mit den Fienden, weldere mit eren Schepen ock wat neger heran gerückt weren, schermutzelinge geholden, Do hefft de eine tho dem andern mit allem ernste in geschaten. Vnde wowl de Fiende sehr van sick schöten, vnde schyr all dat Volk vth der Stadt an dem Strande, vnde vp dem Rosengarden stundt, so hebben se doch keinen Minschen vorlezet edder beschediget. Do se nu 13. dage vor Neuel gelegen hadden, sint se mit dem Rossgude daruan gelopen.

Vp densüluigen Sondach, den 10. Julij, alse de Schepc also vor Neuel schermützelinge geholden, ys Johann 3. erwelter Köninck tho Schweden, tho Wpsal gekrönet worden, hic gloria sequitur humiliationem. Wente de frame Förste, ys in solck eine vorfolginge geraden ge- wesen, dat jederman gemeinet hefft, ydt were nu alle mit eme vthe, auerst Godt hefft dat gelücke gewendet, vnde syne Lasterers tho schanden gemaket. Vmme desüluige tydt, ys de gefangene Köninck Erick ganz düel getracteret worden, van einem Schwediffchen Ridder, Claus Guffastaffen genömet, welderes Broder de gemelte Köninck ock hadde vmmbringen laten, darümme he den gefangenen Köninck hefft erscheten willen, vnde alse he vp en loß gedrückt hadde, ys em de Köninck entsprungen, vnde wordt dennoch dorch einen Arm geschaten, weldes solck einer Könincklichen persone ein selzam gericht gewesen ys.

Anno 1570. den 7. Jan. hefft Claus Kurffel Knygesöuerste der Schwediffchen in Lyfflandt, mit synem Ritmeistern Jürgen Brel van Padenurm, Johan Maydel van der Wollust, vnde Hinrick Bouhman, vnde mit andern Befelichhebern vnde Hauelüden mehr, dat Könincklike Huß tho Neuel vorrasschet vnde yngenamen, vnde den Gu- bernatoren Heren Gabriel Christiernsen sampt syner Frouwen vnd Kindern darup gefangen, weldes der Stadt Neuel, vnde allen Schweden in Lyfflandt, nicht einen geringen schreck gegeben hefft. Alse nu solckes vp einen Sonauent geschehen was, hefft ein Nacht tho Neuel den folgenden Sondach an se geschicket, vnde fragen laten, vth wat orsaken se dat Könincklike Schlot vnde Veste also vorrasschet vnde yngenamen hadden? Darup se solckes thor antwortt gegeben hebben: Se hadden nu eine lange tydt ere Besoldunge van dem Nyke tho Schweden gemisset, vnde wowl se genochsam darümme gepraken, vnde ere Befelich- hebbers vnde Gesanten an den Köninck oftmals affgeserdiget, so hadden se doch nichts erlanget, Tho deme weren se ock andern Lüden schüldich, vnde worden van densüluigen sehr gedrunge, derhaluen weren se gedrunge worden, dat Schlot also tho einem Vnderpande, inthonemende, Wenn se nu ere betalinge bekamen hadden, so wolden se dem Köninge dat Huß nicht vorentholden, ock keinem andern vpdragen. Dewyle auerst Her Gabriel in der yle tho dem gelde keinen radi wuuste, hefft he sick mit Claus Kurffel vnde andern Befelichheb- bern vnde [68^b] Hauelüden vordragen, vnde desüluige vordracht ys vp beyden syden vorsegelt vnde vordreuet geworden, also ludende: Dat Claus Kurffel, sampt synen Ritmeistern

vnde gemeinen Hauelübten, dat Schlot Reuel mit allen thogehöriigen Landen vnde Lüden vorwalden scholde, beth an de negeft folgende Bingeften, vꝛ des Königes wyderen bescheyet, Des scholde Herr Gabriel sampt synem Gesinde vnde schwediffchen Landesknechten, van dem Huſe ſick in de Stadt vnde vꝛ den Dohm begeuen, müddeler wyle ſcholden se vꝛ beyden parten mit hande vnd munde stille holden, vnd keiner den andern schelden edder belebigen.

Den 4. Februarij, ſint des Hertoch Magni van Holſtein Breue an den Rath tho Reuel, vnde an Claus Kurſſel gefamen, darinne he ein geleyde vor ſyne Legaten begeret hefft, Auerſt ein Rath van Reuel hefft ein kein Geleyde thoſchryuen willen, vth den orſaken, dat Her Gabriel Chriſtianiſen, alſe Gubernator van wegen des Königes, dar ock nicht vmmen angelanget was, vnde ein Rath ane ſynem conſent vnde willen nichts dohn wolde. Claus Kurſſel auerſt hefft Hertoch Magni Legaten nicht alleine gelende thogeschreuen, ſundern hefft den Legaten ouer 100. Perde, beth tho Real entwegen geſchicket, vnde se gar herlick entfangen, vnde beth tho Brnurm, dre wyle weges van Reuel beleyden laten. Auerſt ein Rath vnde Gemeine wolben se vth gemelten orſaken nicht in de Stadt ſtaden, welches den Hertoch Magno nicht weinich vordraten hefft. Thom leſten, hefft Claus Kurſſel mit dem Hertoch Magno gepracticeret, dat he van ſynen düdeſchen Knechten, 200. van der Arensborch, vꝛ dat Huß tho Reuel bekamen möchte, welches em de Hertoch thogesecht hadde, Wenn auerſt deſiluiigen vꝛ dat Huß gefamen weren, so hadde ydt ſelzam mit Reuel vthgeſehen, van wegen des geleydes, vnde der groten ehre vnde reuerenz, den Legaten ane vorwilliginge des Gubernatoren ertöget. Vnde diſſer 200. Knechte haluen, hefft ſick Claus Kurſſel mit ſynen conſorten nicht weinich einer müterye vordrechtich gemaket, Derwegen de Schweden vororſaket geworden, ere beſtes ock tho gebrukende, vnde den Knechten den wech tho vndernemende, dat se vꝛ dat Huß tho Reuel nicht kamen ſcholden.

Do ſchreuen de Düdeſchen van Dörpſte an de van Reuel, se ſcholden nu mit allem flyte darane ſyn, dat se vth dem Schwediffchen Joche kamen möchten, welches se en van herten wünſcheden. Hyr wolben de Blinden de ſehende leyden, Wente de Dörpſchen weren ſülueſt mit des Muſcowiters Joche vnde vnnetigen ſchwarer denſſibarheit beladen, Vnde ſcholden billich van Gabe nichts leuers vꝛ Erden gewünſchet hebben, alſe dat se dat Chriſtliche joch, dar de van Reuel vnder weren ock hedden erlangt. Dyt Schryuent auerſt ys der Dörpſchen eygen nicht gewefen, ſundern des Johan Duuen, vnde Ewert Krufen, welckere beyden de Börger tho Dörpſte dartho angereizet hebben, vꝛ [69^a] dat se de Stadt Reuel ock vnder des Muſcowiters gewalt bringen möchten. Wente diſſe gemelte Johan Duue, vnde Ewert Kruse, beyde Lyſſlendiffche Edellüde, weren des Muſcowiters Geſchwarne, welcker se tho Kneſen vnde Forſten gemaket hadde.

Anno 1570. im Winter, hefft de Grothförſt van der Muſcow, ſold eine grunvelcke vnde erſchrecklike Tyrannye in ſynem eigen Lande, vnde inſunderheit tho Nowgarden vnde thor Pleſko gebuet, alſe men dergeliken in keinen Hiſtorien finden mach. Denn alſe he vor fortien Jaren vele Volckes van Förſten, Wohwoden, Edeln, Cangeleres, Schriuers, Börger vnde Buren, ſampt Wyff vnd Kindt, demgeliken ſynes Vaders Broder Kneß Wolodimer Andrewig, mit Wiſſ vnde Kindern vnde alle ſynem Volcke, vnde ock ſyner Vrouwen Broder Kneß Michael Femucowig, wedder Necht vnde alle billicheit hadde vmmbringen laten, vnde ock vele Dörper vnde Flecken vthgebrandt, de Lüde erſchlagen vnde geplündert, De Fiſchdyke aſſeſteken, dat de Fiſche alle ſteruen muſten, dartho dat Behe vnde Korn tho nichte gemaket, dat ydt nemandt geneten möchte. Vnde dat Jar thouoren, Anno 69. tho Dttſer etlike duſent Wünſchen, darunder ock vele gefangene Düdeſche vnde Polen gewefen, erſchlagen vnde ynt Water geworpen. Darna ys he in dem Faſtelauendt des obgemelten 70. Jares na Nowgarden vordigerücket, mit vele duſent Man, van ſynen Drauanten vnde Blodthunden, de he tho ſynem bloddörſtigen vnde tyranniſchem vornemende vtherleſen hadde, welckere Apryſtna genömet worden, Vnde alſe se in der Faſtnacht vnuorſehener wyſe in Nowgarden gefallen, hebben se dar groten jamer mit morden vnde rouen angerichtet, alſo dat dar kein Huß unbefocht vnde vnuordoruen gebleuen ys, Dyt hebben de Apryſtna ock mit velen vornemen ſchönen Vrouwen vnde Jungfern ere vntucht gedreuen, Vnde dat so gar hefflich vnde vnuorſamet, dat vele Wyuesbilder darauer vmmen dat leuendt gefamen ſint, darna hefft he etlike duſent gefangen genamen, Man vnde Wyff by den armen thoſamende, vnde de kleinen Kinder den Mödern vꝛ de Bruſt gebunden, vnde denn ſamplick mit groten hupen ynt Water geworpen, dat ock de gewelDIGE Strom Wolga, dar he ys achte ſadem deep gewefen, mit doden Körpern van grunde vꝛ ganglick erkület worden, alſo dat men de Doden mit ſtangen vnder dem Iſe wechgröſt, vnde gelegenheit wech tho ſtetende gegeuen hefft, Darna

heftt men ock etlike hundert Frouwen vnde Jungfern gar nakent vthgetagen, vnde vnder Brüggen geföret, vnde wenn de Grothfürst heruth gekamen vnde vörauer getagen ys, heftt men desüüligen Personen em thogefallen int Water hen vnder gestör, Darna heftt men etlike hundert der vornemesten Börper vnde Beuelichhebers der Stadt Nowgarden by den armen vppgehangen, vnde en de Kleyder vnder Lyue angesteckt, vnde vnder dem Lyue erbarmlick vörbernen laten, Thodeme [69^b] so heftt men ganz vele Lude by dem arme vnde schenckel hinden an den Schleden fast gemaket, vnde so mit en in der Stadt vmmen her gejaget, vnde wenn se an de Eggen gekamen, vnde ganz hlich gejaget, ys dem einen byr ein schenckel, dem andern dort ein arm van Lyue affgereten worden. Solcke vnde dergeliken vnerhörde Tyrannye, so de Muscowiter domals tho Nowgarden vnde thor Pleßko wedder syne eigen Winderdanen geduet vnde bedreuen, kan in der förte nicht genochsam beschreuen werden.

Tho desüüligen tydt heftt de Muscowiter etlike dußent Aprostna in de Ryßlendische Narue geschicket, welckere sich erstlick nicht anders hebben vornemcken laten, also wolden se wedder de Schwedischen in Ryßlandt einen toch dohn, Alse men se auerst in de Narue gestadet heftt, Do hebben se stracks angefangen gruwlick tho morden, tho wöten vnd tho dauen, Dar ys keiner van allen Rüssen hoges edder nedderiges standes, ock Wyß vnde Kindt nicht vorschonet worden, Auerst den düdeschen Koepeluden vnde den Ryßlendischen Buren thor Narue geschick kein leyt, welckere van den Aprostna gewarnet worden, dat se keinen Rüssen junkt edder oldt by sich vorhelen vnde vorbergen scholden, by vorlust eres Ryues vnde gudes.

Alse disse Wort thor Narue geschehen was, do heftt men alle Hüter, spyer vnde boden gespöleret, vnde alle wahre vnde güder an Flaß, Was, Tällich, Hüde, Hempe, vnde allerley dürbare velterye vnde Felverck, vnder vele tonnen Goldes geschattet, heruth vnder straten vnde ynt Felst gebracht vnde vorbrant, also, dat se van wegen des Rotes, schmokes vnde brandigen standes alle vorsticken wolden, Derhaluen se dat grote gudt nicht mehr hebben vörbernen können, besunders vnder de Naruische Brigge geföret, vnde ein groth Lock edder wake in de Befte gehouwen, vnde alle dat auerige gudt in kleinen stücken tho hacket, vnde in den steten Strom geworpen, vnde also sincken vnde na der apenbare See steten laten, Vnde keiner dorste by synem halse etwas van dem gode vorbargen, vnde sich tho nütten maken.

Den Samer darna desüüligen Jares, heftt de Grothfürst 109. Personen in der Muscow jamerlick vmmehringen laten, der etlike sint in hetem water tho dode gefaden, etlike sint geföppet vnde in velen stücken tho hacket worden, etlike heftt de Grothfürst süluest mit syner eigen handt erstrecken, vnder welckeren ock gewesen ys, des Grothfürsten vornemeste Ganzler Iwan Michalowiz Wißkowati, ein dreplikter Man, desgeliken de ganze Muscow tho der tydt nicht gehat heftt, auer welckeres vorstandt vnde geschicklicheit, na einem Muscowiter de nichtes stuberet hadde, alle frömdte Legaten sich hebben vorwundern möten. Also gruwlick vnde erschrecklick heftt de Grothfürst van der Muscow tho der tydt mit synem eygen Wolcke, hoges vnde nedderiges standes, vmmegespungen, dat he an wehrhafftigen Manpersonen, de men tho dem [70^a] Kyrge hebde gebroken können, auer vertich dußent Man, ane Frouwen, jungfern, Kinder vnde allerley gesinde, ganz erbarmlick heftt vmmehringen laten, Vnde ock alle düdeschen, so domals in der Muscow gewesen, vnde na der tydt dorck de Stede vnde Lande, dar solcke verwöstinge geschehen, heruth gekamen sint, bekennet hebben, wenn ein Fiendt mit hundert dußent Man, ein ganz jar in Rüssenlandt gelegen, vnde dar gekryget hadde, so were ydt doch vnmöglick, dat he solcken schaden dem Muscowiter thogeföget hadde, also he sich süluest modwilliger wyse geban heftt. De orsake auerst worümme solches geschehen ys disse, dat de Grothfürst syne Lude vordechtig gehalten heftt, dat se dem Könige tho Polen thofallen wolden, welckes eine falsche betichtinge gewesen ys.

Tho desüüligen tydt hadde Johannes 3. Köninck tho Schweden, syne Legaten an den Muscowiter affgeseridiget, welckere desüüligen tyrannye mit hebben geneten möten, Denn also de Legaten an den Grothfürsten gekamen sint, heftt he se alle des jenigen, wes se by sich gehat, stracks berouen, vnde gefencklich intehen laten, in welcker gefencknisse se mit water vnde brode gespysset, vnde also tracteret worden, dat se alle stunde des dodes vormoden gewesen sint.

Anno 1570. in der Fasten, Na dem Hertoch Magnus van Holste in syne Legaten Tonnis Wrangel van Royl vnde Claus Aldderkas, vnder der Muscow wedder tho Hus gekregen hadde, ys he vnder uren bescheyt den se em vnder Rüssenlandt brachten, süluest in eigener person tho dem Grothfürsten na der Muscow vorreyset, vnde vnder einen Gründonnerdach tho Dörpte angekomen, dar he ganz achte weken stille gelegen, vnde den donnerdach na Pingesten na der Muscow vorrücket, Do ys eine grote fröwde vnde frolockent by velen in

Lyfflandt gewesen, de nicht anders gehapet vnd gemeinet, denn dat de Muscowiter alles wat he in Lyfflandt gewonnen hadde, dem Hertoch Magna vydragen vnd inrūmen wōrde. Vnde ydt was ein groth wunder in Lyfflandt, dat ein dūdescher Först, dartho eines geweldigē Königes Sōne, sic tho dem Muscowiter vordemōdige, welches vorhen nicht gehōret was. Alse H. Magnus in de Muscow gekamen, hefft de Grothsfōrst en vnde alle syne Rede, Junckern vnde Denerē tho gaste geladen, se herlick vnde geweldig tracteret, vnde einen jedern na gradt vnde stadt, mit grotem geschenckē vnde gauen vorehret, also dat dar nicht ein Stall-junge vnbegauet gebleuen ys, Do ys de Grothsfōrst mit synen Gēsten ganz lustlich vnd guber dinge gewesen, vnde hefft auerludt geropen vnd gespraken: Nu were syn ganzes herte recht gubt dūdesch, Derwegen he by des Magni hupen de aller Christlichste vnde beste Herr gewesen, de se nu tho groten ehren vorehuen, vnde tho erem Vaderlande wedderumme vorehulpen wōrde. Do worden vele in Lyfflandt allenthaluen dem Hertoch Magna sehr geneyget, gūnstig vnde ganz thogedan, vnde wusten do keinen betern trost vnde hūlpe vor Lyfflandt vy Erden.

[70^b] Tho versūluigen tydt hefft de Grothsfōrst den Hertoch Magna vor einen Kōninc tho Lyfflandt vth ropen laten, vnde em tho ehren vnde wolgefallen, alle gefangene Dūdeschen, de lange tydt gesendlich geseten hadden, loß gegeben. Vnde effte wol den armen Gefangen solckes eine grote gnade gewesen ys, so lach dar doch ein groth Fōß vnder begraunen, Wente dorch disse ehre dem Dūdeschen ertōget, vnd dorch de erleddiging der Dūdeschen vth der aefencknisse, gedachte he alle de auerigen Stede, Festinge vnde Lande in Lyfflandt sampt allen Dūdeschen darvūluest wedder tho fangende. Dat sic auerst solck eines hochlōfflickē vnd Christlickē Königes Sōne also gedemōdiget, vnde by dem Ersfiende dem Muscowiter thosucht gesocht hefft, des hefft men nemande anders tho dankende alse synen Lyfflendischen Reden, vnde dem Hoffprediger Christiano Schreyffer, de dem guden Heren solckes geraden hebben, vorehapende dorch solck middel vnde wege ere olde Lyfflendische Fryheit vnde wolfsart wedderūmme thobekamende.

Anno 1570. vy einen Stillensrydach in der nacht, hebben de Schweden dat Schlot tho Neuel behende vnde wunderbarlicker wyse dem Claus Kurffel wedderūmme genamen, vnde den Claus Kurffel sampt synem broder Hinrick den Lūtenanten, vnde Jürgen Brel van Badenurm, Ritmeister, vnde vele andere vam Adel vnde gemeinen Hauellūden darvū gefangen, vnde ock etlike in dem rumor erschaten, Do wōrdt ein groth Allern vy dem Schlate tho Neuel, Claus Kurffel vnde syne Consorten, fōren vth dem schlape, vnde wusten nicht wat dar vorhanden was, etlike auerst, do se vnradt vornemen, hebben sic dorch vnstellige Lōcker naket vnde blodt herunder gelaten, vnde sic daruan gepacket, vnder welkeren ock Jürgen Farensbeck van Nelffi mit gewesen ys, Vnde hefft sic dyt spyl also thogedragen:

Na dem Claus Kurffel vnde syne Consorten nu ein geweldig Hūß vnde Beste inhadden, dar eines geweldigē Königes macht wol vor affadeln mūste, dar se sic vy vorleten, vnde ganz seker worden, Insuperheit auerst dewyle de vordracht vygericht was, gedachten se, ydt wōrde nu beth tho Pingesten keine gefar mit en hebben, Derwegen hebben se sic lustlich gemaket, gefreten vnde gesapen, vnde vth groter sekerheit, twe Ritmeister als Johan Mandel van der Wollust, vnd Hinrick Bouhman, mit eren hyden Fanen Hauellūden tho Lande geschicket, dat se dar manck den Buren ligen scholden, vy dat se den Vorradt des Huses, nicht vorteren mōchten. Do hefft Nyls Dobbeler, der Schwedischen Rnechte Hūetman, ein junger Man van schlichter gebordt, auerst geschwinde van anschlegen, mit tven guden Frūnden, de eine Gersten van Anklam, vnde de ander Laß Siggeson genandt, welckere beyde mordes vnde dodtschlages haluen Claus Kurffel im geleyde weren, gepractieret vnde also angerichtet, dat men en Geldt gegeben hefft, vnde se sic nicht anders [71^a] scholden vormercken laten, alse hedden se dat Geldt mit Dobbelende gewonnen, vnde scholden ydt men flux thom besten geuen, vnde insunderheit de Hauellūde darvū tho gaste laden, de de Kamer by dem Locke tho seldeuerts, dar de Schweden gedachten inthostygen, inhadden, vy dat desūluigen Hauellūde mōchten vull vy tho supen frygen, darmit se beste beth schlāpen, vnde den Rumult nicht hōren mōchten. Disse anschlag was sehr gut, de Vorraders geuen flux Geldt thom besten, vnde beden einen hupen Geste dartho, do ginc ydt an ein supent mit allen krestten. Alse se nu dune vnde vull weren, vnde alse Schwine legen vnde schlepen, do hadden de Schweden ere saken in acht, vnde leten sic dorch des Bisshops Hoff vam Dome, mit einer ledder van Hennepen stricken geflochten, langest der Klippen tho selde werth henaff, vnde gingen buten langest der Klippen in Willensfōcken

beth vnder dat Lock, na der swarten Befe werz, dar Laß Siggeseu erer vorwachte, Vnde also se nu vnder dem Locke weren, do wory Laß Siggeseu einen langen schnoer van bauen herinder, vnde halede den einen ende van der Hennepen ledder van der Erden henup, vnde handt den dar bauen faste an. Carsten van Anklam auerst de vorschloech dat Gelach binnen Huses allenthaluen, effte oc yemandes solckes hören edder vormercken möchte. Auerst Claus Kurffel mit synen Consorten lach vnde schleey ganz seker, vnde de Wacht des Huses was bestellet na der Stadt werz, daryegen was oc de Schwedische Wacht vp dem Dome, ein Spegelrecht tho makende glicksfalls bestellet, vp dat de Schweden darhinden, tho Felde werz, eren willen deste beter beschaffen mochten. Alle nu keiner van des Kurffels gefinde vorhanden was, de van hinden tho sehen konde, Do sint de Schwedischen Knechte langest der Hennepen ledder, de eine na deme andern, gar hoch van der Erden mit der haft henup gestegen, beth dat dar vuer dre hundert Man henin gekamen sint, Vnde hebben den Stock dar alle vorradt van Profiane vnde Kreygesmunition was, ingenamen, vnde van dem Torne stracks de Schwedische losinge geschaten, de Bürger in der Stadt, vnde vp dem Dome, darbörch vp thowekende. Vnde also de Lose mit grauen stücken in der Nacht geschaten wordt, ys dar ein Allerm in allen gassen der Stadt, vnde vp dem Dome geworden, vnde nemandt wuste wat dar vorhanden was, Dem Claus Kurffel, vnde synen Consorten, ys de moedt oc enfallen, vnde de Zechbröder, de dorch de Vorreders weren wol getracteret worden, begunden sich thouorkrupende, auerst ydt halp nicht, Wente Nyls Dobbeler, de dat Gelt tho der Zeche vorschaten hadde, begunde se mit langen Rören vmmе dat Gelt thomanende, vnde dewyle se kein Gelt hadden, hebben seere Kleyder, Hasen hude scho, Beerde vnde allerley Müsingem tho Vnderpande gelaten, vnde sich dorch vmeine Böcker henumber gelaten, vnde de nicht wech kamen konden, de mosten thom dele mit dem halse, thom dele mit langer [71^b] Besenkenisse, de Zeche duer genoch betalen. Auerst Nyls Dobbeler neuensf synen Landesknechten hefft syn vntgelechte Gelt an golden Keden, süluern Böcken, Sammet vnde Syden, vnde an stadtilken Gorgen, wol duzenifoldich wedder gekregen. Also nu de düdeschen Knechte vth der Stadt den Schweden tho hülpe quemen, vnde samptlick des Huses wedderümme mechtich weren, hebben se den Claus Kurffel mit velen andern Vyflendischen Juckern gefangen genamen vnde in vorwaringe gebracht, auerst den vthlendischen hefft men mehr genade ertöget, van welckeren de meisten, de dar Börgen hebben geneten mögen, dersüluigen gnade vnde groten woldadt halde vorgeten hebben, wente se sint also halde heymlick tho dem Muscowiter gestreken, vnde der Schweden ergeste Fiende geworden. Also ys dat gewaltige Schlot tho Neuel, daran ein geweldigher Rönick mit syner Rönickliken macht genoch tho donde hebben scholde, erbuert worden, Doch also gewinnen, also gerunnen, dorch vorrasshent wordt ydt gewinnen, dorch vorrasshent wordt ydt wedder vorlaran. Stillken Vyflendischen Juckern, do se gehöret hebben, dat Claus Kurffel dat Huß tho Neuel ertlick yngekregen hadde, ys dar so wol tho gewesen, dat se sich by nacht tyden dorch datsüluige Lock hebben henup tehen laten, vnde den Schweden den wech gewysket, vnde hebben so vele vornufft nicht by sich gehat, dat se dat Lock darna hadden thomüren laten, wenn auerst solckes geschehen were, so hebben den Schweden disse anschlach wol gefreylet.

Alle nu de twe Fanen Hauelüde, de binnen Landes by den Buren vorstrouwet legen, hörden dat de Schweden dat Huß Neuel wedder yngekregen hadden, ys ydt en eine bedrübude tydinge gewesen, Wente erer vele hadden sich öffentlick vornemen laten, dat kein Schwede in ewicheit mehr vp dem Huse tho Neuel regeren scholde. Desgelliken ys ydt Johan Duuen vnde Elert Krusen, eine grote schmerte vnde herteleydt gewesen. Do hebben de Hauelüde keinen betern radt gewußt, also dat se sich an Hertoch Magnum, vnde an Johan Duuen vnde Elert Krusen schlögen, welckere en by dem Muscowiter vnderholdinge erlanget hebben, vnde sint in Byerlandt, vmmе Wesenberch her in des Muscowiters gebede manck de Buren ynt Vorschleger gelecht worden, de se eine tydilant hebben vth holten vnde vöden möten.

Den 31. May, ys Claus Kurffel tho Schlate vor dat Gerichte gestellet, vnde veler schwarzer Artikel haluen am heftigsten angeklaget worden, daryegen hefft he syne ursaken gar weenöddigen antögen willen, auerst se sint alle vor vnerhöfflich erkandt worden. Do ys em syne Sentenz gefellet, vnde ys den 3. Junij mit dem Schwerde gerichtet. Darna sint noch dre van synen Consorten, nömeliken, Balt hasar Heller syn Schryuer, Framholdt Düker, [72^a] vnde Hinrick Hacke gerichtet, vnde dre andere, also Hinrick Kurffel, Jürgen Brel van Badenurm, vnde Ernst van Vitinckhaue, sint gefendlich in Schweden geföret worden, dar se dorch genebige vorbede Hertoch Caroli begnadet, vnde

am leuende sint vorschonet worden. Disser groten müterpe haluen, hadden na richtliken Proceffe wol mehr steruen möten, wenn de Schwedischen Regenten wraeck edder blodtyrich geweest weren, Auerst se hebben Gnade vor Recht gebuket, vnde dennoch weinich danck by dem meysten hupen vordenet.

Tho versülügen thdt, sint de Schweden na Leal gerücket, datßülüige Huß, welches dem Claus Kurssel van dem Könige tho Schweden vorlenet was, tho belegernde, Vnde also se nu etlike Beken daruör gelegen, vnde eren Höuetman Nyls Dobbeler, sampt andern Knechten mehr, daruör vorlaren hadden, ys thdt ene thom latesten vyggeuen worden. Nicht lange darno kamen etlike dusent Rüssen, sampt den beyden vorlophenen Huelüden Fanen, dat Huß tho entfettende, Vnde do se vornemen, dat der Loch vorgeues was, hebben se de ganze Wyke dorch geströffet, vnde etlike Schweden in den Höuen sampt etliken vām Adel erschlagen, vnde darno wedderinnme ynt Stiffte Dörpke vnde in Wyrlandt gerücket.

In dissem Samer, Anno 1570. sint etlike Schepe der Dantzer Frybüter, vy dem Naruiffchen fahr Water dorch de Engelschen genamen, vnde na der Narue tho dem Rüssen geföret worden, dar van auer 70. sint vyggehetet geworden, welckerer Capteinen einer Asmus Jendrich geheten hefft.

Den 18. Augusti, vor middage, hebben beyde Rüssen vnde Düdeschen in einem ungestümen Regenhaftigen wedder, darinne se de ganze Nacht gereden hadden, de Köye vor Neuel, etlike hundert stücke, wech gedreuen, vnde etlike Minschen vor der Werten erschlagen vnde vorwundet.

[72^b] Korte beschriuinge der ersten Muscowitischen Belegeringe der Stadt Neuel, in welckerer Hertoch Magnus van Holstein, auerste Felthere gewesen ys.

Anno 1570. den 21. Augusti, vy einen Mandach vormiddage, hefft Hertoch Magnus van Holstein, de Stadt Neuel belegt, mit 25000. Rüssen, vnde erstlick mit dre geschwath Huelüden, vnde darno ys Reynoldt van Rosen, vth dem Stiffte Miga, mit syner Fane dartho gekamen, vnde oc ein Fenlin düdescher Knechte van der Arensborch.

Tho versülügen thdt ys oc dat Huß Wittenstein, mit etliken dusent Rüssen, vnde mit einem geschwath Düdeschen, deren Rittmeister Jürgen Lysenhusen van Manden gewesen, belegeret worden. Vnde alle Düdeschen vor Neuel vnde Wittenstein, sint mehres deles Vyfflëndische Junckern, vnde etlike oc Börgerkinder van Neuel, vnde andern örden mehr, gewesen, welckere alle ere Vaderlandt, vnder dem schyne des Hertoch Magni, dem Muscowiter, vth grotem vnuerstande, hebben vydragen willen, So doch ein jeder vorstendiger by sich süluen wol ermeten vnde affnehmen kan, dat de Muscowiter solck eine gewelidige Krygesmacht, einem andern nicht thom besten vthrüsten wolde, sundern he wolde de handt mit darmanck hebben.

Den 23. Augusti, hebben de Rüssen einen treplikten vordeel, also nömlick S. Johannes hoff, sampt dem Spittale, vnde allen Waningen van steinen gebuwet, vnde der Stadt gar na gelegen, yngenamen, vnde hebben sich darin beschanzen willen. Do sint de Neuelschen samptlick vthgefallen, vnde hebben de Rüssen dorch grote Manheit, vnde mit groter möye vnde arbeide daruth geschlagen, vnde den gemelten Hoff sampt dem Spittal, vnde S. Johannes Möle, vnde alle de Waningen in de grundt vorbrandt, vnde schlicht gemaket.

Den 29. Augusti, hefft Carl Hindrichsen van Konckas, de Schweden van Schlate an de Rüssen geföret, erer etlike erschlagen, vnde einen Boyaren bödlick vorwundet ingehalet, vnde na dem Schlate gebracht.

Den 2. Septemb. hefft de Fiendt mehr Geschütte van der Narue gekregen, vnde datßülüige alle thogelick, vth dem Leger van der büersten Mölen, vy de Stadt loß geschaten, auerst keinen schaden gedan.

Den 6. Septemb. hebben de Viende eine Schute, darinne 24. Lunnen Bottern gewesen, vnde van Stockholme gekamen was, wech gekregen, vnde de Botter na dem Leger geföret.

[73^a] Tho disser thdt schreff Hertoch Magnus einen apenen vorsegelden Bress an de ganze Gemeine tho Neuel, Ludende wo folget.

Wat wegen vnser Magnussen van Gades gnaden, Königes tho Vyfflandt, der Estlischen vnde Lettischen Lande Heren, Cruen tho Norwegen, Hertogen tho Schleswyck,

Holstein, Stormarn vnde der Dethmarischen, Grauen tho Oldenborch vnde Delmenhorst, Allen in der Stadt Neuel wanende, so der gemeine Christenheit nutz vnde framen, des bedrangenden vnde vorrückenden Lyfflandes bestes, fryheit vnde warhafftige wolfsart söken, eren vnde aller erer Raßmelingen ewigen schaden, vnheyl, vndererß, vnderganc, vnde vele vn- schuldlich Blodvorgetent vorhöden willen, thouormelden: Na deme dyt bedröuede vnde vor- rückede Lyfflandt van mannigerley Nationen erbarmlick tho reten, de beschwerde yngetene vnde arme Inwaner, mit hogem süchtende na einer düdeschen Christliken Auereicheit, tho dem Allmechtigen geropen vnde geschryen, So hebben wy, van anfang vnsrer Kegeringe gelicksals, tho der güdicheit Gades, vnne middel vnde wege, dar dorch de armen Lande wedderünne tho rechte mochten gebracht werden, hertliken geschryen, fast vele middel vorsocht vnde vor de handt genamen, auerst dorch Götlike vorhenckenisse, desüluiigen so vele Jar her nicht gefunden, beth so lange de Keyser, Grothförste, vnde Herscher aller Rüssen, in dissem itzigen Lage, sich mit gegeuenen Segelen vnde Breuen, so wol also mit gewönliker Befrügküssinge legen vns, vth vnbegryplicher Gades vorleninge, so gnedichliken erkleret, mit vns ock geschlaten, vns öuer alle de Lyfflande tho einem Könige tho settende, wo dem E. K. May. vns daröuer öffentlick erkleret, disser gestalt: Dat de Grothförste vns alle de Lyfflande, entwedder dorch gewalt, edder transaction lefern, Demgeliken mit dem hilligen Röm. Ryke, wedder den Türcken, vnde alle Fiende der Christenheit, sich vorbinden wil, Duer Lyfflandt schal keine Auereicheit herrschen vnde regeren vthgenamen wy, vnse Gruen, edder in mangelinge desüluiigen, de Krone tho Dennemarken, edder vth dem Lande tho Holstein ewichlick. Ydt schal ock kein Rüsse macht hebben in ganz Lyfflandt tho herrschen edder tho gebedende, alleine dat de Keyser vnde Grothförste den namen eines Schuzheren hebben schal vnde wil, welcher by demsüluiigen Schuz syn ganz Keyserdohm, ya ock synen Keyserliken Lyff by tho settende Befrügküsser, daruör schölen vnde willen wy em dem Keyser vnde Grothförsten, ein gar geringes vnde nicht danckverdigde erkenntenisse thostellen, wo solkes in Schriften vorfatet vnde Befrügküsset, Derwegen de Keyser vnde Grothförste tho vullföringe der Befrügküssinge, [73^b] vns voraff mit byhebbendem Krygesvolcke affgeferdiget, den Schwedischen Fiendt vth Lyfflandt thouordruende.

Dar nu de Stadt Neuel, wo solkes ock thoudrne an einen Rath vnde Gemeine, schriftlick vnder vnser handt gelanget, sich in der güde vns, vnser Gruen, edder in mangelinge desüluiigen, der Krone tho Dennemarken, edder dem Huse tho Holstein, vndergeuen wil, schal se nicht alleine by den vlden Priuilegijs erholden, sundern tho Water vnde tho Lande so wol mehr örden, mit herliken, thodrechliken, vnde ewigen nutz vnde erspretliken priuilegijs vormeret werden. Dar auerst de Stadt Neuel dartho geneiget, ere vnde erer Kindeskinde heyl süluest söken willen, können wy güdlike vnderbanelinge lyden vnde düden, Willen ock de Vnder- hendelers mit genöschamen Köninckliken geleyde edder Gyselern vorsehen. Im falle auerst Neuel tho erem ewigen schaden vnde nadele, vnderganc, vndererß, Blodtuorgeten vnde mordt, lust vnde leue hefft, So sy en vnvorborgen, dat de Keyser vnde Grothförste syne ganze Keyserlike macht daran setten, se vorheren, vorwösten, vnde in ewige seruitut vnde denckbarkeit bringen werdt. Vnde wy wünschen van dem Allmechtigen nichts leuers, sundern dat de Neuelschen eren ewigen heyl, gelücke vnde vngelücke, demgeliken dat se wedderünne tho erer vlden gebörliken Auereicheit kamen möchten, ingedenck syn vnde behertzigen, vnde by sich ryplyck be- wegen, tho wat grothen dreplicken fryheyden, tho Water vnde tho Lande se geraden können, Vnde wo vnmöglick ydt sy, dat se sich wedder den Keyser vnde Grothförsten, de se nicht alleine tho Samer, sundern ock tho winter tyden, ane alle vorhinderinge des Schweden, synes gefallens betrygen vnde dvingen kan, Vnde wat men mit dem Schwedischen Könige im sinne hefft, schal he efft Godt wil, nicht alleine allhyr in Lyfflandt, sundern ock in Fin- landt, vnde anderen örden mehr erfaran.

Dat auerst de Lögengeister vthgesprenget, ydt scholde disse Krych dem Grothförsten thom besten geschehen, ys lutter vorföringe, lögen vnde bedregerye, daruör wy de Neuelschen willen Christliken gewarnet hebben, Vnde schölen ydt in korth de Lögengeister mit erem Blode be- talen. Dar ock alle Christlike warninge nicht helpen schölen, willen wy vns alles künfftigen vnheyls, vor dem leuen Gade vnde der ganzen Christenheit, entschuldiget hebben, vnde wat se in dem gesumet, begeren wy eine beständige antwerdt. Tho steder faster holdinge obge- schreuerer puncte, hebben wy vns mit eigener Hand vnderschreuen, vnde vnse Secret wetenlick hyrunder vy drucken laten.

Solcke vnde dergelyken Breue hefft Hertoch Magnus vor vnde na der tydt, an den Rath vnde Gemeine tho Neuel etlike geschreuen, Auerst eme so lichtliken nicht tho wilsarende hadde ein Rath vnde Gemeine mannicherley [74^a] bedenckent. Erstlick, dat ydt sich ehre vnde

redelicheit haluen nicht gebören wolde, solck eine Stadt ane not, vor Black vnde papyr tho-
worguende. Thom andern, Dat de Neuelschen, dorch Gades gemade, des Muscowiters listige
vnde geschwinde practiken wat beter vorstañ hebben, also de gude Here mit synen Reden
vnde anfrage. Wente de Neuelschen hebben wol vormercket, dat de Grothförste de Stadt
Keuel tho erlangende, euen desülluige practiken vnde geschwindigkeit, dorch den Hertoch Ma-
gnum gebruken wolde, de syn Vader Basilius, in erbueringe der Stadt vnde des Förstend-
domes Schmolengko, dorch den Försten Michael Lynßky gebuket hefft.

Wente dewyle de Stadt Schmolengko sampt dem Schlate, eine Beste vor gewalt was,
de de Muscowiter mit gewalt nicht gewinnen konde, wovol he syn gelücke in eigener persone,
vnde ock dorch syn Krugesvolck offimals daranne vorsocht hadde, So drecht ydt sich doch ein
mal tho, dem Grothförsten tho gelücke, dat ein drepliker Förste, Michael Lynßky genandt,
welckers Förstendom in der jegen Schmolengko lach, vnde welckers Broder dochter de gemelte
Grothförste van der Muscow ock thor Frouwen hadde, van synem Keenheren, dem Könige
tho Polen, etliker orsaken haluen, affelick geworden, vnde dem Muscowiter thogetagen was,
Welcker Michael Lynßky sich jegen dem Grothförsten Basilio hadde vornemen laten,
wenn em de gemelte Grothförste, dat ganze Förstendohm sampt der Stadt Schmolengko,
Erfflick vorlenen wolde, so wolde he Schmolengko van dem Könige tho Polen wol affelick
maken, vnde vnder des Grothförsten beschüttinge bringen, Welckes dem Muscowiter ein an-
geneme denck was, Derwegen hefft he sich nicht lange bedacht, sundern dem gemelten Försten
dat Förstendohm sampt der Stadt Schmolengko erfflick vnde ewichlick vorlenet vnde thogetacht.
Michael Lynßky hefft nicht anders gemeinet, sunder he hadde nu einen gnebdigen Groth-
försten, de em dat wol holden worde, wat he em gelauet herde, Rückt derwegen mit des
Grothförsten Muscowitischem Krugesvolcke vor Schmolengko, mit grottem schrecke vnde drou-
wende, hefft ock darneuenst alle kunst vnde rencke mit fründtliken worden gebuket, betz dat
he de Schmolengker darhen bewegen hefft, dat se em, also erem Landesmanne vnde inbeiz-
misschen Försten, de Beste auergeuen, vnde en vor einen Heren angeneamen hebben. Auerst
also Michael Lynßky menede, de Stadt vnde Förstendom tho beholdende, Do hefft des
Grothförsten Krugesvolck beyde de Stadt vnde dat Förstendom besetzet, vnde den Försten Mi-
chael Lynßky na der Muscow geföret, dar he sich entliken in einer Förstlicken gesendenisse hefft
dort freten mören. Also hefft de Muscowiter dorch solcke rencke de Stadt Schmolengko sampt
dem thogehörigen Förstendom in de 100. mylen lanck, erlanget, welckes he vnde syne Vor-
faren in hundert Jaren mit gewalt nicht hebben erlangen können. Geschehen, Anno 1514.

[74^b] Vp desülluige wyse, hefft de Muscowiter ock dorch Hertoch Magnus de Stadt Keuel
erlangen vnd bekamen willen. Wente dewyle de stadt Keuel eine gewelldige Beste ys, dar
de Muscowiter ane vthuelen moeste, wenn he ock mit syner ganzen Macht daruor lege, hefft
he disse geschwindigkeit gebuket, dat he Hertoch Magnnum, de em gudtwillich thogetagen
was, vor einen Köninck in Lyßlandt öffentlick hefft vthroyen laten, vp dat de Neuelschen
vnde andere örder mehr, em beste ehr thofallen scholden. Ock hefft ydt dem Muscowiter
eine grote höpeninge gemaket, dat vele van dem Lyßlendischen Adel, vnde etlike Bürger Kin-
der dem Hertoch Magnno thogetagen weren, Derwegen gedachte he, ydt würde nu nicht seynen,
dat de Neuelschen den Lyßlendischen düdeschen Köninck, vnde ere Landeslüde nu stracks in laten
vnde annemen würden, gelick also de van Schmolengko gedan hadden. Wente de düdesche
Köninck vnde ere Landeslüde würden se dartho wol bewegen. Wo denn ock neuenst Hertoch
Magnno, insunderheit Johan Duue, Clert Kruse, Hinrick Boußman, eines Stadt-
mans Söne van Keuel, by vorlust des Hemmeltryck, vnde erer Seelen heyl vnde salicheit,
solckes vor radtsam angesehen, vnde de Neuelschen mit mannigerley rencke vnde geschwindigkeit
dartho hebben bewegen willen, auerst hebben nichts vthrichten mögen. Wente wenn solckes
vth vnuorstande geschehen were, dat men Hertoch Magnnum angeneamen hadde, so hadde
de Nüsse de handt dar manck gehat, De Neuelschen weren aller Christliken Potentaten Schutz
berouet geworden, Vnde ydt hadde mit Keuel euen desülluige gestalt gewunnen, de ydt mit
Schmolengko gewunnen hefft, Auerst schlichte vnde dumme Lüde in Keuel fonden des Mu-
scowiters geschwinde list wat beter vormercken, also alle Muscowitische düdesche Knesen, be-
fryede Heren, vnde des Hertoch Magni wysen Rede. Gade sy auerst loff, de solckes den
gewelldigen vnde wysen Lüden vorborgen, vnde den eintfoldigen tho Keuel in disser Belege-
ringe geapenbaret hefft, des sich nu vele Hochwyse schemen, vnde de eintfoldigen Neuelschen
in ewicheit erföruwen mögen.

Thom letzten also Hertoch Magnus, de gude junge Here gesehen hefft, dat he vor-
föret was, hefft he den Johan Duuen vnde Clert Krusen vnde syne Hof Rede mit

harden worden vthgeuilget, vnde vor lose vnde lichtfertige Lude geschulden, de dem einen Heren aff, vnde dem andern thofellen, vnde en ock tho dijssem spele beredet hadden, vnder welckeren Christianus Schröpper syn Hofprediger vnde Radt, fast de Principal gewesen ys.

Den 16. Octob. ys noch eine grote Macht van Rüssen angekamen, welckere de Dyrstnicks genömet worden, welcker Hupe gröwliker vnde vele erger alse de vorigen, gewötet vnde gedauet hebben, mit mordende, rouende vnde bernende, vnde vele Lude van Adel vnde gemeinen Volcke, so vp dem wösten huse [75^a] Zegefürer in Harrigen sich vorhelden, vnde van den vorigen Rüssen vorschonet weren, jamerlicken ermordet, vnde ere Leger in der Legelkoppel vor Neuel geschlagen, vnde den herlicken Boldt darsüluest vorhounen vnde vordoruen. Tho versüluigen tydt, hebben de Neuelschen de Bisschermay dar auer twe hundert Waninge stunden, angesticket, vorbrandt vnde schlicht gemaket.

In versüluigen Belegeringe gegen Michaelis, sint twe flate Köninckliker Krugschepen, de eine flate van Kalmex, vnde de ander vth Finlandt, vor Neuel by de Reyde gekamen, de Stadt tho entfettende, Welckere Schepen so lange by der Reyde gelegen hebben, beth dat alle Schepen vnde Schuten van Stockholm vnde Finlandt aff vnde thofegelden, vnde der Stadt Neuel allerley Roddurfft van Prouianden vnde Holte thoföreden, vnde de Neuelschen ock solcken thofor vnuorhindert in de Stadt bringen möchten, Do was de Vorch entfettet, vnde konde mit den Muscowittschen Gesten, de se gedachten dorch langwilige Belegeringe vth tho hungerende, wol vth holden. Tho der tydt, geschegen ahne vnderlat vele Schernüzgelinge, mit den Vienden vth den Schepen, vnde vth der Stadt, welckere alle thobeschriuende vnmögelick.

Tho versüluigen tydt vnmne Martini, hefft sich eine erschrecklike Sucht in der Stadt Neuel erhauen, vnde den ganzen Winter auer, beth an dat vorjar gewaret, an welckerer Sucht ganz vele Börger vth allen Gilden, demgeliken vele gesellen junge Knechte, Frouwen vnde Jungfrouwen, so geschwinde alse in keiner Pestilenz hengestoruen sint, welckere alle ahne Klocken klinge sint begrauen worden, denn man de ganze Belegeringe auer, de Klocken sonst nicht alse tho den Sermonen geröret hefft, vnde ydt was solcke eine hefftige Sucht, de de Lude erer Sinne, Vornufft vnde Sprake stracks berouede, welcke Sucht manck den Buren in Harrigen ock gar geschwinde gewötet vnde gebauet hefft, vnde van dem Eintfolddigen Volcke, de Rüssche edder Muscowittsche Plage, so de Rüssen auer dat Landt scholden gebracht hebben, genömet wordt. Tho versüluigen tydt, hefft ock de gemelte Sucht in der Fiende Leger gar gruwlick hufgehouden, daran ock Conradus Burmeister, des Hertoch Magni Sazeler, mit velen andern Düdeschen vnde Rüssen gestoruen ys, do wardt der Vyfflender floeck thom vele erfüllet. Wente in Ryfflandt was dith ein gemeine floeck, Insunftheit by den van Adel, dath by aller Werlde Plage bestha, Desüluige floeck hefft, leider, de Vyfflender dermaten bestahn, dat schyr nicht eine Plage thoerdencken ys, dar se in disser voranderinge vnde Mutation, nicht mede behafftet vnde auerschüddet gewesen sint.

Anno 1571. den 12. Januarij ys noch ein hupe van Rüssen mit grottem [75^b] Geschütte vnde Fűrernösern angekamen, vnde hebben den 13. Januarij gegen de nacht twiffchen S. Johans, vnde der Koppermölen in groter Rülde geschanget, vnde desüluige nacht angefangen in de Stadt tho schetende, vnde Kugeln van 16. vnde 25. ock van 6. punden henin geschaten, Auersk hebben nicht vele Lude beschediget, sunder alleine einen Büffenschütten vp dem walle, vnde twe schamele Frouwen, beide lyfflike Süsteren, in einem schöte vp dem auen erschaten.

Den 16. Januarij, hefft de Rüsse eine andere Schanze vor der Lehmyporten, vp dem Bleckberge geschlagen, daruth he Fűrabelle vnde Lümeler in de stadt geschaten, vnde nicht ein huß edder einen minschen beschediget hefft.

Den 17. Januarij hefft de Rüsse dat herlike Spittal edder Pockenhuß, vor der groten strandporten ingenamen, vnd etliche geschütte darin gebracht, vnde sich darinne beschanken willen, auersk de Neuelschen hebben em nicht lange frist gegeben, sint stracks densüluigen dach mit ganzer macht vthgefallen, vnde hebben sich mit den Vienden geschlagen, Auersk dewyle de Rüssen ein groth vordeel an den groten waningen, dar eine starcke Mür an der einen syden, vnde ein starck Blanckwerck van der andern syde vnmehrer ginnck, inne hadden, daruth se grote wehre deden, vnde vele Neuelschen beschedigeden, hebben de Neuelschen wedderümme in de Stadt wyken möten, vnde einen gefangenen Düdeschen mit sich ingebracht, Alse se nu densüluigen examineret, vnde alle Kundtschop van em wech hadden, sint se stracks yegen den auendt alle bundes wise, thom andern male wedder vthgefallen, vnde hebben datsüluige Pockenhuß gestörmnet, de Viende mit gewalt daruth geschlagen, vnde erer vele vnmnegebracht, vnde dat Huß angesticket vnde schlicht gemaket.

Den 30. Januarij, hebben de Neuelschen de Kercke in der Wijscher maye affgebrandt, vnde destrueret, wowl ane noedt.

Den 3. Februarij, hefft de Rüsse auer 2000. Schleden, mit Roessgude wol geladen, vth dem Leger in Rüsslandt geschicket.

Den 22. Februarij hefft de Rüsse noch eine Schanze vp de Reperbane, vor der groten strandpoorten geschlagen, daruth he grüwliker geschaten, vnde mehr Lünelers vnde Fieberelle in de Stadt geworpen hefft, alse vorhen, hefft auerst nenen lünderliken schaden gedan, sunder alleine einen Büffenschütten vp S. Dleßs Torne, vnde einen Schwedesschen Landesknecht, vnde ok einen Hauknecht, vp dem süßer Walle, erschaten, vnde keinen Minischen mehr bescheidiget.

Den 22. Februarij, sint Johan Fredrichs, Hertogen tho Bameren, breue by nacht tyden auer de Müer in de Stadt gebracht worden, in welkeren de Hertoch de Neuelschen tröstede, vnde en tho schreff, dat erer mit den besten vp dem dage tho Stettyn, dar beide Potentaten, Schweden vnde Denemarc [76^a] vordragen wörden, gedacht were, dardorch de Neuelschen einen frischen moed in erem langwilligem bedrückte erlanget hebben.

Den 2. Martij, hebben de Viende dre Blockhäuser, vor der groten strandpoorten, by dem Kalkauen, tho einem schrecke vnde drouwe geschlagen, dar se balde vthgebreuen, vnde de balken in de Stadt gebracht sint.

Den 5. Martij hebben de Neuelschen den Viendt mit ernste vorsöken willen, sint an twen enden vthgefallen, vnde mit den Vienden gescharnüzelt, do geschach den Vienden an dem einen orde vor der Lehnpoorten, ein temelik affbrock. Domals wörden erschaten, des Clert Krusen söne, vnde einer van den Budtbröken vth dem Stifte Miga, vnde ein van den Wrangeln van Tatter, vnd andere viende mehr, beide Edtel vnd vneddel. Tho disse tydt, weren des Hertoch Magni Lyslendeschen Hauelüde gar feck vnde freidich, alse wolden se de Neuelschen ganz vorschlingen, wenn se auerst solcke freydicheit wedder den Muscowiter anfencklich gebuket hadden, So hedden se erer Vaderlandt noch disse stunde wol beholden.

Des sint disse belegeringe auer vele mehr Schernüzgel geholden worden, insunderheit vnder S. Tonnies berge, by dem Gerichte, welkere alle thobeschriuende vnöddich, dar de Krieglüde, junge Gesellen, Hufknechte, vnde Jungen, mit hen tho gelopen sint, alse thom danke, vnde effie wol solches genochsam vorbaden was, so hebben se ydt doch nicht geachtet.

Den 16. Martij, hefft de Viendt syn leger angesticket, vnde vs in der morgenstunde dar van getagen, alse he 30. weken weniger dre dage, vor Neuel gelegen hadde, welcher dach tho einer ewigen gedachtenisse, in Neuel thosyrende vorordenet vs, vnde sint hyr Gott loff, alle rencke, anschlege, list vnd geschwinde practicen des Muscowiters tho schanden geworden do sint de Rüssen den Naruisschen wech, vnde de Dideschen den wech nha Wittenstern getagen, dar ok ein hupen Rüssen mit einer Fane Lüdeschen dörtich weken vor gelegen, Auerst dorch Gades gnade, vnde slitige Wacht vnde vorstichtigkeit des Hermen Fleminges Stadtholders domals vp Wittenstern nichts beschaffen mögen, besondern hebben gelickit den andern mit spot daruan tehen möten, Hertoch Magnus auerst, hefft syn Vorchleger tho Querpalen angeschlagen, vnde dewyle Querpalen alle de Hauelüde nicht vormochte tho vnderholdende, hebben twe Fanen van dem Muscowiter im Stiff Dörpte einen vnderholdt by den Buren erlanget, vnde man sede, dat in dissen beiden belegeringen vor Neuel vnde Wittenstern 9000. Rüssen scholben gebleuen syn. Kort vor dem Afttage, alse se gespöret hebben, dat ere hapeninge vnde meinung seylen wolde, hebben se noch thor auerplot disse rencke vnde anschlege erdacht. Erstlick vs Christianus Schreyffer Hoffprediger, vnde ein wolbeschwadder man vor Neuel gekamen, vnd mit den Neuelschen sprake geholden, vnde hefft do des [76^b] Grothförsten dögede sehr gepryset, wo he kein Vnchrist, besundern ein Papist were, de balde tho bekeren stünde, vnde syne grote macht vnde gewalt noch gröter vnde geweldiger gemaket, de Neuelschen dardorch tho bewegende, vnde alse dat nicht helpen wolde, do hebben Johan Duue, vnde Clert Kruse gepracticeret, wo se in der Stadt Neuel twiffchen der Gemeine ein vprohr vnde twyspalt anrichten möchten, Schryuen derwegen an den Raddt vnde Gemeine, dat ere Gefanten tho Wesenberch se tho dissem Krynge gereizet vnde bewagen hadden, denn se enen de Stadt thogesecht vnde gelauet hadden, vp ere thosage weren se darhen gekamen, Auerst ein Raddt vnd Gemeine wusten dat wol anders. Thodeme schreff Hinrick Bowsman, einen heimelicken Breff in de Stadt, an etliche syner Fründe vnde Schwegers, darin he ganz truncklich vormelbede, dat eine handelinge vp der Wyborggiffchen grenze twiffchen dem Schweden vnde dem Muscowiter geschege, vnd dat de Könink tho

Schweden dem Muscowiter de Stadt Keuel auergeuen, vnde dardorch einen ewigen Frede vor Finlandt dardorch erlangen wolde, Verhaluen scholden de Keuelschen by tyden daruor syn, dat solches dorch de Schweden nicht möchte int Wert gestellet werden, welckes he en vth bertlicker thoneiginge gegen syner leuen Landtsstadt nicht hefft bergen können edder mögen, Leglick als alle Rende nicht helpen wolten, hebben se im afftage einen stillstand van den Schwedischen Regenten vnde van der Stadt Keuel begeret, welckes en affgeschlagen h̄s worden, darümme sint de Rüssen in Finlandt, vnde Hinrick Bowsman, h̄s in Harrigen gefallen, vnde eren torn vnde grim, verner wedder de armen Lande vthgeschüddet.

Leglick h̄s ydt ock nicht ganz vnnödich anthomerckende, wat Lyfflandt vor ein Landt h̄s, vnde wat ydt wol vormach, denn wovol Harrigen kume dat twintichste deel des Lyfflandes h̄s, vnde vele mal vorhen van dem Muscowiter vorheret was, So hefft doch disse einige ort Landes so vele vormocht, dat he auer 30000. Mann an Rüsschen vnde Düdeschen, welckere alle vnrattlick geteret hebben, 30. Wefen lanck, mit Foder vnde Wahl ganz Rycklick vthgehouden, hefft, demgelicken ock dat gebede Jeruen edder Wittensteyn, dar ock vele dusent Rüssen, jo so lange gelegen hebben, ahne wat de Fiende by etlicken dusent schleden mit Korne vnde allerley Koffude vul geladen, neuenst etlicken dusent Hüeden van Behe vnde Verden wechgeföret hebben, vnde h̄s dennoch goechsam auergebleuen, dat beide Eddellüde vnde Buren gespraken hebben, Se wolden den schaden nicht achten, wenn ydt men darby bliuen möchte.

In demsüluigen vorjare darna, alse de Fiendt affgetagen, hebben sich de Buren in Harrigen vnde Jeruen, de van den Vienden kale vnde bloed gemaket weren, by hupen versammelt, vnde in Wyrlant welckes den Rüssen [77^a] thohöret, etlike mal nha einander gefallen, vnde den einen Noeff nha den anderen daruth gehalet, beth so lange se de schanze ein mahl vorsegen, Wente alse de Rüssen van Wesenberge vnde Narue vornamen hadden, dat se wedderkamen wolden, hebben se sich gestercket, vnde alse de Buren an quemen, vnde des Roues mehr alse der Viende, waer nemen, sint se van den Rüssen vorschnellet, vnde auer 600. by der Behe tho Müddes, vamerlicken erschlagen worden.

Anno 1571. den 24. Maij, v̄p Gemelfarth's Dach, hefft de Later dem Muscowiter syne Hüerstadt, de Muscow ganz vthgebrandt, in welckerem auer 40000. Hüser, Heren Hüue, vnde Waningen, sampt allen Kercken vnde Spykeren, vnde in de dre mahl hundert dusent Minschen junk vnde oldt, vorschmöfet vnde vmmefamen sint, Vnde disse Brandt h̄s in dren stunden fort vnde gudt thogahn. Wente alse de Later tho 8. schlegen vor middage, mit 40000. Mann angetamen was, vnde dat Vier darin gebracht hebde, Do was ydt vmmde de Klocke einen tho Middage alles klaer, Welckes hoch thouornvnderende h̄s, vnde alle Minschen de de Muscow vorhen gesehen hebben, vnde ock in dem Brande darbinnen gewest, möten bekennen, Wenn de Muscowiter de Stadt süluest mit flyte hadde ansticken, vnde vorbernen willen, dat ydt eme vmmöglick gewesen were, in velen dagen alles so reine affthobernende, alse ydt dar in dren stunden geschehen was. H̄yr h̄s dem Muscowiter wedder betalet, wat he dem armen Lyfflandt vnd Finlande, den Winter auer thouorne gedahn hadde.

Anno 1571. den 14. Junij, Is Jonas Dffenbürgger, Keyser Maximilian 2. Legate, van Riga aff auer Water tho Keuel gekamen, vnde den 16. Junij v̄p dem Radthuse gewesen, vnde de Keyserlicken werue dem Rade tho Keuel entdecket.

Nha deme nu Hertoch Magnus van Keuel affgetagen was, vnde v̄p Querpalen sich vortheelt, vnde dat gebede Querpalen syne Hauelüde alle, mit vulllem Halse vnde Frage, nha erer gewanheit, tho vnderholdende nicht vormochte, vnde ock kein Geldt dar vorhanden was, hebben se ock keinem andern Heren nicht thotehen dörfen, hebben sich de v̄pff Janen vordellet, Twe der süluigen Ritmeisters, nömlick Hans van Zeh, vnde Reynoldt van Rosen, sint mit eren Janen int Stiffte Dörp, manck de Buren vorstrouwet geworden, vnde twe Ritmeisters, alse Johan Mandel van der Wollust, vnde Hinrick Bowsman, sint mit eren Hauelüden im Gebede Querpalen, den Buren v̄p den Hals gelecht worden, vnde Jürgen Lysenhusen van Randen, hefft mit syner Jene sich in dem Wittensteinischen Gebede, im Dorpe tho Wb bagal gelegert, vnde dar vmmeher geschümet, Do hefft de Gast, de den Wulff plecht vth dem Busche tho jagende, de Querpalschen Hauelüde ock [77^b] nha Keuel gedreuen, der Stadt Lynnewandt v̄p den Bleyckbergen, vnde dat Behe vor der Stadt, in der Weyde tho vorrasschende, Darmit Kales males Gembde auer dat Lyff, vnde ock wat tho fretende frigen möchte. Do hebben se den 9. Julij, etlike frücke Lynnewandt, vnde etlike höuet Behes, vor Keuel erhasshet, vnde wech gedreuen, Auerst de B̄rger, vnd de Landesknechte sint balde fertich geworden, vnde hebben en dat

Behe, veer myle van der Stadt in Delwicks Hase, affgejaget, vnde de ströfers vp de flucht gebracht, Darna yß Carl Hindrichsen, ein gar junger Man, vnde eines Ridders Söne van Kancas vth Finlandt, mit 300. Schwedischen knechten in Jeruen gerücket, de Duerpalschen Wiende wyder tho vorfolgende, vnde dörrch Busch vnde broeck vp se geylet, vnde hefft des Jürgen Tysenhusen van Randen Fane, darunder fast alle Lpflendische Junckern gewesen, by nacht tyden, im Dorpe Wbbagal vorrasschet, vnde se samptliken alle erschlagen, erwörget, vnde in den Raten vorbrandt, vnde statlike Büte erlanget. Do wort dem Jürgen Tysenhusen wedder vorgulden vnde betalet, wat he mit synen Hauelliden, wedder syn Vaderlandt begaen hadde, vnde dat he syne Lpflike Süster, wedder alle bröderlike leue, vnde affect, hadde im Sacke vorsöpen laten, Darümme dat se einen Schryuer leeff gewinnen, sic mit eme vorsehen, vnde en tho der Ehe begeret hadde.

Anno 1571. im Samer, yegen Jacobi, yß wedderümme eine hefftige vnde scharpe Sucht der Pestilencie tho Neuel, vnde dorch ganz Lpflandt gewesen, vnde in der Stadt Neuel hefft sic desüluge Sucht, vp der Apoteken, am aller ersten vormercken laten, vnde darnha sic in der ganzen Stadt vthgebreidet, daranne vele Lüde Junck vnde Oldt gestoruen sint. Vnde dewyle de Sucht der Pestilencie vp der Apoteken, dar alle Lüde trost, hülp vnde remedia darbyegen tho söken plegen, sic erstlick hefft vormercken laten, yß ane twyuel solckes, ane sünderlike Gades vorhenckenisse, nicht geschehen. Wente Godt de almachtige hefft dar dörrch antögen willen, dat de remedia in den drem Höuetplogen, Nömlicken, Pestilencie, Krich, vnde diere tydt, dar Godt de vngesporamen Lande vnde Stede mede plecht tho straffende, nichts gelden, vnde dat in solcken nöden keine betere remedia, vormöge Gödtlikes Wordes, gefunden werden, also Vot vnde beteringe, vnde ein andechlich Gebedt tho Gade dem Allmechtigen, vmmte linderinge solcker straffe.

Anno 1571. den 21. Octobris, vp einen Sondach, hefft Reynoldt van Rosen, de Muscowitische Ritmeister, synem Heren de Stadt Dörp vrorrasschen vnde affhendich maken willen, dorch anreitzinge Johan Duuen vnde Clert Krusen, vnde also he alrede mit syner Fane in der Stadt gekamen was, meinende he dat de Düdeschen Börger tho Dörp em strack thofallen vnde mit vp de Rüssen schlahn scholben, auerst de Rüssen hebben sic balde gestercket [78^a] vnde den Reynholdt van Rosen auerweldiget, dat syne hauellide Godt gedancket hebben, dat se wedderümme vth der Poerten gekamen sint. Reynoldt van Rosen auerst, vnde syner Hauellide ellike, hebben herholden möten, welckere in velen stücken thohacket sint, Darna hebben de Rüssen den Düdeschen Börgeren tho Dörp, de hie nichts van wüsten, vnde disse müterye ganz vnschuldig weren, vth archwahn de Hüser gestörmet de Börger fast alle, sampt eren Vrouwen vnde Kinderen, vnde gangen Hufzgefinde, erbarmlich vnde ganz elendichlich ermördet, vnde ere Hüser pryß gemaket, vnde geplündert, vnde disse moerdt vnde plünderinge hefft dre dage lang gewaret, wat do vor ein yamer vnde elende tho Dörp gewesen yß, kan ein yder vornufftiger wol affnemen, yß ock vnmögelich vth thosprekende. Disse anschlach hebde dem Reynoldt van Rosen velliche wol gelungen, wenn he solckes dem andern Ritmeister, Hans van Zeyß, geapenbaret, vnd en mit dartho genamen hadde. Auerst Reynoldt van Rosen hefft entweder dem andern Ritmeister solckes nicht vortruwen döruen, edder he hefft neuent Johan Duuen vnde Clert Krusen, den rhom alleine hebben willen, darümme he ock de straffe der Godtlosen houardt vnde müterye hefft lyden möten, vnde Godt de Allmechtige hefft ock nicht gewoldt, dat de Stadt Dörp sampt dem gangen stiffe, dorch solcke lichtferdige middel scholde erreddet werden. Also auerst Johan Duue vnde Clert Kruse gesehen hebben, dat de anschlach gefeylet hefft, hebben se dem Muscowiter eren Förstenstandt thom vnderpande gelaten, vnde sint in Valen geslagen. Also yß disse Fane der stiftischen Eddellide van Riga ock affgedancket vnde betalet worden, vnde Hans van Zeyß hefft de betalinge ock nicht affharren willen, sundern yß daruan getagen.

Also nu Hertoch Magnus vp Duerpalen van diesem handel hörde, Bowol he dar nichts van wuste, vnde ganz vnschuldig was, hefft he sic dennoch einer Suspicion vnde Archwahn des Grothförsten befrüchtet, vnde derwegen sic van Duerpalen, vth des Muscowiters Gebede, wech nha der Arensborch begeuen, vnde aldar ein tydland Hufz gehalten. Do weren de twe auerigen Fanen, im gebede Duerpalen noch bueler daran also vorhen. Wente ydt weren desülutgen, de dem Könige van Schweden dat Hufz Neuel vorrasschet hedden, derwegen hebben se sic noch in Schweden, noch in Valen begeuen döruen, dewyle de beiden Könige vor einen Man stünden. Thom lesten also de Köninck tho Schweden, mit dem Muscowiter noch im Krynge schweuede, vnde krygeslüde bedörffte, vnd de afftrennigen

Hauelüde nu gutt vnde böse vorsocht hadden, hefft de Köninck van Schweden sich erer erbarmet, vnde syne ergesten Vyende wedder tho gnaden angenamen, vnde se gelick den andern vnschuldigen, mit ehrlicher Besoldinge vnde vnderholdinge vorsorget, vnde ock tho ehrliken Emptern gesettet, vnde hefft se des nicht entgelten laten, Wat se den Schwedisschen vñ dem Huse tho Neuvel, vnde in der Belegeringe [78^b] mit anföringe der Rüssen bewysset, vnde thogebreuen hadden, Also ys des Hertoch Magni, vnde syner Hauelüden Regiment, vñ dat mal thotrennet geworden.

Tho versülluigen tydt, also de Dörptischen vñ dem schwarzen bedruck vnde Glende vñ Müßlandt wedder tho Dörp te gefamen sint, hadden se eres groten Glendes vnde jamers balde vorgeten, vnde ein wildt, auersüßlich leuendt vnde wesent nha dem olden wedderümme angefangen, vnangesehen, dath se der Muscowitischen bestrickinge, vnde Jockes noch nicht gang auerhauen, vnde ock noch kein frede im Lande gewesen, welches denn ock vñ velen andern Lyßlendern gelickßals gesehen vnde erspöret ys geworden, Darümme Gades Rechtserbige straffe so balde nicht, also se wol vorhapet, hefft vphören können, vnde den gangen Kroych auer, vñ infunderheit im anfang, etlike jar nacheinander hebben se allewege gespraten, thofamenden Samer schal ydt gutt werden, vnde do de Samer vorby was, hebben se wedder vñ den andern Samer gehapet, vnde van Zaren tho Zaren alletydt eines betern sich vorhapet, Auert allewege ein ergers vnde böfers beleuet, vnde alle Samer, do de Schepe ankamen scholden, hefft en nha guder tydinge vorlanget, vnderwplen sint gude Flochmere vñghesprengt, darauer se sich erkrowet, vnde darna also dar nichts vñ erfolgede, sich noch mehr bedröuet hebben, Leglick do alle ere hapeninge gefeylet, vnde en dat ende thobunt wordt, hebben se sich merer deels des Dodes getröstet.

Also Hertoch Magnus van Duerpalen wech was, vnde syne Hauelüde van einander vorströuet weren, vnde dat kleine vnde geringe wesent vnde Fröwde der Düdeschen Börger tho Dörp nu ock gang vñ was, Do hebben Johan Duue, vnde Clert Kruse an den Stadt tho Neuvel geschreuen disser meining. Wo se alle handelinge, so se mit den Neuelschen geplogen, in guder wolmeining angefangen vnde vorgenamten hadden, welches se van en, nicht anders als im besten, annemen vnde vormercken wolden, dat de saken auerst vele anders sich im grunde erholden, vnde de vñghanc ock anders, also se gehapet vnde gelöuet, sich ertöget vñ bewysset hefft, scholde man solches nicht en besondern dem hinderlistigen vnde bedrechliken Muscowiter, de se betragen hadde, thometen, denn ere meining were gegen der Stadt Neuvel, vnde gang Lyßlandt erem leuen Vaderlandt allewege gar gutt gewesen.

Darna ys Johan Duue tho Badis angekamen, vnde hefft begeret, dat man en mit freden in de Stadt Neuvel steden scholde, denn he van etliken dingen, dar der Stadt angelegen, mit en bereden wolde, Auert de Neuelschen hebben en noch hören noch in erer Stadt steden willen, darnha ys ock Clert Kruse van den Littowisschen Stenden Legation wyse, an den Köninck tho Schweden affgeridiget by Winter Dagen vor Neuvel gefamen, Auert de [79^a] Neuelschen hebben en mit nichte, effte he wol ein Legat gewesen, in de Stadt steden willen, besondern muste sich nha S. Brigitten Kloster begeuen, vnde van dar in Schweden vorreisen.

Nha der tydt ys ock eine grote vnfründtschop vnde vneinicheit, twisschen Johan Duuen vnde Clert Krusen, disser saken haluen entslan, also dat ere Söns de ein den andern ersteken vnde vñmegebracht hebben, Johan Duue auerst, also he leglick gesehen, dat de Muscowiter vñ groter list mit ehren vnde Rykedom en man darinnne begauet hadde, dat he de andern Lyßlender dorch en bedregen vñ sängen wolde, vnde he ock einen bösen Namen dardorch by velen erlanget hadde, hefft he derhaluen dem Muscowiter nicht alleine, de Stadt Dörpt verrasschen vnde affhendich maken willen, besunder hefft sich ock darnha by dem Köninge tho Polen nha allem flyte, vnde vormögen wedder den Muscowiter gebreken laten, vnde dem Muscowiter allent, wat he gefont vnde vormocht hefft, mit Nade vnde dade thogeföget.

Anno 1572. hefft de Muscowiter eine bestellinge dorch Jürgen Farenßbeck van Nelfsy, vñghahn laten, Düdesche Hauelüde wedder anthonemende, vnde in de Muscow thobringende, de he nicht alleine wedder den Latern, sundern ock wedder syne andere Fiende gebreken wolde, also desülluige bestellinge vormach, darup gemelte Jürgen Farenßbeck eine ganze Fane van in vnde Vñghheimisschen Hauelüden, dem Muscowiter thogeföret hefft, welches vñghen in ewicheit nicht gehöret ys, dat de Lyßlender vnde vñghlender sich also tho dem Muscowiter geschlagen hebben, also in dissen Zaren geschehen ys.

De leuen Olden hebben sich vor dem Muscoviter geseget, vnde vele der Jungen vnde Olden Hymmlender, hebben ere hōgste thosucht darhen gesetset, Vnangesehen, dat de Muscoviter himmerdar ane vnderlat erem Vaderlande nhagetrachtet, vnde sich apenlick hōren laten, dat he mit Lysslande nicht ehr vphōren wolde, he hedde denn dat Vnfrudt, nemlick den Lysslendischen Abel, vnde alle Dūdeschen vth Lysslandt, gang vnde gar vthgeradet, noch hebben vele der Lysslender, vth groter blindtheit vnde vnuorstande, mit alle erem vormōge dartho gehulpen, dath se deste ehr gang vthgeradet werden mōchten.

Anno 1572. im Maio, nha dem Hertoch Magnus syne Legaten tho Neuel geschickt, vmmē einen stillstand tho handeln, hefft he middeler wyle gang hemlick vnde still, darnha also he de Rūssen vnde Dūdeschen, so beth an den Wyckfschen Sundt nach em gefamen, wedder tho rügge gesandt hadde, sich wedder tho dem Muscoviter begeben. Do ginc̄ ein groth geschrey, dat em 7. Hüser, vnde nicht de geringsten, van dem Muscoviter in Lysslandt scholden ingerümet werden, auerst ydt ys noch thor todt nicht gesehen.

[79^b] Anno 1572. den 1. Augusti, sint des Königes van Schweden, vnde Hertoch Caroli van Sudermanlandt, Legaten vy dem Nadtuse tho Neuel gehbret worden, Welcker instruction vormocht hefft, Dat Hertoch Carolus, in eigener Personē, mit einem staedlicken Krygeswolck, vele duysent starck, den Muscoviter tho vorfolgende in Lysslandt kamen wolde, welches den van Neuel eine grote frōwde gewesen ys, also dat vele gesecht hebben, Nu schal vnse gelücke ersten angahn. Auerst Hertoch Carl ys, van wegen anderer vorgefallenen Geschefften vthgebleuen, vnde de halue Krygesmacht ys nicht angekamen. Do ginc̄ der Stadt vnde des Landes vngelücke ersten recht an, wo hyr nha folgen werdt.

Anno 1572. den 7. Septembris, ys eine macht van Rūtern vnde Knechten, beyde Schweden vnde Dūdeschen, tho Neuel angekamen, vnde na dem se sich gerūstet hadden, sint se vor Wesenberch gerūcket, vnde hebben dar mit den Rūssen geschermūgelt, vnde in Wyrlandt gerouet, vnde einen groten roeff van Ossen vnde Rōyen erlanget. Darna sint se vor Duerpalen getagen, hebben dar oc geschermūgelt, vnde den besten Fūrwercker vorlaren, vnde sint also mit Ossen vnde Rōyen, wedderūmmē tho Neuel gefamen.

Tho dersūluigen tydt, ys Jürgen Vrel van Padenurm, mit etlicken Schwediffchen, na der Arensborch gerūcket, vnde hefft mit grotem drouwende dat huß Arensborch vy thogeuende begeret, vnd wen he ein weinich mehr ernstes daruor gebrufet hadde, were ydt em ane twyuel gelungen. He hefft em auerst dat Kerckspel vnde Gebede, Kylekonde, affgedrungen, welches de Arensbörger dorch vnderhandelinge darna wedder erlanget hebben.

Anno 1572. den 16. Decembris, sint des Königes van Schweden Krygeslūde, an Rūteren vnde Knechten vngefehr 5000. starck, int Felt gerūcket, in meininge Duerpalen tho belegerende, vnde hebben einen grothen vmmeschweiff nha Mariama, vnde so vordan nha Bellyn, des roues haluen genamen, vnde twe Cartoumen, sampt dem Krube vnde Lode, hebben se den Wittensteynischen wech in de richte gahn laten, tho welckeren heiden stücken, noch andere grote stücke mehr van Wittensteyn kamen scholden, Ydt sint auerst de beiden stücke nicht wyder also in den Nyen hoff, 5. mylen van Neuel, gefamen, in dem Wynachten Feste. Tho dersūluigen tydt, ys de Grothförste van der Muscov, thom ersten male, in eigener Personē, sampt synen beiden Sōns, vnde mit 80000. Man, vnde mit velen Geschütte, in Lysslandt gefamen, Dar de Schwediffchen gar keine kundtschop tho Neuel, vnd tho Wittensteyn, van gehat hebben, vth orsaken, dat se alle seker weren, vnde gedachten ydt hadde nu keine gefahr, Wente dewyle des Königes Krygeswolck int Welt trecken wōrde, scholde de Muscoviter nicht einmal vy duken dōruen, vnde hebben sich alle, hog's vnde neberiges standes, dit also ingebildet, dat de Muscoviter [80^a] nu gang kraft vnde machtlos were, Derwegen hebben se alle kundtschop in den windt geschlagen, Auerst ehr se sich am weinigsten daruōr hōdden, do lach de Muscoviter in eigener Personē mit gewelbiger Hereskrafft by Wesenberge, vnde de Neuelschen, so wol also Her Claus Akesen Krygesauerste, vnde alle Krygeslūde vor Duerpalen, wusten dar noch gar nichts van, Alleine de Wittensteynischen hadden etwas daruan vornamen, vnde dennoch nicht gelbuen willen, dat ydt so gefehrlick syn scholde, sundern gemeinet, ydt were men ein strōffende hupe, de vellichte vy dat Geschütte im Nyen haue luren scholde. Vth solcher sekerheit hefft Hans Boy Stadtholter, fast alle Knechte van Huse dem Geschütte, auer 6. mylen, entyegen geschicket, vnde hadde dat huß Wittensteyn also geblōtet, dat nicht 50. wehrhafftige Krygeslūde dar vy gebleuen weren, alleine 500. schlichte Buren, de vy dat Huß geslagen weren. Hans Boy hōrde sich dar nicht vōr, dat de Muscoviter nicht dat Geschütte im Nyen haue, sundern dat Huß

Wittensteyn menede, darinnne er he sich des vormodebe, do sach de Muscowiter mit Herstrafft vor Wittensteyn, Do hebde ydt Hans Boy mit den Knechten wol gerne anders gesehen.

Alse auerst Wittensteyn belegert was, do worden etlike dusent Rüssen vp Kundtschop affgeserbiget, Welckere ganz Harrigen vnde Zeruon dorchgeströffet hebben, vnde vele Lüde tho Hus gefunden, dar de eine Tründt vnde Naber tho dem andern, in dem Wynachten Feste, tho Gaste gekamen, vnde de Vrouwen mit eren besten Kleidern vnde Geschmide vthgeschmücket gewesen, vnde sich in groter sekerheit frölich vnde guder dinge gemaket, Do hefft se de Muscowiter bauen alle vormodinge vnde thourricht, vorschnellet, erer ganz vele erschlagen, vnde vele dusent, Jung vnde oldt gefenglich wech in de Muscow vnde Lateryen vorsörret, wat do vor ein Glende vnde Jammer in Harrigen vnde Zeruon gewesen ys, ys vnuthsprecklich.

Anno 1573. den 1. Januardij, vp Nyen Jares dach, vnmme twe schlege nha Middage, hefft de Muscowiter dath Könincklike Hus vnde geweldige Beste Wittenstein, mit stormender handt erauert vnde ingekregen, Nha deme he in den 6. dach daruor gelegen, vnde geschaten hadde, Wente alse he vp S. Johannis Dach in dem Wynachten Feste, vp einen Sonauent dat Hus belegert hadde, hefft he ydt vp den negeftfolgenden Donnerdach erlanget, vnde ys also thogegahn, nha deme de Krygsauerste, Herr Claus Akesen, mit synen Krygslüden den vmmeschweiff nha Belyn, des Roues haluen, genamen, vnde 2. Cartouwen den Wittensteynischen wech, mit weinigem Volcke, in de richte gahn laten hadde, hefft gemelte Krygsauerste 500. Weerde dem Geschütte entgegen, van dem Hupen affgeserbiget, Auerst domals [80^b] noch keine kundtschop van dem Muscowiter gehat, de alrede gar nha was, vnde wozwol de Stadtholder vp Wittensteyn etwas Kundtschop hadde, so hefft he sich doch nichts ansechten laten, sundern de Knechte van Huse dem Geschütte tho hülpse geschicket, vnde alse de Knechte van Huse wech weren, vnde de Rüsse vorhanden was, do kamen de Hauelüde, nömlicken de 500. Berde, van dem Krygsauersten dem Geschütte entgegen affgeserbiget, vnde hegeren vor dem Rüssen vp dat Hus Wittensteyn thowesende. Auerst dewyle de Stadtholder de Knechte merendeels wechgeschicket hadde, vnde he nu gar schwach van Schweden vp dem Huse was, dorste he den Düdeschen Hauelüden nicht betruenen, vnde beschrütete sich, wenn se darup quemen, dat se denn don scholten, gelick alse Claus Kurffel gedahn hadde, Wo he denn ock van einem Düdeschen ys gewarschuwet worden, dat he de Hauelüde nicht vp dat Hus steden scholde. Alse nu de gemelten Hauelüde vorby tehen möffen, vnde hemwech weren, vnde de Muscowiter, mit ganzer macht, herandringende quam, do hadde ydt de Stadtholder wol gerne anders gesehen, Auerst ydt was altho spade.

Alse auerst de Hauelüde in den Nyenhoff by dat Geschütte gekamen weren, dar se einen hupen Tunnen mit Beere vnde allerley Prosiande, welckes nha dem Leger scholde, vor sich vünden, hebben se dar stracks angefangen thosupende, vnde tho schlemmende, beth in de midernacht, ane jennige bestellede Wacht, derhaluen alse se nu alle vul weren, hebben se sich eins deels binnen, vnde eines deels buten dem Stacket, vp dem fryen Velde, ane jennige wacht, ganz seker schlafen gelecht. Nicht lange darna kumt de Muscowiter, 5000. stark, herandringende, vnde hadde se schyr in vntyden vpgeuecket, wenn einer syner nodtroffet haluen nicht vthgegahn, vnde des Muscowiters war geworden were, vnde alse desülige einen allern maket, do faren de andern vth dem schlape noch halff vul, vnde können kume ere Berde vinden, De Tranmeter senck an tho blasende, auerst balde was ein Rüsse hinder em her, vnde houuede em den Roy midden entwey, desgelicken etliken andern mehr. De andern Hauelüde auerst, binnen dem Stackete, de nu ein klein vordeel inne hadden, alse se dissen allern hörden, sint se balde ferdich geworden, vnde hebben sich heruth int Belt begeben, vnde tho den Rüssen ingesettet, vnde einen treffliken stolten Muscowitischen Fenrich erschaten, sampt andern Rüssen mehr, vnde dre gefangene bekamen vnde ingebracht, Welckere nha vnderscheydtlikem vorhöre alle einhelllich bekent hebben, dat de Grothförste, mit synen beiden Söns, vnde mit 80000. Mann, vor Wittensteyn lege, Desgelicken Hertoch Magnus van Holsteyn ock mit weinich Düdeschen. Derhaluen alse de Hauelüde im Nyen hause disse kundtschop hörden, ys en so bange geworden, dat se nicht gewust hebben, welckeren wech se sich nha Keuel [81^a] wedderinnne begeben scholten, vnde hebben sich plich dorch Busch vnde allerley bywege daruan gemaket, vnde sich stedes vmmgesehen, efft de Rüssen ock hinder en her weren. Also hebben se den Nyen Hoff vorlophen, vnde dat Geschütte, ock de Schwedischen Knechte, sampt dem Junkern Arent h Duen, dem de Hoff tho hörde, vnde vele arme Buren, mit eren Wyueren vnde Kinderen, dem Muscowiter thourne gegeuen.

Alse disse Hauelüde, mit den gefangenen Rüssen, tho Keuel quemen, do hebben de Keuelischen erst de kundtschop gekregen, dat Wittensteyn dorch den Grothförsten belegert.

was, welches dennoch vele nicht hebben gelöuen willen, sundern gesecht, ydt hadde keine noedt, des Köninges van Schweden Volck lege tho Velde, vnde Wittensteyn bleue wol beholden. So seker sint de Schwedischen alle domals in der grothen gefahr gewesen, vnde de armen Buren, de vorken in de Stadt geweken weren, sint mit eren Wyuern vnde Kindern by huyen vth der Stadt wedderümme tho Lande getagen, vnde hebben sich keines argen befahret, dewyle des Köninges van Schweden Krygeslüde tho Velde legen. Vnde wowol se auer einte, edder twe myle weges, des Rüssen für segen, hebben se ydt dennoch nicht geachtet edder gelöuen willen, sundern gedacht, ydt weren ere egene Krygeslüde, verhaluen se schendlick van den Rüssen vnde Latern sint vorschnellet worden. De Krygeslüde auerst im Leger vor Duerpalen, alse se des Muscowiters schetent vor Wittensteyn hörden, hebben ock nichts daruan gewußt, sundern vnder ein ander gesecht, de Wittensteynischen dohn fröuwden schöte, dem Könincklichen Geschütze van Neucl thon ehren.

Dith grüwlike schetent were dem Muscowiter vor Wittensteyn nicht nödich gewest dewyle he doch wol wuste, dat dat huß ganz schwack vnde bloed van Krygeslüden was, Auerst dewyle he ein vorzaget Krygesman mit stormende ys, hefft he syn gelücke mit grothem schetende vorköken willen. Alse ydt auerst em darmede seyde, hefft he vth noedt stormen möten, wente he sich der Schwedischen enssettinge ock befrüchten moße. De hadde auerst darfüluige huß domals lichtlick thostormende vnde inthonemende, dewyle kein krygesuolck daruppe was.

Dith ys dat erste huß edder Beste, dat de Muscowiter syn leuenland mit stormender handt erauert hefft. Wente alle des Muscowiters Krygesrüfinge steit nicht vp grothe manheit, freudicheit, macht edder gewalt, sundern vp gelegenheit, vorrederne, list, schreck vnde drouwende, darbordh he vele Lande vnde Vesten ingefregen, vnde erlanget hefft, Auerst de sich wat thor yegenwehr gefellet hebben, dar hefft he nichts anhebben mögen.

Alse nu de Rüssen vp dat huß Wittensteyn gefamen weren, do ys ydt an ein schlachtent gegahn, vnde moßen dar alle Herholden, beide Frouwen [81^b] vnde Junckfrouwen, Eddel vnde vneddel, vthgenamen etlike arme Buren, de vth list sich in de Thörne der Gefenckenissen henunder gelaten, vnde vorgegeuen hadden, dat se gefangene Lüde vnde Hertoch Magni Vnderdanen van Duerpalen weren, disse sint am leuende vorkönet, vnde der erdichteden Gefenckenisse erlediget worden. Auerst den Stadtholder Hans Boy, mit velen andern Schweden, Düdeschen vnde Vndüdeschen, hefft men vor den Grothförsten gebracht, de se leuendich an ein Spitt hefft binden, vnde tho dode bräden laten, welcher bradent etlike Dage vor Wittensteyn gewaret hefft. Vnde sint tho der tydt der doden Körper in Teruen allenthaluen, so vele gelegen, dat de hunde, wilden Deerte, vnde Vögele, sich lange genoech darmede tho schlepende hadden, wente dar ys nemandt vorhanden gewesen, de se begrauen konde.

Den 11. Januarij, hefft de Muscowiter den Nyen hoff, dar de beiden Cartouren legen, ingenamen, vnde de Schwedischen knechte, de by dem geschütze gebleuen weren, sampt dem Junckern des haues, vnde alle de Buren, sampt eren Wyuern vnde Kinderen, in de 300. personen, darup gefangen genamen, vnde den Juncker tho dem Grothförsten na Wittensteyn geschicket, dar he ock sampt synen Schwegern vnd vorwanten, hß am vüre tho dode gebraden worden, de andern alle, beide Schwedischen knechte vnde Buren, junck vnde oldt hebben de Rüssen im Nyen haue tho dode geschmölket vnde vorbrandt, darna hebben se den gemelten Hoff also vorwöset, dat einem, de dar ingefamen ys, vor grottem krüwel de Haar tho Berge gestahn hebben. Kort thouörne hefft de Börgerfchop tho Neucl dat Ruudt vnde Loedt, mit grother gefahr, wedder van dar gehalet, Wen de vau Schlate ock tho der tydt etlike Beerde na dem Geschütze affgeserdiget hadden, so were ydt dem Könige van Schweden ock wol thom besten erholden gebleuen.

Den 14. Januarij, ys Claus Akesen Krygesauerste, mit synem Krygesuolcke vthgerücket, de armen Lüde in dem Nyen haue thoensettende, vnde alse he tho Wayte, dre mylen van Neucl, gefamen was, hefft he in demfüluigen Dörpe einen Rüssen gefangen fregen, welcher kundtschop gegeuen, dat Wittensteyn, sampt dem Nyen haue vnde dem geschütze, alle in des Rüssen gewalt were, vnde trüwlick geraden, dat Her Claus Akesen mit synem Krygesuolcke balde wedderümme keren scholde, edder he würde vüel anlopen. Alse Claus Akesen vnde de Krygeslüde solkes gehöret hebben, sint se vlich de nacht auer, wedder tho rügge geferet, de Neuelschen auerst do se disse kundtschop des Rüssen, van der vorlust des hules Wittensteyn höreden, hebben se ydt noch nicht gelöuen willen, vnangesehen dat de gefangene Rüsse darup gestoruen ys.

Alse nu de Grothförste van der Muscow dat huß Wittensteyn wech vnde wol besettet hadde, hefft he synen gewaltdigen hupen in dre parte gedelet, Mit [82^a] dem einen hupen, sampt der Archelye, weldere syne Hakenschützen, vnde nicht de Berde, hen vnde her trocken möten, ys he in Nüßlandt gerücket, vnde tho Nowgarden eine wydlant stille gelegen, Den andern hupen hefft he nha dem Huse Karcks, welches ock Schwedisch was, affgeserdiget, vnde datfüluige huß dorch schreck vnde drouwent erlanget, vnde darna datfüluie Hertoch Magnu van Holsteyn ingedahn vnde vorlenet.

Den drüdden hupen hefft he na der Wyck geschicket, de örde vnnne Gabsel, Lode vnde Leal, thourherende, vnde desüluigen hüser ock mit drouwente vnde schrecke anthofechtende, Auerst de Schweden vp den gemelten hüseren, hebben sic redelic geholden, vnde des Muscowiters schreck vnde drouwent sic nichts anfechten laten. Disse hupe hefft dorch Gades schickinge, einen treffliken spot in der Wyck ingelecht. Wente Her Claus Akesen, na deme he mit schmerzen des Muscowiters wötent vnde dauent, neuent dem vorsprocke der Börger, lange genoch geduldet hadde, ys he in hefftigen mode mit synem Krysgeuolcke, auerst nicht so stark alse vorhen, wedder vthgerücket den vyendt tho sökende, vnde alse he nicht verne van Lode an den Rüssen getroffen, hefft he syne vordrafft, weldere meist Lysflender gewesen, vor ansetzen laten, vnde alse disse dörrch des Muscowiters hupen gesettet hadden, vnde vor velheit der Rüssen tho dem Schwedischen hupen nicht wedder kamen konten edder wolben, hebben se de flucht genamen, vnde den Schwedischen hupen beste ringer vnde schwacker bliuen laten, vnde sint geslagen na Neuel, na der Barnow, Wickel, Lode, wor ein yder henne kamen konte, vnde hebben allenthaluen böse tydinge, alse scholten de Schwedischen nedder gelecht syn, vthgesprenget. Disser tydinge haluen, sint alle Christlike herten in gemelten örden, vnde insunderheit tho Neuel, hoch bedrüet worden, vnde hefft disse böse tydinge vnde bedrüfenisse twe dage gewaret, Darna gaff Godt ein beter geschrey, nömliken dat de kleine Schwedische hupe, in alles nicht auer 600. Beerde, vnde 100. Knechte stark, mehr alse 16000. Rüssen auerwunnen, vnde 7000. erschlagen, vnde de andern in de flucht gebracht, auer twe myle wegēs ene nha geylet, vnde allen eren nha trost in de 1000. Schleden, mit allerley nodtrost vnde roeffgude geladen, enen affgeyaget hadde, Derwegen ys yderman wedderümme hoch erfrouwet worden. Disse schlachtinge ys by Lode geschehen, Anno 1573. den 23. Januarij.

Alse de Schwedischen den Vyendt erlecht vnde de roeff vthgeleht hadden, sint se darnha mit grothem pryde vnde ehren, vnde mit stadtilker Wüte wedder tho Huß gekamen, vnde auer dusent Muscowitische Wallachen in de Stadt Neuel gebracht. Do weren de Beerde ganz wolfehl tho Neuel, vnde de Zabeln, vnde Marten schuben, neuent velen Rüssischen Dengen, vnde Geschmide, weren tho Neuel nicht selzam. De Schwedischen knechte brachten mannigerley dink van roeffgude, dagelikes vp dat marcket tho Neuel tho kope.

[82^b] Syr mach men sehen, dat men mit dem Rüssen wol handeln kan, wor ein klein ernst vnde standthafftigkeit vorhanden ys. Ydt erholt sic ock mit dem Muscowiter so grünlich nicht, alse he wol velen hoges vnde nedderiges standes vorgemalet vnde ingebildet werdt. Wente he hefft syn Keuelandt keine 3000. Düdeschen mit gewalt vth dem Welde geschlagen, dar se sic thor yegemwehre gestellet hebben, willen de Düdeschen auerst lopen, vnde ane noedt flegen, so hefft he gut nha thoyagende. Wente alse Herr Claus Akesen mit wenigem Volk, em den Koy bodt, do was ydt mit dem Muscowiter vorlaren. In disse schlachtinge sint ock etlike der Schwedischen gebleuen, Alse Jasper Larssen, vnde Jasper Nylsen, beide Schwedische Ritmeisters, Wolmar Brakel Fenrich, Ludwisch Duue van Apenhau, Jürgen Vyffhusen, Herman Anrey, Michel Schloyer, der Neuelischen Knechte Hüetman, vnde andere Jundern vnde gude Gesellen mehr. Do ys Her Claus Akesen mit einem Triumphe in Neuel getagen, vnde vele Muscowitische fanen, vnde des Muscowiters Belt Geschütte vor sic her fören laten.

Anno 1573. vp den Sondach Jubilate, hefft Hertoch Magnus van Holsteyn, mit des Grothfürsten vorwanten Fründinnen, tho Nowgarden, Koste vnde ehelike Bylager geholden, vp welkerer Hochtydt de Grothförste van der Muscow, sampt synen beyden Söns, ock yegemwerdich, vnde ganz frölick gewesen ys.

Anno 1573. ys solck ein hardt Winter in Lysflandt gewesen, dat des Donnerdages vor Bingesten, noch lüde auer yhs vth Schweden tho Neuel angekamen sint, vnde vp Bingestdach de reyde vor Neuel so wydt noch thogelecht gewesen ys, alse men van Wellen vnde Törnen

nicht hefft auer sehen können, vnde de Düdeschen Schippers, so domals in der See weren, vnde nha Neuel wesen wolden, sint mit eren Schepen tho Roggö ingelopen, vnde in den Pingeste Feste auer Landt in de Stadt gekamen, vnde nha Pingesten, do dat yhs wech was, sint ersten ere Schepe in de Hauen vor Neuel gefolget.

Anno 1573. im Augusto, sint erstlic twe Janen Schotten vth Schweden tho Neuel gekamen, darnha noch etlike Janen mehr, dat erer, beyde van Rüttern vnde Knechten, vnde allerley Schottesschem Gefinde, in de vyff dusent starck geworden sint, welckere in Schweden wat geldes bekamen hadden, vnde so lange dat Geldt warde, hebben se gudt Regimente gehalten, also dat se yberman lauen moeste, auerst also dat Geldt vorteret was, do hadde ere Regimente vnde loff ock ein ende, vnde begunden vth nodt wyder vnnne Geldt tho sprekende, Dewyle auerst so halde kein raedt tho dem Gelde vorhanden was, hefft men en gegint Voder vnde Rael van den Buren thonemende. Also se auerst dat fry hadden, do moeste nicht alleine de Buer, sundern ock alle [83^a] Börger vnde Inwaner der Stadt, Edel vnde vnedel, her holden, Wente se nicht allein van den Eddelliden, Börgern vnde Buren, ere nodtrotft an Voder vnde Mal, sundern alle ere varende Hae vnde Korn, so se binnen landes hadden, mit gewalt nemen, vnde wat de armen Buren vorborgn hadden, dat moften se dorch vuerhörde marter vnde pyne heruör halen, Vnde dewyle se vor der Stadt liggen moften, vnde de meiste hupe nicht in de Veste gestadet wordt, hefft derwegen nicht alleine der Börger Behe, sundern ock de Börger süluen her holden möten, Wente ydt dorste nicht ein Börger edder inwaner, hoges edder nebberriges standes, den Kop vth der Porten stecken, welcker van den Schotten ergrepen wordt de moeste syne Tassche mit dem Gelde, dartho den Rock van Lyue darlaten vnde en thouorne geuen, vnde wolde ein Börger etwas tho synes huses nodtrotft vth der Hauen, edder van dem Lande hebben, de moeste dat mit etlikem Noth knechten, also van den Vyenden mit gewalt halen, Summa ydt was nicht vele beter, also ein vyendilike belegeringe. Restlic hebben se de Regenten van Schlate gelick den Börgern der Stadt beströffen willen, vnde einen Schlotsheren dat Verdt vnder dem lyue erschaten. De düdeschen darna ock also, also se segen, dat ydt den Schotten alles tho gude wordt, begunden erem Exempel tho volgende, vnde was also schyr kein onderscheydt twiischen Fründen vnde vyenden, Wat domals vor ein Wecklagendt süchtent, karment vnde Brakebiddent der armen Buren, auer de Regenten was, de solckes billich weren scholden, yß nicht na tho seggende.

Den 8. Octobris, hefft Her Claus Akesen Krygesauerste, neuens den Commissarien, de nyelick vth Schweden gekamen weren, mit den Hauelliden gehandelt, dat se sück noch ein mal wedder den Muscowiter gebroken laten scholden, Auerst dewyle de vullenkamen betalinge nicht dar was, also se sück vorhapet hadden, sint se so vngedülich geworden, dat men se kume hefft stillen können, Entliken hebben se sück mit solckem bedinge ingelaten, dat se dat Könincklike Geschuide, 26000. Daler betreffendt, erstlic entfangen, vnde sück darmede vthrüsten wolden, vnde vor de hinderstellige summa, so se thom deele vorhen vordenet, thom vele vy diesem dage noch vordenen wörden, scholde men en de hüser, Habsel, Lode, vnde Leal, sampt allen thogehörigen Landen, beth vy Johannen Baptistae, des negeftfolgenden jares, thom vnterpande intrümen, vnde wen de ganze betalinge vy de bestemmene tydt nicht vullenkömlick vthqueme, dat se denne desüluigen Hüser einem Christliken Heren, weme se wolden vthgenamen dem Muscowiter, vnde Hertoch Magnus van Holstein, vydragen mochten, Solckes hebben de Commissarien beleuet, vnde yß disse vordracht vy beiden syden, also vorsegelt vnde vorbreuet worden.

Anno 1573. hebben de Schotten, do se tho Neuel legen, ere egene Predigers gehat, vnde eren Gadesdenst na der Caluinischen ordeninge vorrichtet, [83^b] vnde de vornemesten hebben in der Stadt eines Börgers leddige Huß, in der Beerde köperstraten, an der egge ingenamen, vnde ere Predigers darinne predigen, vnde de Sacramenta nha der Caluinischen wyse vorrecken laten. Ydt was auerst eine sunderigegnade van Godt, dat de Schotten der Düdeschen Sprache vnersaren weren, sunst hebben se mannigen Minschen mit erer schwermerye beschmittet, also denn ock ere wille, nicht alleine dartho, sundern ock tho velen bösen dingen mehr, ganz geneget gewesen yß.

Anno 1574. den 1. Januarij, yß auermals eine Schwedische Krygesmacht wedder den Rüssen getagen, Do sint de Krygesauersten, Her Claus Akesen Ridder tho Vista, vnde Pontus de Legardia, Fryher vnde Ridder tho Gyckholm, mit dem Krygeswolcke, vnde etlikem Veltgeschütte voruth gerücket, Auerst de Schotten hebben erstlic nicht mit gewolt, sundern hebben willen tho Neuel bhuen, vnde de Stadt vorwachten, Wente vele

van en, weren nicht bestellet, sundern weren Kramers, Sudelers vnde lößdryuers, so vñ ere eigene handt dem huyen nha getagen weren, vnde so lange alse men de Lande, Buren, vnde Bürger beströffen möchte, sint ydt alle gude Krygeslüde gewesen, auerst alse men tho vele wedder den vñndt tehen scholde, was dat drüdde deel vñbestellet, van welckeren vele auer Landt wech gereiset sint, vele sück oc vor sebelers vñgegeuen hebben. Darümme alse de Schotten nicht mit fordt wolden, hebben de Schwedischen Knechte, wedder tho rügge keren, vnde de Schotten mit sück nemen möten.

Den 3. Januarij, sint beide Schotten, vnde Schweden, sampt der stadt Neuel Jäne, 21. Fenlin Knechte, vnde 11. geschwat Hauelüde an Düdeschen, Schweden, vnde Schotten int Welt gerücket. De auerste der Schotten, vñ gewesen Archibaldus, eins Grauen sön van Nuyyn vñ Schotlandt, welcker neuent synen Capteins vnde beschlichhebbere, der schyr so vele gewesen, alse der gemeinen Krygeslüde, ganz wemodich vnde trivrick vñ Neuel gereten vñ, vnde sint samptlick alle nha Wesenberch getagen, hebben datfüllige Huf berönt, beleget; vnde beschanget, vnde na 14. dagen erstlick angefangen tho storme tho schetende.

Den 15. Januarij, vñ dat grothe Geschütte, alse 6. Cartouwen, vnde 2. Wüermöfers van Neuel affgegahn, welckes de van Adel vnde de Bürgerchop nha Wesenberge hebben vorschaffen möten, Des heft de Stadt Neuel, oc twe Cartouwen, vnde einen Wüermöfer, mit allerley thobehöringe, dartho gelenet. Alse dat geschütte tho Wesenberch gefamen vñ, hebben se ydt in de schanze getagen, so vor twen Wefen alrede ferdich gewesen, vnde do erstlick angefangen tho schetende, vnde dem Rüssen lange genoch thbt gegeben vorthobuwende, vñ balde im anfang, sint beide de Archelymeister, vñ de schangemeister, in einem schöte erschaten, darna sint de Rader van den stücken thosprungen, [84^a] vnde alles heft sück im anfang vñel getöget. Alse se nu im Januario twemal gestörmet hadden, vñ tho beiden malen kein gelücke vorhanden gewesen.

Den 2. Martij, hebben se an einem andern orde geschanget, vnde na deme se einen Torne heründer geschaten, vnde thom drüdden mahle, gar heftich gestormet, vnde auer 1000. Mann, an Schweden, Schotten vnde Düdeschen, vorlaren hadden, hebbent de Schwedischen vorlaren geuen möten, Do vñ ein gewelchick glorierent by den Rüssen by dem Huse gewesen, Derhaluen sint de Düdeschen Hauelüde ganz vñbittert worden, vnde hebben sück thom storme erbaben, Auerst de Krygesauerste, heft ydt en nicht steden willen, Were ydt auerst geschehen, ydt hadde mit Wesenberge wol ein ander gestalt gewinnen.

Ydt hebben de Schweden oc mit vñdergrauende, er Heil an dem huse vñsöken willen, welckes oc mißgelungen vñ, dewyle se ydt gar gross angefangen hadden, vnde den Rüssen apenbar gewyset, welckes weges se vñdergrauen wolden, Derhaluen de Rüssen lichtlick vñgen grauen, vnde sück der Schwedischen anschlege erweren konden, Restlick hebben se ydt oc mit Fúrwercke vñsöcht, auerst nichts beschaffet, wente de Fúrwercker weren erem Meister alltho tydigen vñ der lehre entlophen.

Alse nu de Krygeslüde an dem huse tho Wesenberge twiuelden, hebben se ere hapeninge vñ dat schüment vnde rouendi gesettet, vnde de Lande vele erger alse vorhen, vorheret vnde vorteret, vnde hebben in disse belegeringe de Lande in Lyflandt, nömliken dat Stiff Dörpte, Wyrlandt, Teruen, vnde andere orde mehr, nicht geringer alse de Rüssen, vnde Lateren vorhen, vorheret vnde vorteret, mit mordende, rouende, vnde hernende. Hyt vñ ydt apenbar geworden, wat de Würige Comete, einem bessern gelick, Anno 56. auer Lyflandt vñkündiget heft.

Den 15. Martij, hebben de Schweden ere gelücke oc an dem Huse Folsborch, dre mylen van Wesenberch, an strande gelegen, vñsöken willen, auerst dewyle se eine Wefte vñbeschaten stormen wolden, hebben se sück daranne vorbrandt, vñde mit vorlust etlicker Knechte groten spott ingelecht.

Ydt heft sück oc disse Belegeringe auer, 14. dage vor dem afftage, ein selham vnde wünderlick gespenst mit den Wuluen erhauen vnde thogedragen, welckere etlike auende nha einander, by huyen vor dat Leger gefamen sint, vñgeachtet, dar ein grote welt van Wolcke, mit grotem geschrey dar lach, vnde hebben dar angefangen grünlick tho hüende vnde tho galspernde, dat velen de Hare tho berge gestahn hebben.

Den 17. Martij, Anno 1574. sint de Schotten mit den Düdeschen im Leger vor Wesenberge vñeins geworden, also dat ein grünlick rumor daruth [84^b] entstahn vñ, vnde sint in diesem allerne auer 1500. Schotten, auerst nicht mehr, alse 30. Düdeschen erschlagen vnde vñmegekamen, vnde heft sück soldes also thogedragen. Nha deme erstlick den Schotten, van den Düdeschen vele spottes wedderfaren was, heft sück Archibaldus der Schotten

auerste, mit synen befehlchhebbern, vnde gemeinen Kriegeslüden, thosamende vorbunden, den Düdeschen einen spot wedder thobewysende, Sint derhaluen in vuller schlachtordeninge vth erem Leger angekamen, hebben de Archelwe ingenamen vnde angefangen manck de Düdeschen haelüde los thofretende. Den Düdeschen wordt selkman tho mode, vnde wusten nicht, wo se ydt mit den Schotten haben, ock begunden de Schotten de Schweden vnnne hülpe wedder de Düdeschen anthoropende, auerst de Schweden hebben sich keines deels annemen willen. Also auerst de Düdeschen der Schotten ernst vornemen, sint se ock balde ferdich geworden, vnde hebben bundes wyse tho den Schotten angesetzt, welkere sich ock mit eren langen rören nicht sümuden, Entlick wordt der Schotten ordeninge thotrennet, do worden se by hupen, also Schape erwörget vnde de Buren, de den Schotten ock nicht guds weren, quemen den Düdeschen tho hülpe, vnde brachten der Schotten de sich vorkrapen vnde vorsteken hadden, ock nicht weinich vnnne, Vnd sint also in einer stunde auer 1500. erschlagen vnde erschaten worden, do ys Archibaldus ere auerste ock dörch dath Lyff geschaten, vnde dennoch by dem leuende gebleuen, Idt sint ock fast alle Schottische Hbüetlüde vnde befehlchhebbers, de in den stormen auergebleuen weren, statlike vnde ansehenlike Lüde jamerliken erschlagen worden, disse vneinicheit auerst hadde sich vnder den düdeschen Haelüden vnd den Schotteffchen Landesknachten allein erhauen, dar de Schottischen Mütters vnde haelüde sich nicht mit bekümmert, vnde wowol se alle ock tho Verde gewesen, hebben se doch still geholden, vnde thogesehen, wor dat spel henuth wolde, Also se auerst gesehen, dat de Düdeschen de auerhandt hadden, hebben se tho den düdeschen geschicket, vnde sich entschuldigen laten, dat se van disser müterye der Schottischen Landesknachten nichts gewußt, vnde sich ock mit en wedder de Düdeschen nicht vorbunden hadden, Derhaluen wolden de Düdeschen der Schottischen Haelüden vnschuldigt betrachten, vnde se der andern ock nicht entgelten laten, Welckes de Düdeschen also angenamen vnde en ock frede thogesecht hebben, De auerigen Schotteffchen Landesknachte auerst, do se gesehen, dat ydt vpy erer syden vorlaren was, sint se stracks mit erem Fenlin tho den Rüssen vnder dat huß Wesenberch geslagen dar se mit groten srawden entsangen sint geworden.

Hyr heelden de düdeschen vnd Schotten eines Hern volck eine schlachtinge vnder sich, vnde de Muscowiter würde de Victoria vnde den triumph daruan, Wenn auerst de Schotten dith spel, eine stunde spader gegen de nacht angefangen [85^a] hadden, so weren se gar lichtlick aller Düdeschen vor Wesenberge mechtig geworden, Wente de Düdeschen weren fast druncken, vnde hadden den Dach auer also gezechet, also vorhen de ganze belegeringe, auer nicht geschehen was, wente de drunck hefft en donals vpy de frische Blüte wolgeschmecket, den se schyr mit dem Halse betalet hebben. De Schotten auerst, so tho den Rüssen geslagen weren, wowol se erstlick wol entsangen weren, sint se doch nha der Schweden afftage, gefangen vnde gebunden in de Muscow vorföret geworden, dar de Rüssen van Wesenberge den andern in Rußlandt frodt gemaket hebben, dat se desülügen Schotten dorch ere manheit vpy den Schermützelingen gefangen hadden, welkere armen Lüde auer söuendlich stark, in der Muscow ganz erbarmlick vnnnegebracht sint geworden, dith ys dat gelücke der Schotten in Ryßlandt gewesen.

Den 25. Martij, ys Her Claus Akesen mit dem ganzen Leger vor Wesenberch vpygebraken, vnde dar van affgetagen, mit wat Bedröffnisse vnde hertleide der vnsern, vnde mit wat srewde vnde sproloctent der Rüssen, kan ein yder vorstendiger wol gebenden, In dem afftage hebben de Haelüde in Harrigen grüwlick gewötet vnde gedauet, welcker Landt van vldinges her, allewege nach dem Huse Keuel gehöret hefft, Auerst der Landschümers vele, hebben ydt alles vor des Muscowiters Landt geachtet, vpy dat se men fry rouen möchten, dardorch den de Muscowiter ock bewägen worden, densülügen ordt vor sich thouorbidden.

Dath auerst de Rüssen in einer Beste, so gewelidige strydbare Lüde sindt, kümpet vth dissen Orsaken her. Erstlick, dat ydt ein arbeitssam Volk ys, vnde in der nodt tho allerley gefarlikem vnde schwarem arbeide dach vnde nacht vnuordraten, vnde Godt bidden, dath se vor eren Hern salich steruen mögen.

Thom andern, ys ydt van jögebt vpy tho vastende, vnde mit geringer Syysle sich kümmerliken thobehelpende gewanet, wenn ydt man Water, Meel, Solt, vnde gebrandten Wyn hefft, kan ydt sich dar lange genoch mede behelpen, Welckes ein Düdescher nicht dohn kan.

Thom drüdden, Wenn se eine Beste, se so zo geringe, also se yummer wil, mit willen vpygeuen, döruen se nicht wol wedder in efr Landt kamen; wente se werden alle mit grotem spotte vnnnegebracht, vnde in fremdden Landen können vnde mögen se nicht bliuen, Derhaluen holden se sich beth vpy den lesten Man, vnde laten sich leuer alle erwörzen, also dath se mit Geleide in ein frömmet Landt passeren scholden, Auerst einem Düdeschen ys ydt gelick vele, wor he sich vorholdt, wenn he men genoch tho fretende vnde tho supende hefft.

Thom werden, h̄ ydt by den Rüssen nicht alleine grote schande, besundern, ock eine Dodsünde gewesen, eine Beste thourgeuen, doch hefft man [85^b] des nach der tydt ock wol anders by en erfaren, denn dar se eine ernstlike macht unde gewalt vor sich gesehen, unde vornahmen hebben, ȳ de Minschlike schwachheit unde zaghafticheit de Beste auertthogeuende by en so wol, also by andern Nationen gespöret worden, Auerst in dem Welde thoslegende, unde vor den Wyenden Weltflichlich tho werden, ys by den Rüssen kein laster edder schande, Wente se dögen in dem Welde gegen eine kleine macht, vele weiniger, also kein Minsch gelöuen kan.

Anno 1574. v̄p Gemmelfarts Dach, in der Morgenstunde, sint teyn dusent Rüssen unde Tateren, in Harrigen beth vor de Stadt Neuel gefallen, da se fast alle Dörper, de noch v̄mme Neuel stunden affgebrandt; ein groth Deel van dem geroueden Wehe, so de van Adel, Bürger unde Buren, van dem Krygeswolcke, in der Belegeringe vor Wesenberch geföff, unde an sich gebracht hadden, wedderlünne erlanget unde wechgedreuen, unde ock vele Volckes gesangen hebben. Denßülüigen Dach, wordt ock de Ehrentueste Man Bartholomeus Duue tho Sage, ein Ratsuorwandter in Harrigen, in synem Hase gefangen, unde nha der Muscow v̄orföret, dar he an ein Spitt gebunden, unde am Buer tho dode ys gebraden worden.

Denßülüigen Samer, hebben de Rüssen unde Tateren, by Dage unde Nacht abne vnderlath in Harrigen, unde vor Neuel v̄bötet unde gedauet, unde de Lüde vor der Stadt Neuel, in eren Waningen, Garden unde Schünen, by Nacht tyden erschlagen, unde der armen Buren Wehe, unde der Vorlüde Beerde, nicht wydt van der Stadt, vth dem Grase wechgenahmen, unde dath ganze Landt Harrigen, beth an de gemelte Stadt Neuel, vor sich v̄orgeedinget, also, dath nicht ein Eddelman, in ganz Harrigen, synes Hofes edder Güder, mehr mechtich was, unde dath de Buren v̄p twe Myle wegges van der Stadt, Fredebrefe van den Witztensteynischen Rüssen nemen, unde denßülüigen Rüssen, so wol also den Düdeschen erer Herschop Tins unde Pacht geuen musten.

Tho der tydt, hefft de stormklock tho Neuel erst recht angefangen thogahn dach unde nacht, so sint de Neuelschen ock so schuw gemaket worden, dat se v̄p den Törnen dagelikes etlike wechter geholden hebben, welckere stides de stormklocke rören musten, do de Rüssen anquemen. Oftmals hebben denßülüigen Weckters ock, do se etlike Buren van ernes gesehen, de Klocken geröret, unde einen allern in allen gahen ane nodt gemaket, do was alle fröwde in dem ganzen Lande benamen, unde de groten Ryfflendischen Sackpipen musten sich ock vorkrüpen, Wat do vor ein thostandt tho Neuel, unde in ganz Harrigen gewesen h̄, kan solckes so kleglick unde erbarmlick, also ydt wol in der warheit h̄, in der forte nicht genochsam beschreuen werden. Do sprach de ein Bürger tho dem andern, Ach wol den Dach beleuen möchte, dath men der Leddern [86^a] Klocken, dat h̄ der Trummen einmal quit werden, unde der Buren Sackpipen wedderlünne hören möchte, unde dat men ock der Geste mit den langen hasen ein mal anich wörde, unde dat de Geste mit den langen bürsen, dat sint de Schippers v̄nd Voslüde, nha dem olden wedder tho v̄ns kamen möchten, des süchtendes unde farnendes, ys h̄r noch mate noch ende gewesen, Do hebben sich ock vorklaren, alle stadtlücke gesoderde Kleider der Menner, unde alle stadtlücke Huuengeschmide, Schweidellers, golden Keden, unde Klenodia der Frouuens. Tho deme ock alle grote Höyken schalen unde spangen, unde alle vorgülbede unde perlen Vennecke der Jungfern, welckes alles mit den Gesten der langen hasen vorteret geworden.

Denßülüigen samer, Anno 74. sint auermals eine ganze flate der Lübeschen schepen nha der Narue gefegelt, do stunden de Neuelschen Bürger v̄p dem Rosengarden, unde musten solckes mit schmerten ansehen, dat de Schepe ere Stadt v̄orhy segelden, Gölke auerst trösteden sich süluest vorgeues unde spreden, ydt weren frygesschepe, so de Narue belegern unde wedderlünne gewinnen scholden, dewyle des Neuelschen Rosengardens h̄r oft gedacht werdt so modt ick ock einen kleinen bericht daruan don, denßülüige Rosengarden hefft gelegen, vor dem groten strandidare, gar na an dem groten Dwenger der stadt, welcker garden in den guden jaren, van den Koplüden mit Erdrick hoch vorhauen, unde tho einem hogen plane unde lustigem prospect in de See, unde andere örder v̄mmer thobeschouwende, gemaket worden, dar eine müre runde v̄mme v̄nd v̄mme gegahn, v̄p dat dar keine Schwine unde ander Wehe v̄pfamen konden, v̄nd middeweges v̄p dem plane, stundt ein hoch unde lustich grön Bohm, mit langen unde breben twigen, v̄nder welckerem bohme etlike Vencke v̄mmer gemaket weren. Dar hebben se ock dagelickes, mit aller lust unde fröwde thogesehen, wo de schepe aller Nation in, unde v̄thsegelden, unde lauerden mit grotem prale, unde allewege wenn se quemen,

edder wechsegelden, vñ der Meyde gewelbige ehre edder fröwdenſchöte deden, vñde wen de Key-
geſellen tho ſcheye gahn, vñde vñh dem Lande ſegeln wolden, ſint ſe van den Börgerñ, Ge-
ſellen, Frowen vñde Jungfern vñ den Roſengarden beleidtsaget worden, dar ſe de Verdela-
ch vñder dem gröñen bohñ gedruncken, vñde in allen fröwden geſungen vñde geſprungen hebben.
Leſtlick auerſt, in der andern Muſcowitiſchen belegeringe, vñ diſſe herlike luſt, vñ fröwden-
garden vñnuegenölet; vñde tho einem tuurgarden geworden, daruth de Neuellen nu einen
Grauen vñde einen wall vor den groten dwenger am groten Strandbar gelegen, gemaket hebben.

Den 18. Junij, ſint de Hauelüde vñh erem Vorchleger, vñh begerlichkeit des roues wed-
der int Welt getagen, vñde hebben de lande vñnue Welln vñde Querpalen dorchgeſtröflet,
etlike Dörper vorbrandt, vñde vele arme Buren erſchlagen.

[86^b] Tho der tydt ſint ſe ock in dat Fleck Querpalen gefallen, daſſiluike angeſtickt
vñde Diderick Farenſbeck van Heymer, des Hertoch Magni Hoffradt, vñde etlike
andere van ſynem Hoffgeſinde mehr vorraſchet, vñde Gefencklick mit ſick geföret, vñde ſint
alſo wedder in ere Vorchleger gefamen, mit groten Roue.

Vñnue deſiluike tydt, hebben des Königes van Schweden Kreygeſcheye 16. Lübeſſche
Scheye van Keyſart genahmen, de van der Narue quemen, vñde mit allerley Wahr, vñde
düerbar Zellwerck geladen weren, Dewyle auerſt, deſiluiken Scheye Ammerall ſick thor ge-
genwehr ſtellete, vñde etlike Schweden erſchoſt, heſt he de Schweden vorgrettet, Verhaluen
he mit vielen Lübeſſchen vñ erſchlagen worden, Alſe auerſt de andern Lübeſſchen ſoldes geſe-
hen, ſint etlike van em wedderümme nha der Narue gelopen, Etlike ſint int Wodt geſprungen,
vñde hebben darmit ſick nha Neuel begeuen.

Den 29. Julij Anno 74. Rhademe de Hauelüde in erem Vorchleger mit dem Roefſgude, dath
ſe vñh den örden, Welln vñde Querpalen gehalet hebben, ſick luſtich vñde guder dinge makeden,
ſint de Rüſſen vñde Lateren etlike duſent ſtarck, ganz vñh vñde vñuormodtlick auer ſe her-
gekamen, hebben erer vele erſchlagen, gefangen; vñde den meiſten Roefſ ſampt vielen der
Hauelüden Beerde vñde Rüſtinge wechgetrogen, vñde alſo eren Schar wedder vñhgewettet,
Darnha hebben deſiluiken Rüſſen de Kercke tho Mariama, dar vele Buren mit eren Byuern
vñde Rindern hengeſlagen weren, geſtrömet, vñde de Kerckendöbre vñgeſchaten, Do hebben ſick
de armen Lüde vñ dem Gewelſſte gewehret vñde erredet, auerſt allen eren Armodt, ſo ſe in
der Kercken gehat, muſten ſe den Rüſſen thoudern geuen, welckes de Byendt alle wechgenah-
men, vñde vorföret heſt.

Alſe de Rüſſen vñde Lateren vñh der Wyck wech weren, do ſint de Hauelüde öuel daran
geweſt, dewyle ſe in erem Vorchleger nicht einen dach ſeker liggen dörfen, derwegen ſe vñnue
einen ſtilleſtandt gar hoch bekümmert weren, wuſten auer nicht, wo ſe den erlangen möchten.
Leſtlick hebben ſe vor radſam angeſehen, dat ſe ſick ſo ſtarck, alſe ſe vñnimmer konden, wedder
int Welt begeuen, den Rüſſen in Ruſſlandt, vellicht einen ſtilleſtandt aff tho trogen, Vñde
dewyle dem Rade tho Neuel, van wegen erer Börger vñde Buren, de nu How vñde Foder
gewinnen, vñde ere Winter Saedt in de Erden bringen ſcholden, ock ein ſtilleſtandt hoch
nöddich, was, heſt ein Radt mit den Hauelüden ſick vorbunden, vñ dat ſe alle des vorhapien-
den ſtilleſtandes gelick geneten möchten.

[87^a] Verhaluen alſo de Hauelüde ſick nu vñt Welt begeuen, vñde in erem Lande tho
Kuzmeß ſick gelegert hadden, ſint twe Radſheren der Stadt Neuel, nömliken Hinrick Glodt,
vñde Herman Luhr mit hen geſchicket worden, dar ſe alle einhellich an den Woywoden
tho Wittenſtein geſchreuen vñde einen ſtilleſtandt begeret hebben. Alſe deſiluike Woywode
eren Breſſ gar höñiſch vñde ſpöttiſch wedderümme beantwordet hadde, do was de hapeninge
des ſtilleſtandes ganz vorlaren.

Tho diſſer tydt, heſt men in Ruſſlandt recht tho vorſtan geleret, de Spröke des Pro-
pheten Dauids, de dar ſpricht: Vorlatet yuw nicht vñ Hörfen, denn ſe ſint Miñſchen Kinder,
vñde können nicht helpen. Denn ydt vñ nicht ane, dat de Ruſſlender van anſange des Kreyges
vñ manniſchen Heren vñ Hörfen ſick vorlaren, vñde wydt geſeylet hebben, Denn erer vele
hapeden vñ den Römniſchen Keyſer vñde vñ dat Römniſche Ryck, dewyle Ruſſlandt van oldin-
ges her tho dem Römniſchen Ryke gehöret heſt, Vñde vele tröſteden ſick des Königes tho
Dennemarcken, dewyle he ſick etlicher örder in Ruſſlandt angemaket, vñde ock jarlickes ſyne
Legaten by dem Muſcowiter hadde. Vele hapeden ock vñ den Köninck tho Polen, dewyle
he ſick ock etliker örder in Ruſſlandt angenamen hadde. Etlike vorleten ſick ock vñ den
Düdeſchen meiſter, dewyle Ruſſlandt dem düdeſchen Orden thogehöret hadde, vñde vñ andere
Heren vñ Hörfen mehr. Vñde alſe Hertoch Magnus dorch den Muſcowiter vortröſtet
wordt, dat he ein Köninck tho Ruſſlandt ſcholde werden, do vñ he ſchyr aller Ruſſlender einige

trost vnde thosucht gewesen, tho welckeren Heren se sich by huyen vorköget hebben, Auerst de Köninck tho Schweden, sampt synem anhangen Eddel vnde vneddel, sint by des Hertoch Magni Consorten de geringesten beten daran, vnde desülügen so dem Hertoch Magni anhangig, weren eres bedüncens beten daran, also alle Schwedischen, Polischen vnde Deneschen, vnde achtenden de anderen alle vor vnhalige vnde elende Lüde. Vnde also se nu ock an des Hertoch Magni Regiment begunnen tho tryueln, hebben etlike eren trost vnde thosucht tho dem Muscowiter, also na erem bedüncen, tho dem sterckesten vnde gewelddichsten, gesettet, Auerst etlike hebben sich wedderümme tho dem Könige van Schweden geschlagen, vnde sich mit den Schwedischen Regenten tho Neucl vorkönet. Pestlick also de Köninck tho Schweden dorch Gades genade de Victoria wedder den Muscowiter, vnde aller gemelten Vysslander vornunft vnde vorstandt, behelde, hebben se sich vth allen örden wedderümme an den hochgemelten Köninck tho Schweden vorköget, welcker vpt aller leste ere beste Here geworden ys.

Also de Hauellüde in erem Lager tho Ruymez des Woywoden van Wittenstein antwort vnde meynung vornamen hadden, hebben se sich wedder vth den Hoff gegeben, vnde na deme se den ort vmm Ruymez ganz vorkeret vnde [87^b] vorkeret hadden, sint se na dem Nyenhau gerücket, vnde sich dar wedder gelegert, vnde dar nicht vele beter Hüßgehölden mit vorkereren vnde vorkereren, also de Rüssen vnde Latern, also dat alle de Buren derülügen örden bekennet hebben, dat de Rüssen vnde Latern, de den ort oft vnde dick auertagen hadden, vnde dennoch de armen Lüde so gar kaal vnde blodt nicht gemaket hadde, also vth van den dübeschen Hauellüden in diesem einigen Tage geschehen were, hebben also dorch disse Höuerve nichts mehr vthgerichtet, denn dat se den Rüssen tho Wittenstein de Neuelsche Lande men auergeuen vnde yngerümet hadden, Auerst dat süchtent vnde wrafe biddent der armen elenden Lüden, hefft ock nicht weinich frucht wedder se geschaffet, Wente se hebben sich in erem Vorkerleger tho Gabsel, Lode vnde Leal, dagelikes vnder einander also Hunde gekrahet vnde erwörget, ock sint erer ganz vele van den Rüssen erschlagen vnde gefangen worden, ane andere straffe vnde plage mehr, de se ock gedrapen hefft.

Anno 1574. im Herueste, sint des Königes van Schweden Krygeschepe na der Narue gelopen, den Muscowiter tho vorkögen, Auerst het hefft hvr tho der tydt nicht beten, also in andern Tögen vnde Anschlag gelücken willen, Wente also se vor der Narue vth der Meyde gelegen, hefft sich ein gruwlick Stormwindt erhauen, welcker de Schepe van einander gedreuen, vnde hefft den Ammeral an den Strandt geschlagen, darup dat Volk fast alle vmmegestamen ys, darunder ock einer van Adel vth dem Lande tho Wyssen mit namen Antonius Bloch, mit gewesen, welcker leuendich in des Muscowiters gewaldt geraden, vnde na langer Gefenskenisse thor Narue ys vppgehengt worden.

Vnne desülüge tydt hebben de Deselschen Regenten van der Arensbörch etlike Commissarien na Padiß affgesetiget, mit den Schwedischen Regenten der Stadt Neucl, vnde des ganzen Landes wölsart vnde bestes haluen tho vnterreden, Do hebben twe Schwedische Regenten van Neucl, nömlick Carl Hindrichsen tho Kanckas, vnde Hans Berentzen tho Fore, neuentz twee Nadesvorwanten, also Peter Möller, vnde Herman Duhr, sich ock na Padiß vorköget, der Arensbörger meynung an tho hören. Do hefft Johan Vrel van Meng vnder andern ock diesen punct den Neuelschen Heren vormeldet: Dat he in Dennemarcken gewesen were, dar he ock einen Schwedischen Legaten vornamen hadde, welckeren Legaten de Köninck tho Dennemarcken gefragt, wo de Kroych in Vysslandt affginge, men hadde vornamen, dat de Köninck tho Schweden dat eine Hüß na dem andern vorlöre, Vnde wenn dem Könige tho Schweden darmit gedenet were, so wolde he eine Böödeschop vth syner eigen vnkostinge an den Muscowiter afferbigen, vnde einen Frede vorköffen, Hvr vth de Schwedische Legat nichts geantvordet, vnde [88^a] ock dem Könige keine dancksegginge gedan hebde, des sich de Köninck sehr vorvundert, vnde em solches ock hart vorködraten hefft. Derhaluen were syn rath, dat de Neuelschen erstes dages an den Köninck tho Dennemarcken schreuen, dat he en einen Frede edder stillstandt by dem Muscowiter erlangen wolde, Denn de Köninck tho Dennemarcken hadde mit dem Muscowiter einen ewigen Frede, vnde stünde in dem Fredeßbreue ock vorfatet, Wat de Köninck tho Dennemarcken in Vysslandt in hebde, dar möchte he beholden, vnde wat he noch ferner in Vysslandt inkrygen würde, dat scholde mit in den ewigen Frede bedinget syn vnde hlyuen.

Den 25. Octobris, ys Herr Hinrick Claussen, mit stadtilkem Gude, welckes den Camer thoworn den Lübeschen genamen was, tho Neucl angekommen, de Hauellüde darmit tho befriedigende, vth dat de Hüßer in der Wyck, so se thom Vnderpande hadden, nicht möchten dem Könige tho Schweden affhendich gemaket werden. Dyt Gude hebben de meysten Hauellüde

nicht entfangen willen, dewyle se dar nicht vullkômmlîck mit fonden betalet werden, Doch hebben se ydt vyf Aekenschoep annemen willen, by dem bedinge, So Herr Hinrick Claussen en einen Stillstandt by dem Muscowiter erholden konde, Welckes Herr Hinrick Claussen en nicht hefft tho seggen können, Verhaluen hebben se ock van dem Gude nichts entfangen willen, besundern hebben na einem andern Heren getrachtet, dem se de Hüser in der Wyck vydragten wolden. De Rytmeisters auerst vnde weinich der Hauelüde, hebben ydt willich entfangen, dardorch ein groth twist, twyspalt vnde eine grote trenninge twiſſchen en entſtan ys. Do hebben de söß Rytmeisters in den rath der afftrennigen Hauelüde nicht bewilligen vnde conſentieren willen, besundern mit dem weinichsten hupen by dem Könige tho Schweden erem Heren trwlick vorharret. Vestlick hefft einer van den Rytmeistern, nômlîck Hans Wachtmeister eine Fane vygerichtet, vnde desülügen Hauelüde, so by erem Heren gebleuen weren, Eddel vnde vneddel, Vthlendischen vnde Inheymischen vnder sone Fane bestellet, Do ys Hertwich Leydebuhr thom Lütananten, vnde Mauriz Wrangel tho Jtterfer, vor einen Henrich em tho geordenet worden, welckere Hauelüde sic den ganzen Rych auer wol erholden, vnde neuent den Schwedischen Haueliden vnmme Vyfflandt vele gudes vordenet hebben.

Anno 1575. hebben de Castellaniſſchen vth dem Stifft Riga eren Schriuer an de Stadt Neuel affgeferdiget, differ werue haluen, dat se vornamen hadden, dat de Neuelschen in grottem bedrück vnde fruchten seten, van wegen [88^b] des Muscowiters, ock van hebermanne vorlaten wörden, segen se gor gut vnde radtsam an, dat se sic vnder der Krone van Polen beschüttinge ergeuen. Vnde so se dat tho doende gesinnet weren, wolden se by dem Muscowiter bearbeyden, dat sic de Neuelschen des Vyffjarigen Stillestandes, neuent Littowen vnde Polen scholben thoersröwende hebben. Auerst dewyle sic ein Raht darup betachte, wat men vor ein bescheydt darup geuen wolde, quam ein böse geschrey van der ankumpst des Rüſſen.

Anno 1575. den 12. Jan. sint etliche Commissarien, vnder welckeren Claus van Bngern, Stadtholder thor Arensborch, ein principal was, in de Wyck tho Habel gefamen, vnmme de Hüser Habel, Lode vnde Leal mit den Hauelüden, van wegen des Königes van Denmarken, tho handelende. Wente disse Hüser wolden de gemelten Hauelüde dem Könige van Schweden affhendich maken, vnde erer vele hadden se allrede Hertco Magno thogesecht vnde gelauet. Derwegen sic Claus van Bngern dar in schloech.

Den 22. Jan. sint erschrecklike tydinge van des Muscowiters ankumpst, dorch einen geloffverdigten Buren tho Neuel gefamen. Tho deme quam ock gewisse kundtschop, dat alle de Rüſſen van Wittenstein sic na Wesenberch tho dem grotten hupen begeuen hadden, Welcker hupe fast twe weken stille lach, also dat men nicht gewisse erfahren konde, wor de Toch hen gelden scholde, Vnde dewyle de Rüſſen so lange vortöggerden, hebben vele in Neuel gemeinet, se weren twer öuer in Finlandt gefallen, Daröuer de armen Buren so seker wörden, dat etliche vth vnachtsamheit, etlike auerst vth mangelinge des Foders, mit erem Wehe, sampt Wyff vnde Kinderen, sic wedderümme by hupen tho Lande begeuen.

Den 25. Jan. sint de Hüser Habel, Lode vnde Leal, dem Claus van Bngern, na velsoldiger vnderhandelinge, van den Schwedischen vydragten, welckere se im Namen, vnde van wegen Frederichs 11. des Königes tho Denmarken, angenamen hefft, mit differ thosage, dat he en alle ere nastendige Besoldinge vyf negest folgenden Johannis Bapt. erleggen, en ock middeler wyle einen Frede by dem Muscowiter erholden wolde.

Den 30. Jan. vyf den Sondach Septuagesima, vor middage, vnder der Predige, hefft sic de Muscowiter vor Neuel sehen laten, mit ganzer macht, van welckeren ein deel mit den Neuelschen den ganzen dach geschermügelt, vnde de größte hupe van Hirvode aff, bauen dem Steinberge, de Stadt vorby, alle ein Inmenschwarm, na Ferkewull auer de See thogetagen, vnde sic in Freydenbusch, eine grote myle wegese van der Stadt gelegert hefft. Denßülügen dach hebben se vnmme langest her gebrandt, ock der Waningen by S. Birgitten Kloster nicht vorschonet, dartho de Kloster Junckfrouwen gesencklich wechgeföret, welckes he vormals nünwerle gedan hadde. Den dach hefft de [89^a] Rüſſe ock alle de arme Buren vorrasschet, de sic fort thouörne vth sekerheit, vnde mangelinge des Foders, mit erem Wehe vth der Stadt tho Lande begeuen haben. De Neuelschen auerst deden sic grotten schaden ane nodt, vnde breken ere Gaerden, Schünen vnde Waningen buten der Stadt aff, dartho aller Discherlüde waningen, vnde wat se in der hast nicht affbrenen konden, dat wordt angesticket vnde affgebrandt, Wente se sic einer Belegeringe befrüchteten.

Den 31. Januarij, fro morgens, sint auer 1000. Rüssen tho werde vor de Stadt gekamen vnde schernmügelinge geholden, Widdeler wyle brack dat ganze Leger vp, vnde makeden sic daruan mit dem Natrosse, vp dat de Neuelschen en den Troß nicht affspagen scholden. Also se nu alle sampt wech weren, sint de Buren vth der Stadt vnt Leger gelopen, vnde hebben vele Ossenköppe, de van den Rüssen wechgeworpen weren, in de Stadt tho erer Spysse gehalet, dartho vele Ossenhüde, vnde insunderheit vele Berdehüde, welkere de Latern dar geschlachtet, vnde dat Fleisch half gaar vppgetren hadden.

Do sint de Rüssen vnde Latern erstlick in de Wyck na Habsel gerückct, vnde hebben vp dem wege dat ganze gebede Badis sampt dem Padisschen vnde Kegelschen strande, grunwliken vorheret, de Lüde erschlagen, vnde ganz vele gefangen wechgeföret, Vnde wovol de Rüsse disse gemelte örde oft vnde vaken vorhen auertagen hadde, so hefft he ydt doch nütwerle so erschrecklick gemaket, also vp dat mal, Wente Godt de Allmechtige hadde dissem Lande ock tyt thor straffe vorhenget, dat dissen ganzen Winter auer gar weinich Schnee gefallen was, verhalten de Rüssen vnde Latern allenthaluen gelick hen tho reeden, vnde na keinem wege frageden, vnde nicht alleine de Dörper im Lande, sundern ock grunwelike Wiltensissen, Büsch vnde Bröke twer hen dorch reeden, vnde Wilue vnde Baren, vnde allerley wilde Deerte vnt Feldt jageden, vnde also na Menschen vnde Webe sochten. Vp disser Reyse hefft en Gades wedder vnde Windt, vnde alle Elemente geföget, Vnde hefft kein Minsche im Lande so weinich Schnee vp disse tydt Jares gedacht, also domas gewesen ys.

Börder sint se vp Habsel thogetagen, vnde mit den Hauelüden, de nu Venesch weren, geschernmügelt, vnde sint also vp dat mal vorby getagen. Den folgenden dach auerst, sint van densüluiigen ein groth deel wedder gekamen, vnde hebben by Nacht tyden etliche Hüser im Flecke affgebrandt, Jegen den morgen sint de Hauelüde vum Huse wedder vthgefallen, vnde hebben sic alltho wydt vordröfket, darauer sint erer etliche erschlagen, vnde auer 30. gefangen, welker in der Muscow erbarmlick vnnegebracht sint. Tho dersüluiigen tydt do de auerigen Hauelüde wedder na Habsel wyken mosten, hefft sic dar solck ein groth schreck vnde gedrange vor des Schlates porten erhauen, dat vele starcke Lüde in dem groten gedreng vnde schreck dobt gedrückt worden.

[89b] Datsüluiige mal hebben de Rüssen vnde Latern de Lande vnume Habsel, Lode, Keal, Badis vnde Bickel, sampt den Insulen Desel, Dageden, Mone, Momsö vnde Nuck, vthgenamen dat gebede Arensborch, ganz flechlicken vorheret, vnde fast Berde vnde Menschen gerouet, na Ossen vnde Köyen auerst nicht groth gefraget, dewyle se de so balde nicht mit sic vortbringen konden, Also se nu eren modtwillen in gemelden örden geduet hadden, sint se stracks na der Barnow gerückct, de Lande dar vnume her dorch thoströffende, vnde hebben de Olden Barnow sampt der Kercken in de grundt vorbrandt. Do hebben sic de Börger in der Ryen Barnow ganz sehr einer Belegeringe befrüchtet, vnde verhalten alle Waningen vor der Stadt süluest angesticket vnde affgebrandt. Also auerst de Rüssen eine Nacht öuer, nicht gar wydt van der Barnow gelegen, vnde etliche düdesche Schepe in der Nacht vor der Barnow vorbrandt hadden, sint se folgendes dages, de Barnow vorby na der Salis, vnde anderen örteren mehr, ylich fordt gehouwen, hebben vele Menschen vorrasschet, erschlagen, vnde gefencklich wech geföret. Hyr mach men der Castellaneschen vyffjarigen Stillestandt sehen, dardorch se Keuel an sic locken wolden. De sucht dar de Neuelschen mede behafftet, was ene süluen neger, also se des gelöueden.

Den 2. Martij, sint Breue van Hertoch Magno van Duerpolen, an de ganze Gemeine tho Keuel gekamen, in welkeren he mit einem Christlikem Gelende begerebe, dat de Neuelschen etliche vth erem Widdel, tho em na Duerpolen afferdigen wolden, dar he ene guten Rath mit delen wolde, wo men dem thokamenden ungelücke vnde vnheile, des disse geschene Toch men ein anfang were, vorkamen scholde. Auerst de Neuelschen heben synes rades keines weges plegen willen. Solckes hefft he ock an de Barnowsschen geschreuen, vnde darbeneuen ock dörch Gyselers mit en gehandelt, Auerst de Barnowsschen hebben gelicksfalls synem begere keine folge leyften willen.

Im Martio, Anno 1575. hebben Hertoch Magni Hauelüde sampt etliken Rüssen, den Hoff thor Salis ingenamen, vnde densüluiigen befestiget, den Paß twisschen Niga, Keuel, vnde der Barnow thoworhinderende, Welkeren Hoff de Stiffteschen van Niga en wedderümme affgedrungen hebben. Restlick hebben de Rüssen auermals alleine darin genestelt, vnde en ock beholden.

Anno 1575. in dem Pingestfeste, sint de Schwedischen Commissarien vp de Wybor-gische Grenze gereset, mit den Rüssen vnume einen Stillestandt tho handelende, Do hadden

de Neuelschen grote haveninge, dat ydt nu ein mal thom stillestande kamen scholde, Auerst de Rüsse hefft einen stillstand na syner gelegenheit vy twe Jar, vor Finlandt alleine beraumet, vnde de Neuelschen [90^a] daruth geschlaten, Do was der Neuelschen haveninge auermals vorlaren. Dissen Stillstandt hefft de listige Fientd verhalten gemaket, dat he eine frye syde na Finlandt hadde, dewyle he de Barnow gedachte tho belegerende, Auerst den Stillstandt hefft he nicht lenger geholden, alse syne gelegenheit gefordert hefft, vnde ys in den twen Jaren in Finlandt ock gefallen, dar gerouet vnde gebrandt, vnde vele Volckes wechgeföret.

Den 7. Junij, sint des Muscowiters Legaten thor Arensborch angekomen, vnde van dar in Dennenmarken gesezet. Densülügen 7. Junij, also disse frömbden Geste angekomen sint, ys thor Arensborch solck ein Frewdensfür geworden, dat dat halue Fleck, vnde de besten Hüser darfürleest in de grundt vorebrennen, darauer de Muscowitische Legaten sehr gelachtet vnde gefroloket hebben, Auerst den de ere Hüser quyt wörden, was nicht lachendes tho mode. Dissen Brandt euen in der Rüssen ankumyft geschehen, hebben vele vor ein gewiß omen vnde vörspötery vales thokümptigen Ungelüches geachtet.

Gegen Johannis Baptista, sint de Hauelüde samptliken van Habsel, Lode vnde Keal van Claus van Bngern na der Arensborch vorschreuen worden, ere Betalinge dar tho entfangende, dar se nicht gerne hen wolden, denn se de betalinge leuer in erem Vorschleger entfangen hadden, Entlick auerst sint se samptliken alle darhen geryset. Do hefft Claus van Bngern ock an de Börger tho Neuel geschreuen, So etliche tho Neuel weren, de etwas van den Hauelüden hinderstellig werden, dat se gegen de Betalinge thor Arensborch scholden erschynen, welches denn ock geschehen ys, Vnde also de Hauelüde alle thor Arensborch anquemen, vorhapende vele Geldes thoerlangende, Do wordt en wedder alle vormodinge vnde thoworsicht, alle dat jenige, wat se van den Buren in erem Vorschleger an Foder vnde mal entfangen, vnde ock mit gewalt genamen hadden, Thodeme ock wat de Neuelschen by en misseiden, thor rekenschop gebracht, welck, wat Foder vnde mahl belanget, se alle wege by des Königes tho Schweden Burschop fry gehat hebben, Do wordt manlichem de vele hundert Daler vormeinden tho Krygen, solcke eine Rekenschop vorgebracht, dat he kume mit syner gangen Besoldinge thofamen fände, vnde vele de mit etliken Perden, by dem Könige tho Schweden gereden hadden, müsten do lestlick tho vnte gahn. Do hadden se leuer gewollet, dat se by dem Könige tho Schweden gebleuen weren, vnde hadden dat gutt gelickit den andern van Herr Hinrick Clauffen vy Rekenschop entfangen, Auerst do was ydt tho spade, Do wordt en ock nicht alleine de Rouerye, so se tho Kurnez vnde in Harrigen gebuet, betalet, besundern müsten ock einen bösen Namen hebben, dat se de Hauelüde, so by dem Könige tho Schweden truwliken [90^b] vorharret, vnd dat gutt vy rekenschop entfangen, van erem Vorschleger vnde Vnderpande Habsel, Lode vnde Keal affunderden, vnde ock de gemelte Hüser sampt der ganzen Byck, dem Könige tho Schweden erem Heren, men der vorsetenen Fernyn haluen alleine affhendich gemaket hadde.

Desülüge tydt, hefft sich de Muscowiter, by Wesenberch vorsammelt, vnde fast ein ganz Maente still gelegen, Do hebben sich de Neuelschen auermals einer Belegeringe sehr befrüchtiget, lestlick ys desülüge Vorsammlunge vygebraken, vnde ylich na der Barnow gerücket, Do ys de Barnow van dem Muscowiter beleget, beschanget vnde tho storme beschaten, Entlick also de Muscowiter etliche Störme, vnde by süen dusent Man daruor vorlaren hadde, hebben sich de Barnowsschen, dewyle se ganz vormödet weren, vnde keine entsettinge wüsten, dem Muscowiter ergeuen möten, den 9. Julij Anno 1575.

Disse vorlust der Stadt Barnow, was den auerigen Lunden, vnde den beyden Höuetsteden, Riga vnde Neuel, nicht ein geringe schade, als de vorlust der Stadt Dörpze, vnde wowl de Barnowsschen, wat de gegenwehr belanget, sich ehrlicker vnde reddelicker geholden hebben, als de Dörpschen, so sint se doch, wat dat buwerk vnde beteringe der Stadt belanget, nicht beter tho achtende, Wente gelickerwyse, alse de Dörpschen in guder tydt, ere Stadt gar weinich buweden, vnde vor gewalt befestigeden, vnde ock weinich darup dachten, dat na dem Sunneschyne ein Blazregen kamen fonde, sundern allein men na hoffart, wollust, eigennutte vnde ryfedohm trachteten. Also hebben ock de Barnowsschen nicht alleine in der guten tydt, sundern ock in dem schweuenden Kryge ere Stadt tho befestigende, sich gar weinich bekümmert, Vnde also de Fientd bereydt im antage was, vnde se besöken wolde, do hebben se erstlick na Neuel vnmme einen Wallmeyster vnde andere middel geschreuen, Vnde allent wat dar vor gewalt gebuwet was, dat hebben de Schweden gebuwet, do se dat Regiment dar hadden, vnde dat Geschüt, dat dar binnen wedder den Muscowiter

gebruket wordt, vs ock des Königes tho Schweden gewesen, welches in der vorredtlichen Graueringe der Barnowffschen Hauelüden dar gebleuen vs.

Vor der Belegeringe, forth thoudrn, alse de grote nodt balde vorhanden syn wolde, hebben de Barnowffschen by Claus van Bngern, dem Denesschen Stadtholder thor Arensborch, hülpē vnde trost gesocht, vnde sîck vnder de Krone tho Dennemarcken erbaben, so se vor dem Muscowiter möchten beschüttet werden. Claus van Bngern auerst hefft se van wegen des Königes tho Dennemarcken, doch ane befehl, angenamen, vnde ene beschüttinge tho gesecht, Do weren de Barnowffschen eine kleine tydt Denisch, auerst dat was vorgeues, wente de Rüsse was allrede im antage, Vnde wovol Claus van Bngern ydt noch gutt mit den Barnowffschen menede, vnde se na allem vormöge [91^a] tho helpende bedacht was, So vs doch solcks vorhindert geworden dörch den twist, de twisschen Hertoch Magnus van Sassen, vnde Claus van Bngern, van wegen des Holmesmone, entstanden was. Vnde alse gemelte Hertoch Magnus tho der tydt der Barnowffschen belegeringe, vth Schweden vp Desel gefamen, vnde dat Huß Sonenborch, dörch vorleninge des Königes tho Schweden, yngenamen hadde, vs he ock vp Rone gefaren, welcker Holm van oldinges her na der Sonenborch allewege gehöret hefft, Vnde alse he den Claus van Bngern, de densüluigen Holm na der Arensborch vordēgingen wolde, darup sandt, hefft he en gefangen genamen, darna auerst der Gefenkenisse wedder erleddigt, darauer vs der Barnowffschen vorgehen worden. Alse nu de Barnow beleget was, Do hebben sîck de Hüser, Helmede, Erzmys vnde Rügen, dem Hertoch Magno van Holste in, vth frichten ergeuen, dartho hefft Otto van Bngern, ein van den Castellanißschen im Stiffre Miga, syn Huß Wurckel, dem Muscowiter ane nodt vpedragen, vnde de vyff Jarige Stillestandt, dar de Castellanißschen de van Neuel mede vortrösten wolten, kunde en sülest nicht helpen, Byr heff ydt nu: *medice cura te ipsum.*

Alse auerst de Stadt Barnow erauert was, do hebben sîck de auersten Feldtheren, Knes Mykita Romanowiz, vnde Knes Jürgen Totmatow, sehr fründtlich yegen de Barnowffschen angestellt, vnde hebben einem yedern fry gegeuen tho blyuende, edder wech tho theende, Vnde wat se tho einer tydt nicht mit sîck wech fören könden, dat möchten se noch thom andern male na halen, ane jenige vorhinderinge, Welckes alles men stricke vnde rencke weren, de anderen örde dardorch tho fangende. Alse nu etliche van den Vornemesten mit eren redesten Güdern, vp dem Holm, Ryen, gefamen weren, do hefft se Hertoch Magnus van Sassen, beströffen laten, vnde ein groth gutt an Gelde vnde Süluer geschmide by en erlanget, vnde hefft se dartho gefencklich mit sîck in Schweden geföret, vnde öuel tracteret, vth den orlafen, dat se solcken vorrath van Gelde vnde Süluer gehat, vnde doch ere Stadt mit Krygeslüden nicht beter vorforget hadden, Wente wenn se men ein hundert Knechte darinne gehat hedden, So were se noch hütiges dages in eren vörigen Stande, Darünne hebben se solckes van Hertoch Magno thor straffe hebben möten, dat se eren eigen nutt den Gemeinen nutte vnde besten vorgetagen, vnde ere Stadt nicht alleine mit buwende, sundern ock mit Krygeslüden in der nodt vnuorforget gelaten hadden.

Anno 1575. vp Laurentij, do Hertoch Magnus wedderünne van Desel getagen was, hefft Claus van Bngern mit etlichem Krygesvolcke, dat Huß Sonenborch belegert, vnde na weinich dagen, mehr dörch gelücke vnde vorrasschent, alse dörch gewaldt öröuert vnd vngekregen, Wente alse de Denesschen [91^b] darup gefamen sint, vs ein groth vorredtlich Föer dar binnen im Huse angegahn, vnde so gewellich de auerhandt genamen, dat men ydt nicht lößchen könde, Derwegen de Knechte vnde praesidia des Huses van wegen des groten Föres vth den Fenstern stigen muften, De andern de dar buten weren, sint dörch desüluigen Fenster wedder henin gestegen, vnde also des Huses mechtich geworden.

Den 1. Septemb. sint Denessche Commissarien, nömliken Claus van Bngern, Axel Tonnissen, Reynoldt Szoye, Johan Brel van Meng, vnde Otto Brel van Koschke, van der Arensborch tho Pabis vp de Grentze gefamen, vnde hebben van dem Gubernatoren, vnde van dem Rade der Stadt Neuel begeret, dat se sîck ock darhen vorfögen wolten, sprake mit einander tho holdende, Derwegen Herr Pontus de Legardia Gubernator, vnde Herman Lühr, vnde Peter Möller Radesvorwanten tho Neuel, affgeserbidiget worden, thouornemende, wat de Denesschen gudes auermals vorthogeuende hadden.

Alse auerst de gemelte Heren vnde Gesanten van Neuel, gegen den auent tho Pabis vp dat Huß angekamen sint, Do vs ein ganz groth hupe wilder vngewönlicker Seebögel, van gröte vnde gestalt den Brandtößfen nicht sehr vngelick, mit den Heren tho gelick tho Pabis angekamen, vnde hebben sîck dar mit eren platten böten vp de Dake vnde Rinnen

des Huses gesettet, welches ein selzam vnde wunderbarlic Monstrum van solchen vngewönlicken vnde vnbekantden Vögeln gewesen ys, de men vor vnde na der tydt nünwerke wedder tho sehende gekregen hefft, Vnde wovol se ein mal vorschlichert worden, sint se dennoch thom andern mal wedder gekamen, vnde stoff beth in de nacht darup heftende gebleuen, vnde nichts geachtet, dat erer etliche herunder geschaten worden, Des andern dages auerst hefft men se nicht mehr vornamen. De orfakē auerst worümme de Neuelschen darben vorschreuen worden, ys gewesen, dat Claus van Vngern, neuent den andern Denesschen Commissariē, dat Huß Padiß begerde, vnde darneuent protesterede, so dāfsüluige Huß affhendich vnde dem Muscowiter tho dele wörde, wolden se ydt by den Neuelschen weten, Auerst men hefft en nichts tho willen gewust.

Tho dārsüluigen tydt hefft ock Claus van Vngern des Königes tho Dennemarcken genedich vnde genenget gemöte gegen de Stadt Neuel sehr geprylet, Dardorch de Neuelschen, alse de Krancken, so in erer lanchwiligen vnde schwaren frantcheyden, manlicherley Arsten tho sökēde plegen, vororsaket wörden, vnmme hülpē, rath vnde middel, dat se ein mal vth dem schwaren Krige vnde bedrückē, tho dem Frede kamen wochten, an den Köninck tho Dennemarcken tho schryuende, demgeliken ock an den Römischen Keyser, [92^a] vnde andere Potentaten mehr, Auerst se hebben mit alle erem Schryuende nichts anders denn eres Heren des Königes tho Schweden grote vnhulde vnde vngenade sic erlangēt vnde vthgerichtet.

Denßüluigen Heruest, 1575. hebben sic de Stifftischen van Riga mit des Hertogen tho Gurlandt Krigevolcke gerüfēt, vnde hebben den Rüssen vnde Hertoch Magno van Holstein, de Hüser Helmede, Ermis, Rügen vnde Burckel wedder nemen willen, hebben auerst der keines mehr alse Rügen alleine eröuert vnde bekamen.

Anno 1576. im Januario, Is eine macht van Rüssen vnde Lateren, söß dusent stark, in Ryfflandt angekamen, vnde den 27. Januarij, sint se in de Wyck gefallen, vnde hebben de Hüser vnde Veste, Lode, Leal, vnde Wickel, stracks ganz trüwlos, ane nott, vpgegeuen, erlangēt vnde ingekregen. Darna sint se vor Habsel gerücket mit weinigem Geschütte, vnde hebben sic dar men sehen laten, vnde nicht eins geschancket edder geschaten, Vnde alse se den 9. Februarij daruor gekamen sint, hebben sic de vp dem Huse, nömliken de van Adel in der Wyck, Börger, Höuerslüde, vnde Knechte, stracks mit den Rüssen in handelingē gegeuen, vnde den 12. Februarij, de herlike Veste Habsel, dem Muscowiter, ane nott vpgegeuen, So doch demßüluigen Huse domals an profande vnde Volcke, vnde allerley Rodtroffit, gar nichts mangelde, vnde gar keine nott hadde, wenn se sic men weinich thor yegen wehre hadden stellen willen. Also hefft de Muscowiter de gemelten Hüser in der Wyck, sampt dem Lande erlaaget vnde bekamen. Alse en auerst de schinw darna begunde tho ruvende, vnde ock de Conscientie sic tho rögende, Do wolde keiner schuldt hebben, Vnde hebbent also de Börger sampt den Krigeslüden, vp den Wyckeschen Adel, so mit vp Habsel vnde andern Hüsern gewesen weren, vnde de Adel wedderümme vp de Krigeslüde vnde Börger schauen willen.

Alse auerst de Rüssen vp dat Huß gekamen sint, Do sint etliche van den Habselschen Junckern noch so guder dinge gewesen, dat einer twe Junckfrouwen van Adel vp sonem Echote sittende gehat, vnde mit en gescherzet hefft. Disser groten seterheit hebben sic de Rüssen nicht genochsam vorwunderen können, Vnde hebben tho Hinrick Boußman, des Hertoch Magni Hoffjuncker, de solckes mit angesehen hefft, geschet, Hinrick, wat möte gy Düdeschen selzame Lüde syn, Wenn wy Rüssen solck ein Huß so lichtferdich vpgegeuen hadden, wy dörfen vnse ogen vor nenen reddeliken Lüden mehr vpschlan, vnde vnse Grothförste wörde nicht weten, wat he vns vor einen dobt anleggen wolde, vnde de Düdeschen vp Habsel döruen nicht alleine ere ogen vpschlan, sundern döruen noch mit Junckfrouwen spelen, gerade alse hedden se ydt wol vthgerichtet, Daryegen hadde Hinrick Boußman nichts antworden können, dewyle he dat süleest mit synen ogen angesehen hadde.

[92^b] Alse Habsel vngenanen was, ys Knes Jürgē Tomakow de auerste Feldtherr des Muscowiters, in einem Badstauen binnen dem Fleck gestoruen, welcker Knese syne vöte vp dat huß Habsel nicht hefft setten möten. Tho dārsüluigen tydt sint de Rüssen vnde Lateren ock vp Desel gewesen, dar se dat ganze Landt beth an Schworuer ordt auertagen, vnde vele armer Lüde gesencklich in de Musco vnde Lateren vorföret hebben.

Na eraueringe der Hüser Habsel, Lode, Leal vnde Wickel sampt der ganzen Wyck, sint etliche van Adel dārsüluigen örder by den Rüssen in der Wyck gebleuen, vnde etliche hebben sic an den Grothförsten na der Muscow vorföget, vnde sic wedder Ryfflandt mit rade vnde dade gebruken laten, dewyle se van wegen der lichtferdigen vpgeingē der gemelten Hüser, wedder vp Desel noch tho Neuel plaz hadden.

Alse de Muscowiter der ganzen Wyck nu mechtig was, Do ys he ock in des Königes van Schweden deel in Lyfflandt gefallen, vnde den 18. Februarij, dat Huß Padiß belegeret, Vnde na deme he vngeschanzet einen dach mit etlicken Feldstücken daruor geplacket hadde, ys ydt em den 20. Febru. stracks van dem Hüctmanne Hans van Oldenborch vngewen worden. Also hefft de Muscowiter de gemelten Hüser sampt allen thogehöriigen Landen vnde Lüden mit geringer macht vnde weynigen ernst, alleine dorch schreck vnde drow gar schimplick wech getrogen. Tho versüluigen tydt, alse de Lande vnmme Neuel so offt vnde vaken vorheret vnde vorteret worden, hebben de armen Buren vth mangeling der Ossen vnde Pferde, ere Röye, de noch eine wor beholden hadde, vor den Schleden spannen, vnde ere nodtrofft in vnde vth der Stadt Neuel fören möten.

Na vorlust des Huses Gabsel, ys Claus van Vngern Stadtholder thor Arensborch, vnd alle de jenigen so vnd den Hüsern in der Wyck gewesen, ganz ergrimmet geworden, weldere he alle sehr vorfolget hefft.

Den 29. Aprilis, hebben de Schwedischen dat huß Padiß belegeret, beschanzet vnde tho storme beschaten, Vnde na deme se beth an Hemmelsarts dach dar vor geschaten, vnde etliche mal mit geringem Volcke gestormet hadden, vnde dar vnmelanges her nicht mehr tho Rouende was, vnde de Sudelers ock nicht mehr Beer thofören wolten, dewyle de Bursse kein Hoffgundt mehr vor dat Beer thogeuende hadde, sint se mit spott vnde schaden vngeschaffet wedder affgetagen.

Wideler wyle alse de Schwedischen vor Padiß gelegen, hebben sich de Rüssen vnd Wittenstein gerüstet, vnde sint vor Neuel gefamen, in der hapeninge, dat se alle dat Stadt Veste henwech krygen wolten, dewyle de Krygsklüde vth der Stadt na Padiß weren. Vnde alse se ein groth deel des Vests in der Weyde nicht wydt van der Stadt vorrasschet haben, vnde hen wech dryuen [93^a] wolten, sint de Bürger, Gesellen, Husknechte vnde Jungen balde ferdich geworden, vnde hebben en den Hoff wedderumme affgepaget mit grotem pryse, vnde etliche stadtilcke Rüssefche Wallachen, dar de Rüssen van geschaten weren, erlanget vnde vngbracht.

Dewyle de Schwedischen vor Padiß gelegen, ys Claus van Vngern van der Arensborch tho Gabsel ingefallen, de Rüssen so wol alse de twolfen Düdeschen, de Muscowitisch geworden weren, darvülest thouorrasschende, hefft ock eren etliche fencklich getrogen, vnde versüluigen in Dennemarden geschicket. Kort na der tydt alse Claus van Vngern van Gabsel wech gerücket was, ys de Frouwe van Ringen in solchem groten armode vnde elende tho Gabsel gestoruen, dat se nicht ein Laken gehat hefft, dar men eren Epchnam hedde mit bewinden mögen, Vnde versüluige Decke, de men auer eren Sack gelecht hadde, hebben de Rüssen mit grotem hon vnd spott noch wech ryten willen, Weldere Frouwe vormals in der guten tydt, eine ryke vnde stadtilcke Schlots Frouwe gewesen ys, vnde erer Tochter solcken stadtilcken Rock van Golde vnde Perlen hadde maken laten, dar alle Lüde in Lyfflandt genoch van tho seggen vnde tho fabulieren hedden.

Den 30. May, hebben Keyfers Maximiliani des 2. Legaten, de vth der Muscow gefamen weren, van Riga an de Neuelischen geschreuen, dat se mit allem flyte vnmme einen Stillstandt vor de Stadt Neuel, in der Muscow gehandelt hedden, auerst nichts erholden können, Doch entlicken hadde sich de Muscowiter so vele vornemen laten, So verne de Neuelischen stille helden, wolde he ock wol stille holden.

Tho versüluigen tydt, alse de Muscowiter der Neuelischen schwarzen bedruck vnde hochdregende nott wol muste, hefft he synen olden gebruck, mit fründtilkem lockende noch nicht vnderlaten können, Derwegen hefft he Hinrick Gellinckhusen eines Radtmans Söne van Neuel, welder eines Dodtschlages haluen de Stadt myden muste, vnde derhaluen trost by dem Muscowiter sochte, mit etlicken hundert Perden gar stadtilck na Wittenstein geschickt, weldere syne Landtstadt Neuel tho der demodt gegen dem Grothfürsten van der Muscow bewegen scholde. Vnde alse Hinrick Gellinckhusen tho Wittenstein angefamen was, hefft he Anno 1576. den 10. Junij an den Rath tho Neuel geschreuen, disser gestalt. Ich kan yuw in aller wolmeynunge nicht bergen, dat ich dorch anrengkinge des Edlen vnde Gestrengen Heren Andreas Solckal, des Grothfürsten Cangelers, disse Keyse Gade tho laue vnde pryse, vnde dem Grothfürsten vnde Keyser aller Rüssen tho hogen ehren, vnde myner Landtstadt thom besten, vorgeamen hebbe, etliche werue van wegen des Keyfers aller Rüssen, in vorborgenheit yuw tho apenbarende, weldes yuw vnde dem Könige tho Schweden nicht vndrechlick ys, So gh my alse einem [93^b] vnuerdigen anders den gelouen thostellen willen. Vnde ydt sy yuw ock nicht vorborgen, dat de Keyser aller Rüssen nichts anders van yuw

begeret, denn demodt, wo de vorschlatene Breue, de ick by my hebbe, wyder vormelden werden, So gy dar auerst nicht an willen (dat Godt afftere,) So ys vorhanden, dat de Keyser aller Rüssen yuwe Stadt mit Schwerdt vnde FÜR in de grundt also vorwösten werdt, dat dat Kindt in der Wegen am leuende nicht schal vorschonet werden, Vnde dat he der gangen Werdt thom Spiegel eine vorstöringe Jerusalem daruth maken wil, Solckes vnde der dinge mehr, de der Feder nicht stahn thouortruuen, dat der gangen Stadt hoch angelegen, hebbe ick yuw van wegen des Keyser's aller Rüssen thouormelden, ane jenige arge list, so war also my Godt helpen schal an Lyff vnde Seele. Denn de Keyser aller Rüssen in mit dre hundert Verden begnadiget hefft, de my beth vor Neuel beleydt'sagen schölen. Begere derhaluen hyr vp ein Christlick seker gelende. Solckes hefft Hinrick Gellinckhusen nicht alleine an den Rath, besundern ock an etliche BÖrger, de he vormeynede syne gude Fründe tho syn, heymlick geschreuen, Auerst dewyle ein Rath vnde BÖrgerschop wol mercket, dat ydt ydel nye Rencke vnde practiken weren, hebben se em noch den gelouen thostellen, noch ein geleyde tho schreuen willen.

Den 22. Junij, sint auer 500. Rüssen vnde Tatern van Wittenstein vor Neuel gefamen, vnde hebben alle dat Behe vp dem Pafesberge wech gedreuen. Do sint de düdeschen Hauelide in de hundert Verde stark, vnde de Stadt Landesnechte, sampt etlicken BÖrgern vnde Husknechten, balde ferdich geworden, vnde hebben den Fyenden auer veer myle wegess, alle dat Behe wedderümme affgeyaget vnde etliche der Rüssen vnde Tatern erschaten vnde etliche gefangen vngebracht.

Den 11. Julij, sint des Königes van Schweden Knygeschepe vor Riga gerücket, vnde darfüluest etliche Waninge by der Dune viendlicker wyse affgebrandt, vth orsaken, dat de Köninck van Schweden etlicker vorschüdeber saken haluen, tho den Rigeßchen eine anprafe hadde, vnde de Rigeßchen sck mit dem Köninge derhaluen noch nicht vorgelohet vnde vordragen hadden, Entlick hebben se sck vordragen, Do hebben de Rigeßchen ein hundert Last Roggen gegeuen, vnde vp dat Huß Neuel teuern vnde vorschaffen möten.

Im Julio dörch vth, hebben de Rüssen vnde Tatern allewege van Wittenstein vnde Pabis vor Neuel gestrüffet, vnde de BÖrger perde, Knechte vnde Megede, so na Howe vth gingen, oftmal's vorrasschet, vnde vmmе Neuel her vele armer Buren sampt eren Wyueren vnde Kindern fendlick wech geföret. Do was by BÖrgern vnde Buren ein groth jamer vnde wehe klagē.

[94^a] Den 26. Julij, hebben sck de Schwedischen tho Verde vnde tho Bote wedderümme na allem vornöde gestercket, vnde sck ynt Feldt begeuen, den spott an den Rüssen vnde Tatern tho wrefende, vnde des wegess na Pabis getagen, de Tatern thouorrasschende. Tho dersüluigen tydt hebben sck 50. Kopdryuers van Vndüdeschen, heimliken by nacht tyden, dar kein Winsche in der Stadt van wuste, ynt Feldt begeuen, vnde einen andern wech vor sck genamen, vnder welckeren nicht mehr also 16. weren de lange Röre hadden, Vnde also de Tatern vor Pabis der Schwedischen ankumpst vornemen, sint se vor en geslagen, vnde den Kopdryueren recht tho mate vnde tho gelücke gefamen, doch schlumpes wyse, wente de eine wuste van dem anderen vorken nichtes. De Kopdryuers dorfften sck by dage an de Tatern nicht maken, dewyle se en tho schwach weren, sundern vorheelden sck in Büsche vnde Broke, vnde geuen gude achtunge darup, wor sck de Tatern yegen de Nacht legeren wörden. Vnde also se sck im Dörpe tho Drrendall, by einer depen Befte entlangest, dar se vor den Düdeschen vnde Schweden eine frye vnde selige syde hadden, legerden, vnde schlafen leden, vnde ere Berde gräßen leten. Do kamen disse vorgemelte Vndüdeschen by Nacht mit eren Rören auer se her, vnde makeden ein groth geschrey vp düdesch, so vele also ein jeder konde. De Tatern meneden nicht anders, sundern dat ydt ydel Düdesche vnde Schweden weren, slögen derwegen tho Büsche vnde tho Broke, vnde geuen en alle ere Berde vnde Rüstunge thouorne, do nemen se dar buer 80. Berde, vnde jageden darmede stracks na Neuel tho, vnde leten sck daranne genögen, Wente de meyßten van en weren ere leuedage nicht eines Berdes here gewesen, Vnde wenn erer noch weinich mehr gewest weren, edder wenn disse men ein herte gefatet, vnde einen standt gegrepen hadden, se hedden wol alle Taternschen Wallachen, der auer 400. gewesen, daruan bringen mögen. Darna hebben etliche Düdeschen den Vndüdeschen solckes nicht nageuen willen, welckere vp defüluige wyse sck ock int Feldt begeuen, vnde dorch Busch vnde Broke getagen, vnde de Rüssen gelicksfals ock vorrasschet, vnde alle ere Wallachen daruan gebracht hebben.

Na deme de Rüssen vnde Tatern ane vnderlat in Seruen, in Harrigen vnde vor Neuel wöteden vnde daueden, vnde vele gefangen wech förden, vnde ock oft vnde dick by Dage

vnde Nacht einen Alern vor der Stadt Neuel makeden, also dat de Stormflocke an vnderlat gahn muste, vnde vele Buren allenthaluen vth dem ganzen Lande mit erem Gesinde kaal vnde blot na Neuel geweken weren, dat alle Gorden, Schünen vnde winkel der Buren ganz vul gewesen, vnde de grote not vnde hunger se begunde tho drücken, Do hebben de [94^b] Schwedische Regenten, vp dem Huse tho Neuel vor radtsam angesehen, dat men den Buren vorläuede, einen Koff vth des Rüssen Landen in Lysslandt allenthaluen tho halende. Do wordt en tho einem Huetman eruelet Iuo Schenckenberch, ein Münster Gesell, welcker mit synen Buren balde ferdich geworden ys, vnde einen groten Koff sampt velen gefangenen, Rüssen tho Neuel gebracht. Dewyle disse anschlag wolgelungen, vnde de Buren ock einen modt kregen, hefft men dem mit allem syte wyder na getrachtet.

Anno 1576. Donnerdages vor Martini, ys ein vndencklich vnde vnerhöret groth Schne tho Neuel vnde etliche myle weges vnmme de Stadt her gefallen, also dat vele Lüde binnen Landes, de na Neuel wolden, vp dem wege in dem depen Schne vnmmegekamen sint. Demgeliken vele arme Buren Wyuer, de ere junge Kinder in de Stadt thor Döpe bringen wolden, sint ock mit den Kindern im Schne vnmmegekamen vnde vorfraren, Vnde vele, do se vnrath vornamen, hebben ere Schleden mit manlicherley Nothrofft geladen, vp dem wege stahn laten, vnde Godt gedancket, dat se mit den lebbiggen Verden daruan gekamen sint, vnde nemandt hefft in etlichen dagen wor hen gahn edder reysen können, vnde de eine Naber hefft tho dem andern nicht kamen können, Vnde de Börger, so binnen Landes vorreyset gewesen, hebben in etlichen dagen nicht tho Huß kamen können, Vnde vele hebben mit eren Offen vnde Födern vp dem wege beliggen blyuen möten.

Tho versülügen tydt hebben Hertoch Magni Haulüde dat Schlot Kemsel by Nacht tyden vorrasschet, vnde ys dat vorrasschent vnde Nouendt tho dissen tyden, dat beste Nidderppl in Lysslandt gewesen.

Anno 1576. den ganzen Heruest dorch, beth an dat Nye Jar, sint solcke erschrecklike Stormwinde vnde brusent des Meeres gewesen, alle ydt van keinem Menschen vorhen gehöret edder gedacht ys worden. Wente an dem einigen orde tho Neuel, hefft ydt keinem Menschen gedacht, dat Kercken törne, vnde Bolwerk in der Hauen, vnmme geweyt vnde affgedreuen sint, also dyt Jar geschehen ys, Vnde in keinem Jare sint so vele Scheye vnde Schuten, mit vuller ladinge, vor Neuel gestrandet, vp einen Heruest, also vp disse gemelte tydt, Vnde solckes ys an velen örden mehr geschehen.

[95^a] **Korte Beschryuunge des yennigen, Wes sich Anno 1577. in der andern Muscowitzischen Belegeringe, tho Neuel thogedragen vnde begeben hefft.**

Nha dem de van Neuel den Heruest thoudrne, gewisse Rundschoy gekregen hadden, dat de Muscoviter den Winter auer, sich vor Neuel mit aller macht legeren würde, sint se etliker maten in früchten gewesen, Tho deme, hefft ydt en ock selzame gedanken gemaket, de manichfolbige wedderwerdicheit, de en den ganzen Heruest auer, thoudrne beyegenet was, Alse erstlick, dat de 2000. Knechte, de vth Finlandt thor besettinge der Stadt Neuel kamen scholden, van wegen des siedten grothzen vnweder vthe blyuen mosten. Thom andern, dat 120. Knechte vnde Blüssenschütten, welcker de Neuelschen tho Lübeck hadden annemen laten, ock des vnweddens haluen nicht kamen konden. Thom driidden, dat etlike van des Königes van Schweden Schepen, mit Prostante, Krudt vnde Lode geladen, in den Schwedischen Scheren, dorch einen Storm, mit ganzer ladinge gebleuen weren, Vnde ein van densülügen schepen, mit allerley nothrofft geladen, tho Neuel gekamen was, vnde also ydt sich gegen den Auendt achter dat Bolwerk, gesettet hadde, ys ydt stracks desülüge Nacht gestrandet, vnde tho allen stücken thoschlagen, also, dat den Neuelschen dar gar nichts van tho nütze gekamen ys. Thom veerden, hadden de Neuelschen, in der vorsammlunge der Hense Stede tho Lübeck, van den Dankern Heren de thosage erlanget, dat se den Neuelschen mit Gelde, Korne, vnde Krongesulcke tho hülp kamen wolden. Solcke thogesechte nothrofft van Danke tho halende, hebben de Neuelschen ein Schip gefrachtet, vnde darhen loyen laten, Auerst also de Schipper darhen gekamen ys, hefft he de Danker mit versülügen sucht ock behafftet gesunden, welckere mit eren nyen Heren, dem Könige van Valen, in einen Krcy geraden weren, vnde sich gelickes falles einer belegeringe vormoden mosten, Dewegen konde de eine Krancke dem anderen nicht tho hülp kamen, vnde de handt langen. Thom vöffien, ys dat Bolwerk in der Hauen vor Neuel, dorch grothzen Storm wehge-

breuen worden, Welches kein Minche vorher gedacht hadde. Thom lösten, sint ock fort vor der Belegeringe, wie Vortreders, nömlikē, Diderick Münzhardt, eines Schmiedes Son van Dörpē, vnde Hans Kock, vth Duerpalen bördich, welckere lange tydt vor Häuelüde gereden hadden, vnde alle gelegenheit der Stadt wusten, tho dem Muscowiter vorlophen, vnde hebben em alle kundtschop vth der Stadt Neuel gebracht. Wowol nu solckes alles eine böse anöginge gewesen [95^b] ys, So hebben dennoch de van Neuel an Gades gnade vnde bystande nicht getwüelt welcker alleine de nothhelfer ys, vnd billich ock alleine dissen titel föret. Wenn auerst de Neuelschen alle de gedachte middel vnde hülpe, vth vorgemelten Orden erlanget hadden, hadden se sich vellichte ganz darup vorlaten, vnde vth sekerheit des Nothdankers, der Christen, Nömlikē des innigen Gebedes tho Gade dem Allmechtigen, vortreten, Verhaluen hefft en Godt desülutigen middel nicht thosteden willen, op dat men erfaren scholde, dat he alleine de rechte helfer ys, in allen nöden, Wo denn ock Godt de Allmechtige mit syner schynbarlikē hülpe, den Neuelschen in gnaden by gestahn hefft.

Vnde dewyle de Vyendt gewislick kamen wolde, gaff ydt dennoch groth wunder, dat he solcken harden Winter, de em sehr sögebe, so lange vortoch. Endtlikē ys he gelickwol nicht vthgebluen, sundern den 22. Januarij, yegen de nacht, mit geweldigē rüstinge tho Gelegelch, die mylen van Neuel angekamen. Do sint de vörspäher vñme 9. schlege yegen de nacht, ock wedder gekamen, vnde hebben gewisse kundtschop gebracht, dat de Muscowiter mit ganzer macht vorhanden were, Do hebben twe Börgemeister, nömlikē, Her Frederick Sandströde, vnd Her Diderick Korffmaker, sich stracks an dat markt vörsetet, vnde hebben allen Zwanern tho Neuel ankündigen laten, dat de vyendt vorhanden were, vnde dat ein yder syner saken gude achtinge hebben scholde.

Volgendes dages, den 23. Januarij, op einen Middeweken vor middage, hefft men den Muscowiter, bauen vnde op yemerydt dem Steinberge, her treden sehen mit Heres krafft, Welcker treck den ganzen dach beth in de düster nacht gewaret hefft. Op dissen dach, hebben de Rüssen keine schermügelinge holden willen, ock hadden de Neuelschen den dach auer, nicht lange tydt se tho tobrende, Wente se mit uren Garden vnde Schünen aßthobrende, genochsam thoßchaffende hadden.

Do hebben de Vyende erstlic 4. Leger vor Neuel geschlagen, Dat erste Leger ys gewesen thor auersten Mölen, op dem Berge, vnde in den grüßten. Dat ander op dem Steinberge, in den Steingrouen, den ganzen Berch entlangest. Dat drüdde Leger by dem Waterhuse, in den Sandbergen. Dat veerde Leger ys der Tateren gewesen, langest der Ierwekulschen See, ein groth verndeel weges land.

Darna alse de Stadt beschanget wardt, hebben de Strelcken, dat sint de Hakenschütten, dath vöfste Leger, bauen vnde vnter S. Tönniesberch, in den beiden Schanzen angeschlagen, vnde hinder dem berge, den ganzen Anberch entlangest, na der Schwartenbefe werck, hebben ock etlike dusent Rüssen tho Berde gelegen, de neuent den Hakenschütten mit op de beide Schanzen, vnde op dath Geschütte wachten scholden. Alse nu des Muscowiters macht [96^a] vor Neuel sich gelegert hadde, Do hefft men nicht einen Minchen in der stadt bedröuet edder vörzaget gesehen, sundern alle frisch vnde wol gemodet, vnde einen yberen hefft geducht, dat em ein Steyn van herten gefallen were.

Do nu de Vyendt in den veerden dach, mit der schermügelinge stille gehalten hadde, vnde men nicht erfaren fonde, wat doch des Muscowiters vorfate vnde meinunge syn möchte, sint de Neuelschen den 26. Januarij, mit aller macht, vñme kundtschop haluen, tho em vthgefallen, vnde hebben sich beth achter S. Johannes Spittal, na den Sandbergen, gar wydt vordrisset, Auerst de Rüssen wolden nicht stark ankamen, sunder helben in vuller schlachtordeninge allenthaluen gar schwart vnde dicke, vnde wachteden darup, dath de Neuelschen sich noch wyder henuth vordobn scholden, alse denne wolden se de Neuelschen unmeringet vnde neddergelecht hebben. Auerst dörch sündertlike schidinge Gades, leten de Rüssen etlick veldtgeschütte altho hastich manck de Neuelschen affgahn, dardorch se vororsaket worden, wedderünne na der Stadt tho wykende. Do wardt nicht mehr, alse ein Schwedisch Landesknecht erschaten, dat was alle de schade op den dach, vnde thom ersten mahle. Wenn auerst de Rüssen behergte Krygeslüde gewesen weren, vnde hadden wor ein dusent Man gewaget, vnde mit dem ganzen hupen op de Neuelschen thogesettet, vnde en, dewyle se vern genoch van der Stadt weren, den wech benamen, wo se gar lichtlich hadden dohn können, de Stadt Neuel were den dach mehr, alse halff, ere gewesen, auerst se hebben dat herte nicht, vnde Godt hadde se ock vorblendet.

Denſülügen 26. Januarij, wegen de nacht, hebben de Rüſſen vp S. Tönniesberch gefchanget, Vnde den folgenden 27. Januarij, vp einen ſondach, frö morgens, angefangen mit Cartouwen vnde Schlangen in de ſtadt tho ſchetende, vnde vnder der predige in S. Nicolaus Parckeren eine Iſerne Kugel von twe vnde vöffrich punden, manck dat Volck geſchaten, vnde wowol deſülüge Kercke van Börgern vnde Gefellen, Frouwen vnde Jungfrouwen, jung vnde oldt, gar vul was, vnde deſülüge Kugel dörch ein Fenſter in de Kercke geſchaten wort, vnde manck dat Volck nedder vill, ſo hefft ſe dennoch keinen minſchen mehr beſchädiget, alſe einen jungen börger, Hans van Malen genömet, welcher van einem ſtein des Fenſters, dat de Kugel inſloech, an einem arme vorleget wardt, Na der tydt vß de Predige van der Parckeren S. Nicolaus, na dem Hilligen Geiſte vorlecht worden, Wowol deſülüge Kercke, ock vele anſechtinge vnde gefahr, van wegen der groten Kugeln vnde tümeters in allen prebigen, vnde ſonſt ock alle dage vnde nacht hefft vthſtahn möten.

Denſülügen 27. Januarij, hebben de Rüſſen dath nye Selenhus dörch Fürtelle angeſticket, vnde dat halue dach vnde ſpeerte des Huſes affgebrandt, de ander helfte vß gereddet worden, ydt hadde wol keine nodt gehat, wen dath how [96^b] dar van gewest were, vnde men gude Wacht gehalten hadde, ydt vß auerſt vngelßffick, wat vor ein kriſſchendt vnde groth glorierendt der Rüſſen, vnde weld ein grüwlick ſchetendt vß gehöret worden, ſo lange alſe dat Huß gebrendt hefft.

Den 28. Januarij, vmmē 8. ſchlege, gegen de nacht, hebben ſick de Rüſſen wat neger, nicht wydt van des Schlates Kalkauen gefchanget, vnde grote Blockhüſer vpgeschlagen, do wort ein allem in der Stadt, dat men nicht anders meinede, de Wyendt wörde mit ganzer macht tho ſtorme loyen, Alſe auerſt diſſer allem gefüllet was, hefft ein Fenlin Schwediſcher Knechte eine Nidderlike dadt begahn, weldere ſint tho den Rüſſen in de ſchanze vnde Blockhüſer gefallen, hebben erer ganz vele erſchlagen, vnde einen Muſcowitiſchen Befehlſchreiber, daran vmmē Kundschoy haluen, vele gelegen was, gefangen vnde vortumbet ingebracht, welderes Kundschoy vormocht hefft. Erſlick, dat des Grothförſten van der Muſcow Krysgeuold an Rüſſen vnde Latern thoſamende, vößſtich duſent ſtark, vor Neuel lege. Thom andern, dath de Grothförſte in eigener Perſone nicht darmit were, ſundern ſyne vornemeste Kneſen vnde Woywoden, Alſe erſtick Knes Feder Iwanowiz Myſty ſlawſſky, ein junger Man, darna ſyn thogeordente Lütenandt, Iwan Waſiliewiz Selymetyn Kolzoff, de beſte Krysgehelbt des Muſcowiters, Welcker dem Grothförſten gelauet hadde, he wolde em de Stadt Neuel vorſchaffen, edder he wolde nicht leuendich wedderümme vor ſyn angeſichte kamen. De drüdde, were Knes Demyster Andreywiz Schorlethoff. De veerde Knes Mykita Pryemta, welcher auer de Archelhe beſcheyden were. Thom drüdden, dat de Grothförſte vp Marien vor kündiginge mit mehrem Volcke folgen wörde. Thom veerden, dat des Grothförſten meiste Archelhe vnde Geſchütze vor Neuel lege, Dartho twe duſent Lumen puluers, welches ſe vorſcheten, vnde ere gelick darmede an Neuel vorſöken ſcholden. Thom vößſten, dat ſe alle an Neuel vortwoyuelden, vnde ſpreken ydt were nicht de Polozko edder de Parnow. Thom ſöſten, dat de twe Vorreders im Leger geraten hadden; dat men de ſchanze vp S. Tönniesberch ſchlahn ſcholde, dar de Stadt am ſchwackeſten were, ſunſt wuſte he nicht mehr, Wente he in diſſem dage nicht mit vth der Muſcow, ſundern vor dren dagen, van Badis int Leger gekomen were.

Im anſange der belegeringe, hefft ock de Wyendt der Stadt dat Water, by dem Waterhuſe benamen, vnde vth dem Waterhuſe, dar dat Water in de Stadt loyen moth, eine Rackelhe gemaket, vp dath de Keuſelchen nichts reines von Water in de Stadt krygen ſcholden. Auerſt dar was des Waters haluen kein mangel, ock vß dar kein gebreck edder mangan an yemigerley [97^a] Lyues nodtroſt vnde Proſtande gewese, ſundern de Stadt was vp ein ganz Jar genochſam vorſorget gewese.

Tho deme, ſo was de Stadt Neuel, mit truwen vnde Godtfrüchtigen Regenten, vnde Raedtlieden vorſorget vnde wol vorſehen. Wente Her Hinrich Clauffen Nidder tho Randas, ein older erfarner Krysgehelbt, vnde ſyn Sön Her Carl Hinrickſen, ſint domahls Gubernatores vnde Regenten tho Schlate gewese, Welckere an ſick, wat truwen vnde Godtfrüchtigen Gubernatoren egent vnde geböret, nichts hebben mangeln laten, ock keinen Wyn, Beer, edder ſchlaep vor dat vpsheht vnde Gubernation ſorge genamen, ſundern hebben gar ſtylich dach vnde nacht in eigener Perſone de macht ſülueſt beſtellet, vnde vorſorget, vnde hebben erem Crempel na, alle Hauelübe, vnde Befehlſchreibers, vnde gemeine Landesknechte, gelickes falles ock alſo dohn möten. Diſſe gemelte Heren, hebben ock ſülueſt by de Wyende de grothen Stücke offmals, mit grother gefahr geſtellet vnde loß gebrandt, alſo, dat de

Börger darauer gekurret vnde gefecht heben, De Gubernatores vordruffeden sich altho sehr, Wente wenn einer van en, darauer tho schaden queme, dat scholde der ganzen Stadt einen grötheren schaden vnde schreck geuen, also wenn hundert andere erschlagen würden, Auerst dar hebbden sich de gemelte Heren nicht angeferet, sundern sich allewege stytich gebrufen laten, Desgelliken dede oc ein Erbar Radt der Stadt Neuel.

Des hadden de gemelten Gubernatores, alle des Schlates welle vnd Törne mit Blockhüseren, gewellich vorbuwet, vnde desülügen alle neuenst den stryckweren, mit solcker stadliken Köninckliken Archelye vnde Geschütte, van helen vnde haluen Cartouwen, Schlangen vnde storme stücken, also vorforget, dat sich alle Menschen in Neuel darauer vorwundert, vnde ere lust daran gesehen hebbden, vnde de teynde Minsche in der Stadt, hefft solckes vorsehen nicht gewust edder geluuet, dat solck eine Könincklike Archelye vp dem Schlate tho Neuel syn scholde. Tho deme sint oc alle Welle, Rundesle, Dwenger vnde Stryckweren der Stadt, mit Cartouwen, Feldtschlangen vnde stormstücken also auerflöddich vorforget gewesen, dat men etlike Cartouwen vnde stücke, de ganze Belegeringe auer, nicht eines thogebrufen bedörffte. Vnde wovol de Muscowiter vele Geschüttes vor Neuel hadde, so ys doch vyff mahl mehr geschüttes tho Neuel, vp dem Schlate, vnde in der Stadt gewesen.

Vnde dewyle men oc vornamen hefft, dat des Muscowiters meininge was, de Stadt Neuel, gelick also de Pologsko, mit Büre thobeengstigende, hebbden de Gubernatores, vnde ein Erbar Radt der Stadt, disse vorsichticheit wedderumme dargegen gebruket. Erstlick hebbden se allen Börgeren vnde Imwaneren der Stadt ankündigen laten, dat ein yder by vormydinge grother [97^b] straffe, alle dath Holt, How, Stro, vnde allent wat van Büre balde angezündet werden konde, van synem Böne affwerpen, vnde in Kellereen, vnde vnder den Gewelfften vorbergen, vnde oc eine stede Wacht, dach vnde nacht, vp synem Böne holden scholde. Thom andern, ys ein stede rydende Wacht by nacht ryden, de ganze belegeringe auer, geholden worden; de vnmme her ryden vnde wol thosehen scholde, wor de Würbelle hen sellen, vnde denßülügen stracks na ryden, vnde den Lüden solckes vormelden dath se balde darby weren, vnde se vth dempeden. Thom drüdden, hadde oc ein Erbar Radt eine Fane Harrischer Buren, auer 400. stark, stolte vnuorzagede Kerls, vnde meißpart Hakenschütten, mit geringer besoldinge bestellet, welcker Buren Höuetman was Iuo Schenckenberch, eines Müntemeisters sön van Neuel, ein freidiger beherzter yunger Man, de syn büreische Krygesvolck mit allerley befehlich vnde empteren, na düdescher ordeninge vnde gebruke affgerichtet hadde, vnde desülügen bureen, neuenst den düdeschen vnde Schweddischen Landesknachten, begerden nichts leuers, also alle dage vnd nacht mit den Rüssen tho schernmühelen, wo se denne oc oftmals den pryß erlanget hebbden, derwegen Iuo Schenckenberch van synen mißgünstigen, Hannibal, vnde syne Buren, Hannibals volck ys genömet worden. Dissem Hannibal, vnde synem Volcke, weren de Rüssen insunderheit vyendt vnde gram. Oc ys disse gemelte Hannibals Fane, vp de Furbelle tho wachende bestellet gewesen, mit solckem bedinge, dat se scholden dach vnd nacht by etliken rotten gude wacht holden, vnde so mannigen Furball ein yder dem Krygesauersten der Stadt bringen wörde, so mannye 3. marc, dat ys ein ordt Goldes, scholde ein yder hebbden alle mahl, Vnde wenn se einen Furball, vp eines Börgers Huse beschlügen, dar keine wacht vp dem Böne vorhanden were, desßülügen Börgers Huh, scholden se men stracks vnplopen, vnde den Furball dempen, edder vth der Luken vp de Straten werpen, des scholde en desülüge Börger, de keine Wacht geholden hadde, einen haluen daler stracks thogeuende schuldich syn, tho yeder thdt, *Quia spe commodi mouemur omnes.* Do sint de Kerls ganz lustich geworden, vnde hebbden sich mit den Furbellen dach vnde nacht geyaget, gelick also de Knaben mit den Rüselen vp der straten, dat manniger, de bedröuet vnde trurich was, sich darauer erquicken vnde lachen möste. Thom veerden, möste ein yder vp synen böne natte Offen hude, Ketelen edder Ballien, mit messe befraren, alle wege bereydt hebbden, dar mit men de Furbelle dempen möchte, dewyle dat Water dar nicht tho denen wolde. Tho deme sint oc alle Böne in Neuel mit bredden steynen flysen wol belecht, vnde mit Erdrife ganz dicke bedragen gewesen, dat wenn gelick Furbelle darup sellen, se dennoch so balde nicht dörch bernnen konden. Dörch solcke vorsichticheit der Auereicheit vnde flytige Wacht, vnde do men oc in de gewanheit gekamen ys, hefft men einen Furbal nicht mehr geachtet, also einen Bagel in der lucht.

[98^a] Wat de Tümelers belanget, konden de oc keinen sunderliken schaden dohn, dewyle de Hüser in Neuel fast alle dre Böne hoch sint, vnde ein yder Böne mit gewaldigen dicken Balken, ganz dicht gespündet, vnde mit Bredden flysen auer her belecht, vnde mit

Erdrtrike ganz dick vnde hoch bedragen weren, vnde effte he wol einen Bönc dörch warp, edder dörch fell, so weren doch de andern beiden fry. Derwegen ein yder Börger in syner Stuben edder Kameran ganz velich vnde seker daruor gewesen ys, Wat auerst vor schaden van den Tümlers geschehen ys, schal hyrna körtlich vormeldet werden.

Den 1. Februarij, hefft de Rüsse dath herrlike Kloster Mariendal, S. Birgitten Ordens, ganz vornöfset, de Altare herunder getreten, vnde vth den dickesten Steinen vele Tümlers gehouwen, vnde dat herrlike Daek vnde spersell herunder geworpen, vnde na dem Leger geföret. Vp desüluique tydt, hefft he ock den galgen mit den Deuen, vor Neuel gespolieret, vnde de Walcken herunder geworpen, vnde int Leger geföret.

Den 3. Februarij, yegen de nacht, ys Laurenz van Kollen, der Schwediffchen Knechte Hbuetman, vth groter vornemtheit, in druncker wyse, süß böfflich, ane Radt vnde willen der Gubernatoren, tho vote in des Rüssen schanze gefallen, erer etlike erschlagen, vnde eine Feldtschlange vth der schanze gehalet, vnde vp dat Schlot tho Neuel gebracht, vnde ock so vele darauer getregen, dath he des andern dages gestoruen ys, an welckeren vthfalle keiner einen wolgefallen gebragen hefft, wente men hadde wat anders gegen de Rüssen in der schanze vorgenamen, Auerst hyr dörch wardt ydt vorhindert vnde de Rüssen worden men gewisiget vnde gewarschuwet, ere schanze beter in achtunge thohobbende, Na der tydt, hebben de Neuelschen vorwachtet, dat he men störmien scholde, dar se sich gar wol vpgeschicket hadden, vnde wenn men em einen storm edder etlike, mit Gbdtliker hülye affgeschlagen hadde, alse den wolden se thogesehen hebben, weme dat geschütte in der schanze thogehöret hadde.

Den süluigen 3. Februarij hefft ein older vnde vornemer vau Adel, dem syne Frouw gestoruen, vnde eine Modigeuersche wedder thogelecht hadde, syner Concubinen edder Modigeuerschen Kindelbeer geholden, dar de andern Gesse vau Adel, noch na dem olden mit schwelgende vnde balgende also huß geholden, dat de ein den andern vorwundet hefft, demseliken sint ock van dem Adel vnde Börgerfchop, in dissef Belegeringe etlike köste geholden worden.

Den 5. Februarij, sint etlike Rüssen vor de Stadt gekamen, sprake tho holdende, Auerst de Neuelschen wolden se keines weges hören, vnde de Landestknechte hebben se vor vörpeters geachtet, vnde manck se geschaten, do sint se in solckem schreck vlych wechgereden, dat einer einen Sammitten Kyuer mit schwarten böffen gefodert, hefft fallen laten, vnde ys mit blostem hüuede daran [98^b] gereden, densüluigen Kyuer, hefft ein Landestknecht vpgenamen, vnde in de Stadt gebracht.

Den 6. Februarij, gegen de nacht, hefft de Vrendt noch eine schanze vnder dat hoge Runderel, vor der Schmedeporten, an S. Tonniesberck, mit Howfodern vnde schanzkörnen angeschlagen. Volgendes dages auerst, sint de Neuelschen Knechte, sampt der Buren Fahne vthgefallen, vnde hebben de Rüssen vth desüluigen schanze geschlagen, vnde dat How mit Feerfrenzen angezündet vnde vorbrant, do sint van den Neuelschen men twe Buren gebleuen, vnde weinich Knechte vnde Buren sint vorwundet worden, auerst der Rüssen sint nicht weinich gebleuen, de in der schanze erschlagen, vnde mit den grauen Stücken vau Schlate vnde vth der Stadt erschaten sint, do sint ock dre Neuelschen vth des Muscowiters auersten Schanze, in einent schöte erschaten worden, vp dem Walle, dar se stunden vnde dat spill ansegen, de eine was ein Schnyder, vnde wanhaftiger Börger binnen Neuel, de ander ein yunc Gefelle, eines Radtmans Söne van Neuel, vnde de drüdde ein Büßenschütze. De folgende nacht auer, hefft de Rüsse de Schanze wedder ingenamen, vnde mit Blockhüsern sterker gebuwet vnde besetzt, alse vorhen.

Den 8. Februarij, schicken de Heren etlike Vyffchers vth, in der Hauen tho vyffschende, ein stückweges van der Stadt, den Rüssen tho spyte, vp dat men se dardörch vth dem Leger locken wolde, vnde wenn se angekamen weren, so weren hinder dem Bolwercke, vnde hinder den Scheyen etlike schütten bestellet, de se entfangen scholden, Auerst de Rüssen wolden nicht dicke heran, dewyle se den anschlach vormerckeden.

Den 12. Februarij, in der nacht, quam eine gefangene Schwediffche Maget, vth dem Leger vnder dat Schloth tho Neuel lopende, welckere nha dem se ingelaten was, de erste Kundtschop brochte, dat ein hupe van Lateren ock in Finlandt gewesen were, vnde vele gefangene Lüde, yunc vnde oldt, van dar int Leger vor Neuel geföret, vnde vele yunge Kinder, vppet ys in de See geworpen, vnde liggen laten hadde, Welckes eine bedröuede tydinge, allen framen herten gewesen ys. Darna sint noch mehr gefangene in ysern Helden gespannen, ock loß gekamen, Welckere disse böse tydinge wyder bekräftiget hebben.

Vnde dewyle de Stadt Neuel mit Wellen, hogen Rundelen, dubbelden Grauen, fast rundt vumme vnde vumme, vnde ock etliker wegen, mit dubbelden Wellen dermaten befestiget ys, dat men keine Mür mit geschütte van buten saten kan, alleine de Mür vp dem Warstadsberge, dar noch twe dicke mantelmüren vnde Grauen vorher gahn, vnde de Rüsse desüluike müer nicht recht twer auer, sunder entlangest saten vnde bescheten möste, vnde dewile ock desüluike [99^a] sehr dicke vor gewalt gebunvet ys, hefft he nicht ein Loch darin scheten können. De Neuelschen auerst hebben nichts leuers van Gade gewünschet, sundern dat he dar tho storme gelopen hadde, Wente dar hadde he wisschen der Stadt, dem Schlate, vnde twisschen dem Dome in lopen möten, dar se sich allenthaluen also vp ene geschicket hadden, dat wenn he dar twisschen gefamen were, he nicht gewußt hedde, wo he wedder tho rügge kamen scholde, Auerst dewyle he vnradt vornam, ys he vthgebleuen, vnde der beyden Vorreder rath ys ock tho rügge gegahn.

Na dem auerst de Muscowiter beth anher grünlick hadde geschaten, vnde an keiner Mür edder Walle etwas beschaffen konde, hefft he na gerade mit Storme schetende angeholden, vnde mit den grauen Stücken in de Stadt, vp den Dohm vnde Schlot, vnde na den Törnen vnde Wellen, dar em schaden vthgeschehen was, hen vnde her wedder geschaten vnde geplacket, vnde ane vnderlat dach vnde nacht de Lümelerß vnde Fürbelle ock nicht gesparet, Hebben derwegen de Gubernatoren vnde ein Rath der Stadt wol vormercket, dat de Muscowiter andere rencke vnde anschlege vor sich hebben möste, alse nömliken, dat Schlot edder Stadt tho vndergrauende, vnde einen wall edder Torn tho sprengende, Derhaluen de Gubernatoren vnde ein Raht der Stadt, mit yegen grauende sich nicht weinich beslytigt hebben, Vnde dewyle men nene gewisse kundtschop hadde, emte de Rüsse ock vndergröue, edder wor he gröue, vnde wor he hen gedachte, Is men vumme kundtschop sehr bekümmert vnde bemöyet gewesen. Do hebben de Gubernatores, neuenst andern groten löffen ock Sammitten vnde wandes Kleybinge, Düdeschen vnde vndüdeschen Krygeslüden thogesecht, so se einen Gefangenen krygen können, Derwegen alle Krygeslüde, Schweden, Düdeschen, vnde vndüdeschen, ganz vnuordraten dach vnde nacht, vnde mit groter gefahr darna vthe weren, auerst hebben keinen vortasschen können, do ys de bekümmernisse noch gröter geworden. Alse auerst schryt alle hapeninge der kundtschop haluen vthe was, Do söget vnsere Here Godt wunderbarlick, dat den 14. Februarij, ein stadlick Laterisch Boyar, edder Eddelman, Bula a t Murssoy genandt, mit synen Denern süßf achte, dem Rüssen entreden was, vnde vumme dre schlege in der morgenstunde, vor de grote Strandporten vor Neuel quam, vnde in de Stadt tho wesende begerde, Welcker stracks mit synen Knechten ys ingestadet worden, Vnde dewyle se alle kundtschop, darümme men sehr bekümmert gewesen was, vnde darnegeß ock fröliche tydinge mit sich brachten, ys grote fröwde vnde froloekent in der Stadt geworden. Do kregen de Neuelschen einen frisschen modt, vnde konden gewisslick hirut schluten, dat alle Rüssen vnde Lateren in Leger, an Neuel vortwuelen vnde vorkagen mösten, Wente wenn disse Lateren gehöret edder vornamen hadden, dat dar noch jennige hapeninge in Leger gewest [99^b] were, de Stadt Neuel tho gewinnende, so weren se warlick dem Rüssen nicht entreden, vnde tho den Neuelschen geflagen, vnde mit willen ere gefangene geworden.

De kundtschop auerst disser entredenen Lateren, hefft na vnderschedtlikem vorhör, einhelllick vormocht. Erstlick, dat des auersten Feldtheren Lütanandt vnde vörnemeste Krygesheldt, Iwan Wasiliwitz Selymetyn Kolkoff genandt, mit einem grauen Stücke vth der Stadt erschaten were, welcker noch dre dage gelueet hadde, vnde darna mit grottem proccesse dodt in Kälstandt geföret were, Welcker dem Grothfürsten gelauet hadde, de Stadt Neuel tho vorschaffende, edder nicht leuendich vor syn Angesichte tho kamende. 2. Dat de Neuelschen auer 1000. Rüssen allrede, vnde offimals 20. ock 30. in einem schöte erschaten hadden. 3. Dat vele Rüssen ock allrede heimlick vorlophen weren. 4. Dat de Rüssen sich sehr befrüchteten, dat de Neuelschen ein mal ere Geschütte vth der Schanze nemen würden. 5. Dat 1200. Lateren in Finlandt den schaden gedahn hedden, vnde in de 500. dar van vorsapen weren. 6. Dat des Grothfürsten ankunst were men eine Fabel, den Rüssen so wol alse den Neuelschen tho einem schrecke vnde drouwe vthgesprengt. 7. Dat de Rüssen in der Schanze hadden angefangen tho vndergrauende, wüsten auerst nicht, wo ferne se gekamen weren. Dewyle nu disse Lateren alse Fründe, tho Neuel gekamen sint, hefft men se mit einer Wacht fry vnumher gahn laten, vnde de Gubernatores hebben se ock vp de Könincklike Bestie des Huses Neuel geföret, dar de Lateren solcke anschlege tho des Tyendes affbrocke geueuen vnde mitgedelet hebben, de nicht tho vorachtende weren.

Den 16. Februarij, sint de Neuelschen na S. Johans Brügge, mit weinigen Volcke vthgefallen, unde hebben eine scharpe Schermügelinge mit velen Rüssen geholden, Do sint etliche Rüssen erschaten, van welkeren dre doot sint in de Stadt geschlepvet worden, welkeren men städtliche Marten Suben vthgetagen hefft. Ydt wardt ock ein stolter Boyar gefangen, unde leuendich yngehalet, Dessüliligen Boyaren kundtschop hefft mit den Latern auerein gestemmet, derwegen men den Latern beste mehr gelouen thogestellet hefft.

Den 17. Febr. vp den Sondach Esto mihi, frö morgens, hefft de Rüsse vpt aller grüwlikste, unde mit mehr Stücken alse vorhen, angefangen tho schetende, alles men tho einem schrecke unde drouwe, alse wolde he dar mit tho vorstande genuen, dat he nu erslick syn gelücke vorföken unde den grötesten erst gebruken wolde. Darup sint den 18. Febrarij, twe städtliche Boyaren sampt einem Düdeschen Tolcke, Willem Böppeler genandt, mit des Grothförsten Breue an de Neuelschen affgeferbiget, Welkeren Breff de Gubernatores, unde de Börgermeistere Her Frederick Sandtskede, vnd Her Diderick Korffmaker, [100^a] vor der Behmporten entfangen hebben, Des hebben de Boyaren unde de Tolck ock ein geleyde begeret vor des Grothförsten Gesanten, so vth der Muscow gekamen weren, unde ock mündtliche werue an de Stadt Neuel hadden. Disse gemelte Düdeske Tolck was mit herlikken Kleydern, den anderen Düdeschen tho einem Lockuagel, gestaffret, (alse ydt denn allen Mammelucken alleine vnuue de hertlichkeit disse Wert tho donde ys,) Auerst men hefft den Gesanten dat geleyde affgeschlagen, unde den Breff mit gudem bescheyde also vorantwordet, dat se yngebüldich dar auer geworden sint, unde darna sick mit erschrecklichem schetende unde mit Tümelers unde Fürtellen grüwlick genoch angestellet hebben.

Alse nu de Syendt vornam, dat he mit synem stormschetende unde, mit synen Tümelers unde Fürtellen an der Stadt nichts hebben konde, hefft he synen mocht an dem Dwenger der Stadt, de Keyt in de Kölen genömet, kölen willen, welkeres Dwengers geliken an der ganzen Dffsee nicht werdt gefunden, daruth ock dem Syende ein groth spott unde schade offimals geschehen ys. Dewyle auerst ein hoch Runderl vor dem genelten dwenger vor her licht, hefft he deshaluen densüliligen Dwenger middeweges gar hoch van den Erden faten möten, Unde womol he eine lange thdt dach unde nacht, mit helen unde haluen Cartouwen darup schoeth, so hefft he doch mit allem schetende nichts mehr vthgerichtet, alse men vp einer syden ein Lock dardorch gebaret, dar ein paer Offen tho gelike dörrh gahn möchten, Unde den Vorwalter des Dwengers, Hans Schulten, einen Schopfer, ock erschaten. Dat ys de gröteste schade, den he der Stadt Neuel vp dat mal thogeföget hefft, mit synen 2000. Funnen Puluers. Den 1. Martij, in der morgenstunde, hefft ein Tümeler einen Buren, unde ein Wyff sampt twen Kindern vp ein mal tho geliffe in einem Badstauen im Mönnikenhau erschlagen, welches de gröteste schade van einem Tümeler vp eine thdt gewesen ys.

Den 7. Martij, hefft men 40. Knechte, unde weinich Hauellüde vthfallen laten, de Rüssen dicke unde by huyen in de schanze vnd ynt Feldt tho lockende, dat men se beste beter drepen möchte. Do weren vp allen Törnen, Wellen unde Runderlen de Rüssenschütten mit den grauen Stücken ferdich, unde branden dar manck, dat men se mit lust hefft henfallen unde tümelende gesehen.

Den 8. Martij, in der Nacht, hebben de Rüssen ersten de Schepe in der Hau vorbrandt, welches ein wunder gewesen ys, dat se de so lange vnbeschädiget blyuen laten hebben, ane twyuel darümme, dat men des Rüssen wolmeyninge jegen de Stadt sehen unde spören scholde, Auerst ydt sint men ydel rencke unde practiken gewesen.

Den 9. Martij, sint de Neuelschen vam Schlate unde vth der Stadt mit 400. Man thosamende tho vote, unde mit 100. tho perde vthgefallen, de vnderste Schanze thostormende, welkere schanze se balde ingekregen, vele Rüssen [100^b] darin erschlagen, unde 6. gefendlick in de Stadt gebracht hebben. Do ys den Neuelschen ock ein temelick schade dörrh vorsehent wedderfaren. Wente de orfack disse vthfalles der Neuelschen ys disse alleine gewesen, dat se etliche Rüssen gefangen krygen unde kundtschop erlangen möchten, Derwegen was ydt vorhen alse beschluten, wenn men einen edder mehr Gefangenen gekregen hadde, so scholde men strack densüliligen inbringen, unde wenn de Gefangenen in de Stadt gebracht weren, so scholde de Trammeter vth der Stadt stracks blasen, alse denn scholde sick ein jeder wedderümme na der Beste vorfögen.

Alse se nu in de Schanze gefallen, do was ein jeder mit allem flyte darna vthe, dat he einen Gefangen krygen möchte. Wente densüliligen, de einen Gefangenen in bröchte, was eine Borehringe, nömlick 50. Mark thogesecht. Do wöörden stracks im ersten ansalle

6. Gefangen gekregen, vnde ein jeder plebe mit synem gefangen na der Stadt, vnde alse men se in der Stadt hadde, do begunde de Trammetter tho blasende, verhaluen se sich fast alle na der Beste vorsögeden. Alse auerst Claus Holste, der Stadt Hbüetman, mit dem Hanniballe vnde etliken andern sach, dat vele Rüssen erschlagen, vnde de anderen alle in der Schanze vp de flucht gebracht, vnde se nu der schanze mechtig weren, hebben se des Trammetters blasent nicht geachtet, sundern hebben de Fryende wyder vorsolgen, vnde de Schanze tho nichte maken willen, vormeinende, dat de andern alle gelicksfalls ock also doende wörden, Auerst alse de gemelte Hbüetman, neuenst den weinigen, so by em gebleuen weren, sich vname sach, do weren de andern alle na der Stadt hen wech, Vnde alse de Rüssen, de in de depe groue, de se vnder der Erden na der Stadt gegrauen hadden, geslagen weren, seggen, dat de Neuelschen alle, vp ein weinich Volckes na, wech weren, sint se vth der Grouen, dar de Hbüetman sich nicht vorhödde, by hupen heruor gekamen, vnde hebben den gemelten Stadthbüetman, mit etliken andern ouerwelbiget vnde erschlagen, In welckeren schermügel de Neuelschen van erem Volcke, an Landesnrechten, Koepgesellen, jungen Knechten, sampt etliken van Hannibals Volcke, in alles by 30. Personen vorlaren hebben. So lange auerst alse disse Schermügelinge geschach, hefft men alle dat Geschütte, van allen Förnen vnde Wellen, gar oft vnde dicke na einander manck de Rüssen, in der ouersten Schanze, dermaten affgahn laten, dat de Rüssen mit erem grauen Geschütte, Lümeleren vnde Fűrbellien nicht eins vp duken, vele weiniger einen schöte dohn dörfsten, Derwegen de Neuelschen in der vndersten Schanze deste beter eren willen begahn hebben.

Vnde gelick alse jederman der guten Gesellen vnde Krygeslüde, vnde insunderheit des redeliken Mannes des Hbüetmannes haluen, ganz bedröuet [101^a] geworden was, Also hefft de gude kundtschop der gefangenen Rüssen, de ganze Stadt wedderümme erfrowet, wente ere kundtschop einhellich vormochte. Thom ersten, Dat des Grothförsten befehl allrede im Leger were, dat se afftehen scholden. 2. So weren allrede 3000. Boyaren, sampt eren Knechten wech getagen. 3. So weren ock etliche der gröuesten Stücke vth der Schanze getagen. 4. Weren ock de Meisters, de de Stadt vndergrauen scholden, mit eren Instrumenten vor vyff dagen wech gereyset. 5. Dat men dat Geschütte in der andern nacht, alle vth der Schanze trecken wörde, Vnde vp den Middeweken wörde de leste Man im Leger vpbreken vnde dar van tehen. 6. Dat ock allrede auer 3000. Rüssen, van dem Schlate vnde vth der Stadt erschaten, vnde in den Schermügelingen vmmegebracht vnde erschlagen weren, Wo vele auerst in disse lesten schermügelinge gebleuen weren, dat konden se so eigentlick nicht weten, Auerst alse ydt de gewisse kundtschop vnde erfaringe darna gegeuen hefft, so sint tho der tydt 330. Rüssen gebleuen.

Van dissen gefangenen Rüssen, wuste einer van des Muscowiters Archelye vnde Geschütte, so vor Neuel gewesen ys, allen bescheydt. Erstlick scholden dar gewesen syn 3. Stücke, de 52. ock 55. pundt Iseren geschaten hebben.

Darnegeft sint gewesen 6. Stücke, de Kugeln van 30. 25. vnde van 20. punden geschaten hebben.

Des hefft he ock 4. Mürenbrekers daruor gehat, welckere fleinen Löde, van 225. punden geschaten hebben. Disse Stücke sint nicht vele gebreket worden, dewyle nergendt vmm Neuel eine Mür tho fatende steyt, van wegen der hogen Welle vnde Ründelen.

Des sint noch 15. Stücke gewesen, de Kugeln van 6. van 7. vnde van 12. punden geschaten hebben, Vnde tho einem jedern stücke sint 700. Kugeln vorordenet gewesen, efft se auerst alle vorschaten weren, dat wüste he nicht.

Noch sint dar gewesen 5. Stücke, de noch geringer Kugeln geschaten hebben.

Tho deme sint dar ock gewesen, erstlick twe grote Möfers, de gelick den 4. Mürenbrekers, steynen Löde edder Lümelers, 225. pundt schwar, geschaten hebben, Tho welckeren beyden Möfers vnde 4. Mürenbrekers 2000. Löde edder Lümelers, vorordent gewesen sint, Van welckeren beyden Lümelers, ein allrede geladen, van dem Schlate in allen stücken tho schaten were, desgeliken ock andere stücke mehr.

Des sint noch 5. Möfers gewesen, de kleiner Lümelers geschaten hebben, darby 1500. Lümelers gewesen sint, ane de so in dem Leger noch dartho gehouwen sint geworden.

[101^b] Thom lesten, sint dar ock 6. Möfers gewesen, daruth men Fűrbelle geschaten hefft, welckerer Fűrbelle sint 2500. gewesen, effte se alle vorschaten weren, dat wüste he nicht.

Den 11. Martij, in der nacht, hefft dat Leger vp S. Lönniesberge, vnde vnder dem Berge in den beyden Schangen vpgbrafen, vnde mit dem Geschütte ynt Leger na der auersten Mölen gerücket. Do ys eine grote fröuwde in der Stadt geworden, vnde jederman ys

den süluigen morgen na der schanze gelopen, vnde hefft dar solcken grüwel gesehen, dat einem de hare tho berge gestan hebben, wente dar hefft men gefunden halue Körper, arme vnde beyne, hende vnde vöte, de in dem afftage vam Schlate erschaten weren. Dar sach men ock 10. dode Körper, van den Neuelschen Knechten vnde Buren, de tho dode gepyniget, vnde naet vthgetagen weren, Do hefft men dar in der auersten Schanze getellet, 23. Blochhüser, vnde 500. Schanzkörue, vnde in der vndersten Schanze, 12. Blochhüser, vnde 126. Schanzkörue, welckere alle mit Erdrifte vorfüllet weren, ock hefft men dar twe grüwliche wep Grouen gesehen, de eine vp dem Berge hinder den vörnsten Blochhüsern, na dem schlaterwey gegrauen, De ander in der vndersten Schanze, ock hinder den vörnsten Blochhüsern, na dem hogen Runderle der Stadt angefangen, Welckere Grouen allrede 40. sadem lanckweren. Densüluigen dach hebben vele junge Knechte, Börger kinder vnde Buren, bauen ernstlic vorbodt der Auersheit, siß gar wydt tho den Rüssen vordröset, darauer erer by 20. erschlagen, vorvundet vnde gefangen worden sint.

Den 13. Martij vp einen Middeweken, hebben de Rüssen ere Leger allenthaluen angezündet vnde vorbrandt, vnde sint samptlic wech getagen, na dem se 7. Weken vullentamen vor Neuel gelegen hadden, vnde 6. weken lanck, beyde dach vnde nacht ane vnderlat geschaten, vnde Lümelers vnde Fürbelle tho etliken dusenden in de Stadt geworpen hadden. Vnde gelick alse men vp einen Middeweken vor middage, den ersten Rüssen hefft her trocken gesehen, Also hefft men ock vp einen Middeweken vor middage, den lesten wedderümme wech trocken gesehen. Vnde gelick alse de Rüsse vp einen Sondach hefft angefangen vor Neuel tho schetende, also hefft he ock vp einen Sondach wedderümme vpgeshöret, vnde hefft em, Godt loff, mit Neuel beth anher geselet, wowol he alle syne macht, kunst, rencke, anschlege, lütige practiken vnde stricke, dadörch he Schmolenzko, Casan, Pologsko, vnde andere örder mer gewinnen, an Neuel vorsöcht hefft.

Wat den Schaden belanget, den de Muscowiter mit synem geweldigen schetende gedahn hefft, ys Godt loff nicht besunders gewesen, Wente mit synem grauen Geschütte, hefft he den Neuelschen keinen schaden mehr gedahn [102^a] an den Wellen, Muren vnde Törnen, alse alleine ein Voß in den Ryck in de köken geschaten, vnde ungefehr 40. Personen, an Knechten, Jungen, Büffenschütten vnde Handlangers, vnder welckeren allen men twe Börger, de eine ein Schnyder, vnde de ander ein Schofter gewesen, de ock vp den Wellen vnde Törnen erschaten sint.

Mit den Lümelers hefft he van schamelen Buren, Frouwen vnde Kindern, by 20. Personen, in den Badstauen vnde Rüssen edder Burkaten de de Buren in der Stadt vpgesettet hadden, erschlagen, Auersst nicht einen Börger edder Börgers kindt, Frouwe edder Junckfrouwe, edder jennige benömiede Persone, wowol se dagelikes vth vnde yn de Kercken, vnde vp der straten allenthaluen ganz dryste gingen.

Des hebben ock syne vselfoldige Fürbelle keinen schaden mehr gedan, alse dat nye Seken dach halff affgebrandt, vnde wenn dat How daruan gewest were, so hedde de Muscowiter de ganze Belegeringe auer, kein Fier van synen Fürbellen angehündet tho sehende gekregen.

Wat auersst den schaden vp allen Schermützelingen geschehen belanget, hebben de Neuelschen auer 50. Man nicht vorlaren, welckeren schaden Iwan Wasiliowitz Selymetyn, mit etliken dusent Rüssen vnde Tatern genochsam wedder vorgulden hefft, Vnde effte he wol etliche Kercken vnde Hus dake, mit synen Lümelers vnde Kugeln beschediget hefft, So hefft doch de Stadt Neuel wol so vele an Isern, groten vnde kleynen Kugeln wedder bekamen, dat de schade wol ys betalet geworden.

Vnde dewyle ock nümmer ein vngelüch allein syn wil, so hefft ydt ock vp dyt mal nicht alleine syn willen, Wente tho der Belegeringe ys dat ander vngelücke, nömlicken eine schware tranckheit vnde Vorstucht thogeschlagen, daranne ganz vele van starcken, jungen vnde olden Lüden, Börgern, Gesellen, Frouwen vnde Junckfrouwen, vnde allerley Volk tho Neuel befallen vnde gestoruen sint, vnde hefft disse Sucht in der Fasten, strack na des Muscowiters afftage, angefangen, vnde den Samer auer, beth an Petri vnde Pauli dach gewaret.

Na des Muscowiters afftage, in April, hefft men tho Neuel allen Krygestüden, Hauelüden, Landesknechten, Börgern, Buren, vnde allen Kosdryuenn fry geueuen, des Rüssen Lande in Vyfflandt thouorherende. Do hebben siß ock de Bedelers van der straten, Lammen vnde Kröpel, de nicht gahn könden, vnde ock keine vöte hadden, vnde van vnd vp de Berde müffen geböret vnde gehauen werden, mit den andern int Felt begeuen, vnde hebben de Lande Wyck, Teruen, Wyrtlandt, dat ganze Stiff Dörpte, vnde in summa alle de Estiffschen Lande, ane vnderlat vorheret vnde vorteret, vnde ein grüwlick Wehe, vele [102^b] dusent stücke van

allerley farende hane in de Stadt Neuel gedreuen, vnde vorköfft vor geringe Geldt, vnde ys des den Samer auer se vele in Neuel gedreuen worden, dat men dar nicht mehr van kopen konde edder möchte.

Tho versülügen tydt hebben se ock den Rüssen ere Wallachen im Grase, demgellken all ere Behe vth den Höfen vnde vor allen Hüsfern im Estlande oft vnde dick genamen, vnde alle Rüssen de se in den Höfen vnde Dörfern gefunden, desgellken van den Praesidijs, so van den Hüsfern tho schermüzgelende vnde den Hoff wedderümme tho benemende affgefallen sint, vele erschlagen vnde gefangen. Do ys de eine hupe van den Düdeschen vnde vnbüdeschen auer 20. mylen na der Barnow getagen, vnde hebben dar de Rüssen vnd Düdeschen, so dem Muscowiter geschwaren hadden, thor Olden Barnow geplündert, vnde tho Neuel gefendlick ingebraucht. Darna sint de düdeschen Hauelüde, Landesknachte vnde Buren na Wittenstein gerücket, vnde dat Fleck vnder dem Huse, dar ein Stacket van geweldigem dicken Walden, Blockhüsfern vnde Struchwehren vnume her getagen was, gestormet, erauert vnde in den brandt gebracht, vnde vele Rüssen junck vnde oldt darin vorbrandt vnde erschlagen, vnde einen groten Hoff daruth gehalten vnde daruan gebracht.

Darna sint etliche hupen Buren wedderümme na Wesenberch, Lays, Gabel, Kede vnde Keal getagen, der gemelten Hüfer Behe vnde Wallachen tho erhauffende, Do hebben se fast alle Gabelwercke vor densülügen Hüsfern affgebrandt, vnde auer 600. stücke van Ossen, Köyen vnde Berden vor Keal vth des Schlates grauen vnder dem Walle wechgehalet, vnde gar nichts geachtet, dat de Rüssen van dem Walle tho en in geschaten vnde mit steynen geworpen hebben. Do hebben sich ock vele by vysen, by teynen, mehr effte minder, thosamende gerottet, vnde vp etliche dage vnde wesen Sphe mit sich genamen, vnde hebben sich gar verne an den engen wegen, Brügggen, vnde Wiltensissen edder Büschchen, dar de Rüssen eren wech holden vnde ryden müsten, heimlick vorborgen vnde vorsteken, vnde alle dach vnde nacht vp de Rüssen gewachtet, vnde also vele stolte Woparen vnde andere gemetne Rüssen vorrasschet, erschaten vnde gefangen, vnde alle de Rüssen im ganzen Estlande so schuw gemaket, dat se van den Hüsfern nergent hen ryden dörfen, vnde also de belegerden edder gefangenen vp den Hüsfern sich inholden müsten, Vnde wenn de Rüssen nödiger geschefte haluen wor hen ryden scholden, hebben se den olden gewönlickem wech edder Heerstrate nicht reysen döruen, besundern einen wyden vnumeschweyff dörch bywege genamen, vnde sich dennoch allewege, dar se eine Brügge edder Busch vornamen, befrüchtet, dat dar Hannibals Volk mit eren langen Hören hinder liggen, vnde vp se wachten scholden. Do hebben [103^a] se ane vnderlat den Rüssen einen Allern gemaket, dat ere Stornklocken stedes gahn müsten, gelyck also de Rüssen vorhen vor Neuel gedan hadden.

De Buren sampt eren Söns vnde Knechten, de alle eres Behes vnde Korns berouet vnde beströffet worden, hebben keinen betern rath gewüst, besundern dat se sich tho den Ströffers begeuen, vnde gelickst en, de andern Buren, de noch wat beholden hadden, ock beroueden vnde beströueden, Do ys solck ein rouendt, jammer, elendt, süchten vnde karmen in dem ganzen Estlande gewesen, dat vnumöglick ys alles thobeschryuende. De Buren auerxt hadden gröter vordel tho Rouen, also de düdeschen Hauelüde vnde Landesknachte, denn se weren in dem Lande gebaren vnde ertagen, vnde wüsten alle gelegenheit des Landes vnde der Buren, dartho alle hemelicke stege vnde wege dörch Gowtschlege, Wiltnisse, Büsche vnde Bröke, Vnde erer vele hadden vnder den Rüssen gewonet vnde gedenet, vnde wusten vor de Rüssen ere Wallachen vnde Behe tho holden, vnde sülest ock tho wanden plegen, derhaluen se oftmals ock dörch kundtschop erer guten Fründe vnde vorwanten grötern prñ mit der Büte vnde gefangenen Rüssen erlanget hebben, also dat ein haadt vnde vndt twischen den düdeschen Hauelüden vnde den vnbüdeschen Buren der büte haluen etlicher maten erwassen ys, vnde tho befrüchtende stundt, dat de Düdeschen mit densülügen Buren, also mit den Schotten vor Wesenberch tho holdende kamen scholden.

Densülügen Samer, Anno 1577. ys Hertoch Magnus van Holstein tho dem Grothförsten getagen, Do hebben auermals vele gehapet, disse Reyse des Hertoch Magni scholde vor Lyssandt sehr gutt gewest syn, Auerst balde ys en de geloue wedder enfallen, Dewyle des Heren eigene Pastor, Seelforger, högste Rath vnde Superintendens, Christianus Schröpffer, de synen Heren dem Muscowiter thogeföret hadde, van synem Heren wech getagen was, Denn ein jeder gedachte, wenn dar etwas by dem Muscowiter an Landen, Lüden vnde andere wolfart were tho vorthapende gewesen, he were wol by synen Schapen gebleuen. Derhaluen se alle an diesem Regimente hebben wyuelen möten, Bowol

men ock na der tydt sebe, dat he heimelicker werue haluen van synem Heren an den Hertoch tho Churlandt scholde geschicket syn geworden.

In demsüligen Samer, hefft de Muscowiter balde na dem afftage vor Neuel, sich wedder thor Pleßkow versammelt, vnde syne gröste vnde vterste macht tho wege gebracht. Do hadde men ock gewisse kundtschob; dat de Grothförste mit synem oldesten Söne in eigener persone thor Pleßko angekamen [103^a] was, vnde mit tho Felde wolde, Do sint de Neuelschen allenthaluen gewarnet worden, se scholden sich wol vorsehen, denn de Grothförste vth groter vortbitteringe se wedderümme Belegern, vnde in eigener Person syn gelücke vnde heyl an der Stadt Neuel auermals vorföken wolde, Welckere vprüstinge des Muscowiters, vnde der guden Fründen fründliche warninge, den Neuelschen wedderümme eine grote bedröffnisse vnde weemodt gebracht hefft. Vnde wo wol se vnuorzaget weren, dennoch gaff ydt en thobedencken, dat se twe hefftige vnde schware Belegeringe vnde ansedtinge in einem Jar vthstan scholden, Vnde gedachte nemandt anders, denn de geweldige Toch scholde stracks na Neuel gelde. Derhaluen de van Riga vth Raberliker medelydinge, Roggen, Büffenpuluer vnde andere Nodtroff den van Neuel thoschieden vnde mitteleben, vnde nicht anders meyneden, sundern dat de Neuelschen alleine de geplagene Lüde weren, Auerst ehr sich de guden Lüde daruör hödeden, do weren se mit grotom vngelücke vnde mit demsüligen Muscowitischen Heere ganz auerschüddet, vnde wat se der Stadt Neuel haluen befrüchteten, dat quam ene süluen ganz vnuormodtlick balde auer den halß.

Anno 1577. im Julio, ys de Grothförste van der Muscow Iwan Wasiliewitz, sampt synem oldesten Söne, mit geweldigher Kroyesmacht vnde munition vnt Stiffst Riga gefallen, dar he keinen Wedderstand vor sich gefunden, vnde de Hüser im Stiffst fast alle mit Praesidien, vnde allerley Nodtroff vth sekerheit vorblötet, vnde vnuorzorget gewesen. De Gubernator wedder alle thouricht ock im Lande nicht hefft syn willen, vnde de Borwalbers der vörnemesten Vestingen affgetagen, vnde keine hülp vnde trost in der yle thounormoden, vnde ock dat Volk im ganzen Lande vorzaget vnde klein mödich gewesen. Do ys de Grothförste, dewyle he syne gelegenheit nu recht affgesehen hadde, erstlick vor dat Fuß Marienhusen gerücket, vnde stracks erlanget, vnde also na Lützen vnde Rositen vortgerücket, dat Fuß Lützen etwas beschaten, vnde datsüluige den 26. Rositen auerst den 30. Julij dörch ergeuinge inbekamen, Vnde effte wol de Grothförst den van Adel vnde andern, so darsüluest in der Besettinge gewesen, sampt erem Gaue vnde Gude einen fryen afftych thogefecht, hefft he doch solches nicht gehalten, sundern se alle sampt Frouwen, Junkfrouwen vnde Kinder gesencklick na der Pleßkow geföret.

Darna ys he na der Dunenborch vortgetagen, etwas daruör geschaten, vnde na deme ydt mit Volcke vnde sunst buel vorsorget gewesen, hefft he ydt den 11. Augusti ock dörch ergeuinge inbekamen, vnde den Polen vnde Däueschen, so darup gewesen, einen fryen paß gegönnnet.

[104^a] Do hefft Hertoch Magnus an de van Crützborch, Kokenhusen, Affscherrade, Kennewart, Lemborch, Schwannendorch, vnde andere mehr geschreuen, Dat, so verne se nicht tho gelick er, sampt Wyff vnde Kindt vorlesen, edder in ewige seruitut vnde dienstbarkeit, vorföret werden wolden, schölden se sich em ergeuen. Dewyle nu de Grothförst eigener person mit dem geweldigem hupen darher toch, de vorgemelte Hüser bereydt yngenamen, vnde de grote nodt vorhanden was, vnde alleine dissen trost edder middel, nömlicken den Hertoch Magnum vor sich hadden, worddösch se hapeden erreddet tho werden, hebben se sich em ergeuen.

Tho der tydt hebben de Börger tho Wenden in einem Vyprohr den Polischen Praesidien dat Fuß darsüluest mit gewalt genamen, vnde datsüluige neuent der Stadt dem Hertoch Magno vndergeuen.

Demgelicken hebben ock de Börger van Wolmar mit Hertoch Magni Volcke, dat Fuß darsüluest mit gewalt ingenamen, vnde den Stadtholder Polubenzky gefangen, vnde dem Hertoch Magno thogeföret.

Disser beyden gemelten Hüser vnde Vestinge, neuent Kokenhusen, sich anthomatende, hefft Hertoch Magnus keine macht edder tholat van dem Muscowiter gehat, Dat he auerst solches gedan hefft, ys vth dissen heimliken orsaken geschehen, dat he se vorhapede vp dat mal vor dem Muscowiter tho erredden, vnde darna gelickewol der Krone tho Polen wedderümme tho auerantworten, also he ock solches vorsehen dem Könige tho Polen, vnde dem Hertoch tho Churlandt in geheym hadde kundt dohn laten, Auerst disse heymlichkeit was dem Muscowiter dösch den Stadtholder Polubenzky van Wolmar vorwillichet vnde apenbaret.

De wyl auerst de Muscoviter solckes nu wol wuste, konde he wol lyden, dat sîck Hertoch Magnus dersûlügen Hûser unde Lande annatede, unde em de môye beneme. Auerst de listige Fryndt gebachte, dat he wedder dar vor wesen wolde, dat se dem Kôninge tho Polen nicht wedderûmme tho handen kamen scholden.

Middelere wyle, alse Hertoch Magnus mit den gemelten Hûsers ynt werck gewesen, ys de Grothfôrste vortgerûcket an Grûhborch, datsûlûige vorbrante unde wôte Hûß wedderûmme besetiget unde besettet. Van dar aff, na der Landuyn, datsûlûige den 18. Augusti alsbalde dôrch ergeuinge inbekamen. Darna ys he na de Sôßwegen gerûcket, datsûlûige etlicker maten beschaten, unde den 21. Augusti dôrch ergeuinge erlanget. De vy Landuyn hebben eren fryen paß erlanget, tho Sôßwegen auerst ys he mit den guden Lüden erbarmlick unde jammerlick vmmegesprungen, Etliche Hangen, Sabeln, Stafen, Vorbernen, unde anderer gestalt grûnlicker wyse vmmebringen [104^b] laten, unde de meysten sampt Frouwen unde Juncfrouwen gefencklick wech gefôret. Van Sôßwegen ys de Grothfôrste na der Barsom unde Kalgenow vortgetagen, Unde alse desûlûigen Lûde, so wol alse vy den andern Hûsers keine hûlpe unde trost gewist, hebben se sîck vy den Hertoch Magnum beropen, unde darbôrch vorschonet tho werden, vorgeues gehapet. Do hebben se sîck den 22. Augusti dem Grothfôrsten ergeuen, unde dat blote Kyff geborgen unde daruan gebracht. Van dar aff ys de Grothfôrste wedder tho rûgge na dem Duynstrome getagen, unde vor Kokenhusen gerûcket, unde alse he besunden, dat Hertoch Magnus desûlûige Weste erlanget, unde mit Volcke besettet hadde, ys he, yngeachtet, dat se em alse des Hertoch Magni auerheren, de Porte gutwillich geapenet, also ergrimmet, dat he Hertoch Magni Lûde auer vofftrich Personen jammerlicken hefft vmmebringen laten, de Bôrgerschop darsûluest sampt Frouwen unde Juncfrouwen, ock Pastoren unde Kerkendenern, so wol etlicken Rîgeschen Knechten, so dar in der besettinge gewesen gefencklick henwech gefôret. Denûlûigen dach, so gewesen ys de 25. Augusti, na Asscherade unde Kennewarten geschickt, desûlûigen Hûser ock ingenamen, unde mit den guden Lüden darsûluest sampt Frouwen unde Juncfrouwen jammerlicken vmmegegan, Dem olden Marschalck des Landes Casper van Münster de ogen vthgesteken, unde darna tho dode Pyschen laten, unde Johan van Münster sampt allen andern gefencklick wech gefôret. Vast vmmee desûlûige tydt hefft des Grothfôrsten Krygesuold de Hûser Schwaneborch, Therson unde Pabalge ingenamen, unde de Lûde fast alle gefangen wech gefôret. Van Kokenhusen aff, ys de Grothfôrste na der Erle getagen, den 28. Augusti, unde yngeachtet, dat de guden Lûde, de bereydt Magnisch gewesen, em alse dem Auerheren, stracks de Porten geapent, hefft he 12. van Adel neuent andern rebellicken Lüden Sabeln unde jamerlicken henrichten laten, Unde yngeachtet aller löffte unde thosage, de auerigen alle, sampt Frouwen, Juncfrouwen unde Kindern, gefencklick wech fôren laten. Van der Erle ys de Grothfôrste na Wenden getagen, unde vnder wegen de Hûser Aries, Fürgensborch unde andere mehr ingenamen, unde de Lûde gefencklick wech fôren laten.

Den 31. Augusti ys de Grothfôrste erslick vor Wenden gekamen, unde hefft den Hertoch Magnum stracks heruth begeret, Auerst de Hertoch hefft etliche van synen vornehmsten Hoffjuncern, alse Christoffer Kurssel, unde Fromholdt van Plettenberch tho em geschickt, desûlûigen hefft de Grothfôrste gegeyfflet, unde wedderûmme in Wenden passeren laten, unde den Hertoch Magnum sîluest heruth begeret, Do ys de Hertoch sîlff 25. vth Wenden gekamen, unde alse he tho dem Grothfôrsten ryden wil, so holden en de Rîffen [105^a] an, unde begeten de Stadt tho apenen. Do steyt ein Radesvorwanter an der Porten, demûlûigen befehlet de Hertoch de Porten tho apenen, unde werdt also de Stadt van demûlûigen Radtmanne unde einem Bôrgemeister ane der Bôrgerschop weten unde willen, vppgeschlaten. Do sint de Rîffen hen yn gebrungen, unde der Stadt mechtich geworden. Alse nu de Hertoch vor den Grothfôrsten kumpt, deyt he einen Bodtfall vor de synen, de in der Stadt unde vy dem Schlate Wenden weren, Do ys de Grothfôrste van dem Perde affgesteten, unde hefft den Hertoch Magnum vngenamen, unde en sampt synen Juncern in eine olde Kate, dar kein Daek vy was, fôren, unde vyff dage unde nacht vy dem Stro ligen laten, syne Juncern auerst sint alle dage unde stunde des dodes vor-moben gewesen. De andern auerst vy dem Schlate Wenden, dewyle se des Grothfôrsten Tyrannye tho Kokenhusen unde vy andern Hûsers mehr gebuet, gehôret hadden, hebben se dem Grothfôrsten dat Schlot Wenden nicht auergeuen willen, Do hefft de Grothfôrste dat Hûß Wenden an veer ôrden beschanzet, den 4. Septembris, unde vyff dage unde nacht tho storme geschaten. Unde alse de nodt wolde angahn, hebben Mans, Frouwen unde Junc-

frouwen mehrer deels van Adel, einhellig bewilliget, mit Puluer sîck thosprenghen tho laten, welches de Pastoren vnde Predigers ock thogelaten hebben. Do sint dre hundert Personen junk vnde oldt in ein Gemack gegahn, darunder veer Tannen Puluers gelecht wörden, Also solcks geschehen, hebben se sîck samptlick mit Gade voreiniget, Darna hefft Hinrick Boußman eine Kolen füers genamen, ys in syne kneen sitten gahn, de andern alle sampt den Predigers vnmie en her, vnde hefft einer den andern Christlick vormanet, vnde sîck also gesprengt. Einer mit namen Vincenz Stubbe, hefft sîck van synem Dener willich erscheten laten, darna hefft de Dener sîck süluest ock erschaten. Hinrick Boußman hefft noch ein weinich geleuet, alse en de Rüssen im Gruse liggende sünden, hebben se en vor den Grothförsten gebracht, steruet auerst thor stunde, des andern dages wortt he vp einen Staken gesettet. Darna hefft de Grothförst in der Stadt Wenden solcke Tyrannye laster vnde schande mit Frouwen vnde Junckfrouwen gebuet, alse dergeliken van dem Törcken vnde andern Tyrannen nicht geböret worden ys. Do hefft he ock etliche Menner erfflick pytschen, darna vorvundet vnde blöddich, leuendich by dem Füer braden laten, vnde einem Bürgermeister dat Herte leuendich vth dem Lyue nemen, vnde einem Prediger de Tunge vth dem Maßen gereten, vnde de auerigen mit vnerhörder marter vnde pyne vnniebringen laten, vnde also darfüluest, so wol tho Erla vnde Kokenhusen, de doden Körper vp einen hupen, den Bögeln, Hunden vnde wilden Deerten thor spysse hen werpen vnd nicht einen begrauen laten, vnde solcks ock heinförder thogesehen synem Volcke by Lyues straffe vorbuden.

[105^b] Tho versüluigen tydt hefft de Grothförste einen Knesen mit namen Bogdan Bielsky, mit dre dusent Mann na Wolmar geschickt, welcher den 3. Septembris darfüluest angekamen, vnde vnder gudem gelouen Hertoch Magni Lüde tho sîck vor de Stadt gefördert, weldere gute Lüde denn in betrachtunge, dat ere Herte vnde se, nu eines Heren Lüde weren, sîck keiner gefahr besorget, vnde mit söuentich Verden tho en heruth gereden, Desüluigen sint also balde van den dre dusent Muscowiters vmmerringet, vnde wedder alle trüw vnde gelouen darhen gedwingen, dat se van den Verden affstigen, vnde ere wehre van sîck leggen müsten, vnde desüluigen alle stracks gesebelt vnde in stücken tho houwen, Vnde alse de van Wolmar vp guden gelouen sîck ergeuen hadden, sint se alle sampt Frouwen vnde Junckfrouwen gesencklick tho dem Grothförsten na Wenden geföret, vnde gar vnchristlick entfangen, vnde gelickest den andern ganz erbarmlick getracteret worden. Wat vor einen Schatz de Muscowiter vp Wenden, Wolmar vnde vp andern Hüfern erlanget hefft an Gelde, Geschmiede vnde Glenodien, so de van Adel vnde andere gude Lüde, den gemelten Bestingen tho erem vngelücke vortruwet hadden, ys des mehr gewesen, alse jennich Winsche gelouen mach.

Na solckem tyrannischem Schlachten vnde morden, ys de Grothförste den 7. Septembris mit synem ganzen Leger vor Wenden vygebraken, vnde sîck na Ronnenborch begeben, De vp Ronnenborch auerst so wol de vp Trykaten vnde Schmiltien, so fast tydel Littower gewesen, hebben sîck stracks frywillich ergeuen, weldere de Grothförste vnbeschediget in ehr Landt hefft passeren laten.

Also de Muscowiter im Stiffit Niga also gewötet vnde gebauet hadde, ys he vp Dörppte getagen, dar he vorhen syn leuedage nicht gewesen, vnde dar den Hertoch Magnum, den he mit sîck geföret, vnvorleket van sîck vp syne Hüser Karcks vnde Duerpalen tehen laten, mit dem bedinge, dat he sîck vorschryuen scholde vnde müste, syn Lehman tho blyuen, vnde em vertich dusent Vngerische Gülden erstes dages tho erleggen.

Vnde alse de Grothförste etliche dage tho Dörppte geraftet, vnde sîck wol geplogen hadde, ys he van dar na der Pleßkow gerücket, vnde darfüluest am dage Michaelis alle de Gefangene, der etliche dusent gewesen, vp einen Platz stellen laten, se darfüluest beschitiget, Vnde de noch nicht vorhofft weren, alse dat vnornüßtige Wehe noch vorböpen, vnde in de Muscow vnde Taternen vorfören laten, Allein de Rositer by verbehalf hundert jung vnde oldt loß gegeben. Do auerst de anderen arme Gefangene vnde bedröuede Lüde solcks gesehen vnde erfahren, dat erer nicht mehr loß kamen, besundern alle [106^a] vorföret werden scholden, ys vnder densüluigen ein solck jammerlick weheslagen, hülen vnde weynen entstanden, vnde gehöret worden, dat einem Steyn erbarmen möchte.

Tho versüluigen tydt, alse de Muscowiter im Stiffit Niga vmminschlicher wyse also huffgeholden hefft, sint des Königes van Schweden Krygeschepe na der Narue gelopen, vnde hebben dem Muscowiter dre gewelrige vnde vnnietige grote Blockhüser den 27. Augusti, in de grundt vorbrandt, In dem einen Blockhuse sint 75. Rüssen vorbrandt, vnde 5. gefangen worden. Bih den andern weren se eins deles vorlopen, vnde eines deles mit in

den Kriech geföhret worden. Des sint ock etliche Janen Schwedischer Ritter vnde Knechte durch Wyborch in Rüsslandt na der Nöteborch vnde Recksholm ingefallen, dar se na alle erem willen gerouet vnde gebrandt, vnde dem Muscowiter eine lange wyle im Lande gelegen, vnde groten spott vnde schaden thogeföget hebben.

Tho versülügen tydt hebben ock de Neuelschen Krygeslüde van Hauläden, Landesknechten vnde Buren, in der Estiischen Landen gerouet vnde gewötet, ane jennigen wedderstandt des Muscowiters, welches he mit geringem Volcke wol hadde wehren können, wenn he des Volckes etwas auerich gehat, vnde van synem hupen schlaue missen vnde entberen können, Auerst dewyle he syne Lande den armen Buren vnde Schlauren thoudrne gaff, vnde solcken spott van en lyden müste, welches einem solcken vorbolgenem Geiste, de sich höger, denn alle Keyserere vnde Könige tho der tydt geachtet, gar schimplick vnde nadelich gewesen ys, hefft men hyruth tho schluten, dat he des leuen Krygesvolckes tho der tydt nicht veel auerich hebben müste.

Wy datiluiige mal alse des Grothfürsten hupen vth dem Stifft Riga sich begeuen hadde, sint de Wesenbergischen vnde Naruisschen Rüssen vy Keuel thogetagen, Vnde alse se by dage de Stadt nicht vorby reysen dörfen, sint se vnmme Michaelis in einer düstern Nacht dar vorby getagen, vnde eine Strokate by S. Johannis Wölen angezündet, welches in der düstern nacht in der Luft grüwlich gelüchtet, dardörch ein Allern in der Stadt geworden ys, Do ys by S. Johans Wölen vnde in den Sandtbergen ein grüwlich krisschen vnde groth geschrey der Rüssen gehöret worden, mit solckem geschrey sint se ylich wech gerücket, Volgendes dages hefft men en nagejaget, auerst men hefft se nicht affhalen können.

[106b] Anno 1577. im Nouembri vnde Decembri, ys ein erschrecklike Comete gesehen worden, Derhaluen etliche Kyfflender gespraken, dat de Himmell, Sonne, Maen vnde Sterne sich van wegen der grüwlichen Tyrannye des Muscowiters beengstigen vnde bewegen, Etliche hapeden vnde spraken: dat geliker wyse, alse disse vöbrige Comete, den Kyfflendern ein groth vngelücke vnde voranderinge vorkündiget hefft, also scholde disse Comete dem Muscowiter nicht vele gudes vorkündigen edder bedüden.